Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 27. Mai 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 125.

Amerikas Forderungen.

Von Oswald F. Schuette.

Was sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin über die Kriegsforderungen der Vereinigten Staaten melden läßt. — Staatsdepartement will noch immer in der Sache nichts bekanntgeben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 26. Mai. Obwohl das Staatsdepartement sich noch immer weigert, die Zahlen bezüglich der amerikanischen Forderungen an Deutschland zu veröffentlichen, kommen jetzt Angaben darüber zur Hand, und zwar in der Gestalt einer Pariser Depesche an die „Deutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin. Diese Depesche sagt:

„Den Forderungen der Reparationskommission, die der Oberste Rat in London gutgeheißen hat, werden noch jene Forderungen hinzugefügt werden, die die Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland erheben. Sie belaufen sich auf 260,840,000 Dollars für die Besatzungskosten der amerikanischen Truppen in den Rheinlanden. Davon würde allerdings noch der Betrag in Abzug zu bringen sein, der aus den Schiffen erzielt worden sei, die die Vereinigten Staaten während des Krieges mit Beschlag belegt haben.

„Für die Unterhaltungskosten der amerikanischen Truppen im Rheinlande hat Deutschland ungefähr 17,160,000 Dollars bereits abgezahlt und zwar in Gestalt von Papiermark, Nahrungsmitteln und Materialien. Wenn Amerika den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert haben wird, wird eine eigene Buchführung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in der Entschädigungsfrage eingerichtet werden.

„Es werden also zu den Entschädigungen, die Deutschland im Betrage von 132 Milliarden zu zahlen hat, noch die Amerika geschuldeten Summen hinzukommen, die mit 5% verzinst werden sollen. Zur Durchführung dieser Berechnungen besteht zurzeit noch eine kleine Unterabteilung Amerikas bei der Reparationskommission."

Sturmeswüten.

Windsturm hat in verschiedenen Gegenden Iowas Unheil angerichtet.

Mason City, Ja., 27. Mai. Gelegentlich eines Zyklons, der gestern nachmittag auf der Strecke zwischen Plymouth und Manley dahinfegte, wurden Gebäude auf etwa einem halben Dutzend Farmen zerstört und soweit bis jetzt bekannt ist, büßte ein Mann sein Leben ein. Die Fernsprech- und Telegraphenleitung ist gestört und es ist daher unmöglich, weiteres in Erfahrung zu bringen.

Parkersburg, Ja., 27. Mai. Geo. Cramer wurde gestern auf seiner, etwa fünf Meilen nordwestlich von hier gelegenen Farm vom Blitz erschlagen. Das Gewitter war von einem heftigen Sturmwind begleitet, der hier in der Nachbarschaft bedeutenden Schaden verursachte.

Manchester, Jo., 27. Mai. Durch einen Zyklon wurden gestern nachmittag die Stallungen auf der südwestlich von hier gelegenen Farm von O. A. Burns demoliert. Wunderbarerweise kam kein Vieh um, obschon das Stallgebäude vom Wind eine Strecke von dreißig Fuß fortgetragen und völlig zertrümmert wurde. Manchester selbst blieb von dem Unwetter verschont.

Greene, Ja., 27. Mai. Hier in der Nachbarschaft hat ein heftiges Unwetter am Donnerstag nachmittag auf den Farmen bedeutenden Schaden angerichtet und eine Reihe von Gebäuden zerstört.

Mason City, Ja., 27. Mai. Ben Able, der Stadtmarschall von Garner, und Gus Magnuson, ein anderer angesehener Bürger von Garner, ertranken gestern in dem benachbarten Clear Lake, als ihr Boot, vom dem aus sie dem Fischfang oblagen, gelegentlich des Windsturms, der plötzlich losbrach, kenterte. Jack Campbell, der sich ebenfalls in dem Boot befand, war im Stande, sich an dem Fahrzeug festzuhalten, bis zwei junge Burschen, die seine Hilferufe vernommen hatten, ihn retteten. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konnten soweit noch nicht geborgen werden.

Queenstown von jedem Verkehr abgeschnitten.

Belfast, 27. Mai. Queenstown war heute von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Selbst die Admiralität war außer Stande, mit der Insel Haulbowline, die gegenüber von Queenstown gelegen ist und auf der sich die Marinewerfte befinden, in Verbindung zu treten, da in der verflossenen Nacht die Kabelleitung zwischen White Point und Haulbowline durchschnitten worden ist.

Ist wohlgerüstet.

Ver. Staaten haben große Munitionsvorräte für den Kriegsfall an Hand.

Rock Island, Jll., 27. Mai. Die Vereinigten Staaten haben infolge des Weltkriegs jetzt Munitionsvorräte an Hand, die genügen würden, in einem Kriegsfall das Heer zu versorgen, bis die Herstellung von Munition wieder auf ihrem Höhepunkt angelangt ist. Diese Mitteilung machte heute Oberst C. L'Hommedieu Ruggles vom Departement für Geschützwesen der American Society of Mechanical Engineers, die zur Zeit im hiesigen Arsenal ihre Jahresversammlung abhält.

Die Erfahrungen des Weltkrieges, sagte der Major, haben gelehrt, daß die Mobilmachung und die Einübung der Truppen weit schneller vor sich geht, als die Herstellung der Munition. Das Departement für Geschützwesen brauchte tatsächlich 20 Monate, um mit Bezug auf die Munitionslieferungen vollauf genügen zu können. Den Munitionsverbrauch in einem etwaigen künftigen Krieg auf ebenso hoch veranschlagend, wie er im Weltkrieg gewesen, gab der Major der Ansicht Ausdruck, daß die gegenwärtigen Munitionsvorräte der Vereinigten Staaten für den nächsten Krieg genügen dürften, der nach der Ansicht des Majors unausbleiblich ist.

Die wichtigsten Fragen, mit denen man sich zur Zeit bezüglich der Munition zu beschäftigen hat, bestehen darin, daß Explosivstoffe rechtzeitig ersetzt werden, sobald sich Spuren des Verderbens zeigen, und daß andere Munition, die veralten sollte, ebenfalls ersetzt wird; daß man mit Bezug auf Entwickelung der verschiedenen Waffen anderen Völkern vorauseilt oder wenigstens gleichen Schritt mit ihnen hält, und daß stets die Pläne bezüglich der Verwendung der Privatbetriebe für die Herstellung von Munition im Kriegsfall auf dem Laufenden gehalten werden.

Den Wert der gegenwärtigen Munitionsvorräte der Vereinigten Staaten schätzte Major Ruggles auf $1,500,000,000. Die Ausgaben für die Ersetzung des rauchlosen Pulvers und anderer Explosivstoffe enthaltenden Munitionssorten, die dem Verderben ausgesetzt sind, würden sich seiner Schätzung zufolge auf $56,000,000 stellen. Hierzu müssen noch $5,000,000 pro Jahr für Lagerkosten und weitere $5,000,000 für Studien und Experimente gerechnet werden.

Major Ruggles übte Kritik an dem Kongreß dafür, daß Geld für den Ankauf von Munition erst zehn Tage nach der Kriegserklärung an Deutschland bewilligt worden war. Ein ideales Arrangements würde es sein, sagte der Major, wenn die Veröffentlichung einer Kriegserklärung durch die Presse das Signal für vorher von der Regierung ausgewählte Fabriken sein würde, mit der Verfertigung von Munition zu beginnen.

Major Lee O. Wright, ebenfalls vom Departement für Geschützwesen, teilte der Konvention mit, daß die Armee jetzt ein 50 Millimeter Maschinengewehr besitzt, das im Stande ist, ein Geschoß abzufeuern, das in einer Entfernung von 200 Yards Panzerplatten von einzölliger Dicke durchschlägt.

Woher die Gelder!

Kongreß soll die Einnahmen und Ausgaben der Organisationen zur Unterstützung vormaliger Soldaten untersuchen.

Washington, 27. Mai. Der Hausausschuß für Regeln beschäftigte sich heute mit der Frage, ob es ratsam sein würde, eine Untersuchung über die Einnahmen und Ausgaben der Organisationen, die zur Unterstützung vormaliger Soldaten ins Leben gerufen worden, durch den Kongreß zu verfügen. Repräsentant Johnson, ein Republikaner von Süd Dakota und selbst ein Kriegsveteran, hatte den betreffenden Antrag gestellt und befürwortete dessen Annahme.

In der betreffenden Resolution heißt es: „Es ist behauptet worden und es ist auch Grund für die Annahme vorhanden, daß bedeutende Summen, die gesammelt werden, um die Gesetzgebung zu beeinflussen, heimlich aufgebracht werden", und „daß bedeutende Geldsummen, die angeblich im Interesse der Kriegsbeschädigten gesammelt werden, nicht für ihren ursprünglichen und gesetzlichen Zweck Verwendung finden"

Wie Johnson in seiner Resolution behauptet, sind etliche der Leute, die jetzt Gelder sammeln, früher wegen angeblicher Schwindeleien bestraft worden. In seiner Resolution führt als Organisationen, die in erster Linie untersucht werden sollten, Johnson die folgenden an: National Disabled Soldies' League, John Curtis Publishing Company, National Service Bureau und die Publicity Underwriting Corporation, die sämtlich ihr Hauptquartier in der Stadt New York haben.

— Schwerenöter. — „Warum schauen Sie mir fortwährend in die Augen?" — „Nun, wegen der schönen Aussicht, Fräulein Paula."

Briand siegt.

Kammer gibt ihr Vertrauensvotum mit 419 gegen 171 Stimmen.

Die Kämpfe in Oberschlesien.

Lloyd George und Briand werden Ende nächster Woche konferieren. — Dann wird Datum der Sitzung des Obersten Rats anberaumt werden. — Blutige Kämpfe in Oberschlesien. — Bayerns Freiwillige kehren nach der Heimat zurück. — Reichskanzler Wirth über die oberschlesische Frage.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 27. Mai. Die vom Premierminister Briand verfolgte Politik bezüglich der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung, sowie auch seine Politik mit Bezug auf Oberschlesien wurden gestern von der Deputiertenkammer gutgeheißen. Die Kammer stellte sich, nach einer mehrtägigen Debatte, in allen Fragen auf Seiten der Regierung und gab schließlich mit 419 gegen 177 Stimmen ein Vertrauensvotum für den Premierminister ab.

Wie es heißt, dürfte die lang erwartete Konferenz zwischen Premierminister Lloyd George und Premierminister Briand Ende kommender Woche stattfinden und bei der Gelegenheit wird höchst wahrscheinlich das Datum für die nächste Sitzung des Obersten Rates anberaumt werden.

Der Antrag auf ein Vertrauensvotum wurde in zwei Teile getrennt. Der erste Teil, in welchem die Kammer erklärte, sie erachte die von Deutschland angenommenen Kriegsentschädigungsforderungen für die Mindestgewähr für die Sicherheit und den Wiederaufbau Frankreichs, gelangte mit 403 gegen 163 Stimmen zur Annahme.

Der zweite Teil des Antrags wurde mit 390 gegen 162 Stimmen angenommen. In demselben hieß es: „Die Kammer hegt die Ueberzeugung, daß die Regierung die Rechte Frankreichs durchsetzen wird, indem sie auf das Sorgsamste die Abrüstung Deutschlands überwacht, auf der Bezahlung der Kriegsentschädigung seitens Deutschlands bestehen und sofort Strafmaßnahmen durchführen wird, falls Deutschland den Bedingungen des Londoner Ultimatums nicht nachkommt. Ferner ist die Kammer davon überzeugt, daß die Regierung darauf sehen wird, daß mit Bezug auf Schlesien die Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geist nach zur Durchführung gelangen."

Der Deputierte Mandel verlangte dann eine Abstimmung durch Namensaufruf über den Gesamtantrag und diese Abstimmung wurde auch vorgenommen, obschon viele der Deputierten eine Abstimmung durch Hochheben der Hände befürworteten. Das Endergebnis der Abstimmung war, daß der Antrag als Ganzes mit 419 gegen 171 Stimmen zur Annahme gelangte.

Reichskanzler Wirth über die oberschlesische Frage.

Freiburg in Baden. 27. Mai. Reichskanzler Wirth erklärte im Verlauf einer Rede, die er gestern hier hielt, die Polen hätten durch ihre Rebellion das „moralische Anrecht" auf das Volksabstimmungsgebiet in Oberschlesien eingebüßt: Er bezeich-

COPYRIGHT KEYSTONE VIEW CO. NEW YORK

Dr. Josef Wirth, der neue deutsche Reichskanzler.

nete die kürzliche Behauptung des französischen Premierministers Briand, Deutschland habe vor nunmehr 600 Jahren Schlesien gewaltsam an sich gerissen, als unrichtig.

„Die Polen", sagte der Reichskanzler, „haben keine geschichtlichen Ansprüche auf Oberschlesien und die Mehrheit von 225,000 Stimmen zu Gunsten Deutschland kann nicht außer acht gelassen werden. Vom wirtschaftlichen Standpunkt sind die Ansprüche Polens auf das Gebiet, grundlos, denn Oberschlesien ist eine Schöpfung des deutschen Unternehmungsgeistes"."

Deutschland zahlt.

Berlin, 27. Mai. Die Reichsregierung wird am Samstag der Wiedergutmachungskommission in Paris zwanzig Schatzamtnoten von je $10,000,000 als erste Anzahlung auf die Kriegsentschädigung zugehen lassen. Diese Noten sind von bedeutenden deutschen Banken gegengezeichnet und zum Teil in New York und zum Teil in Paris und London zahlbar.

Kämpfe in Oberschlesien.

Berlin, 27. Mai. Die nach Oberschlesien unterwegs befindlichen englischen Truppen dürften sich nach Städten im Industriegebiet begeben, um dort Polizeidienst zu tun. In einer Sonderdepesche aus Oppeln wird gemeldet, daß die deutschen Behörden Weisung erhalten haben Vorkehrungen für den Transport von 1600 Mann britischer Truppen per Bahn zu treffen.

Es treffen noch immer Meldungen über blutige Zusammenstöße zwischen deutschen Freiwilligen und polnischen Insurgenten ein. Die polnischen Rebellen sollen in den Gefechten bei Großstein und Niederellguth 120 Mann verloren haben, während die Verluste der Deutschen sich auf etwa 20 Mann täglich belaufen.

Aus München wird berichtet, daß die bayerischen Freiwilligen aus Oberschlesien nach der Heimat zurückkehren. Die Stadt Myslowitz ist, wie es heißt, von den französischen Truppen geräumt worden und in den Besitz der polnischen Rebellen gelangt.

Eisenbahner-Lohnbehörde.

Verfügt die Wiederanstellung eines grundlos entlassenen Eisenbahners.

Samuel Thomas, ein Angestellter der Duluth, Missabe & Northern Railway, war Knall und Fall entlassen worden, weil er zehn Minuten seiner Arbeitszeit dazu verwendet hatte, sich über eine angebliche Uebertretung einer Gewerkschaftsregel Gewißheit zu verschaffen. Heute bezeichnete die Eisenbahnerlohnbehörde die Entlassung als ungerechtfertigt und verfügte seine Wiederanstellung.

Da sie sich mit ihren 80,000 Angestellten über die Lohnfrage nicht einigen konnte, hat heute die American Railway Expreß Company die Streitfrage der Eisenbahnerlohnbehörde zur Schlichtung überwiesen. Sie beabsichtigte die Löhne auf die Stufe, die sie vor der Lohnerhöhung am 10. August 1920 hatten, herabzusetzen. Die Angestellten ließen sich das nicht gefallen.

Weitere 25 Eisenbahnen haben bis heute, außer den 39, die schon, wie berichtet, vor Kurzem ihre Lohnstreitfragen auf die Eisenbahnerlohnbehörde zur Erledigung abgewälzt haben, inzwischen dieser Behörde ähnliche Streitfragen zur Schlichtung überwiesen. Am 6. Juni wird in dieser Angelegenheit verhandelt werden. Insgesamt haben bisher 278 verschiedene Klassen von Eisenbahnangestellten die Entscheidung über die Lohnfrage vertrauensvoll in die Hände der vorerwähnten Behörde gelegt.

Zwei invalide Söhne.

Maschinenbauer McDonald bedenkt testamentarisch die Krankenpflegerin.

Als heute im Nachlaßgericht vor Richter Corkell das Testament des am 23. April verstorbenen Charles B. McDonald, Hauptbesitzers der McDonald Machinery Co., verlesen wurde, stellte es sich heraus, daß der Erblasser Elizabeth Simmons, 3965 Hawk Straße, San Diego, Kalifornien, $2000 ausgesetzt habe in dankbarer Anerkennung der fürsorglichen Pflege seines invaliden Sohnes Howard bis zu dessen Tode. Der Verstorbene hat noch einen invaliden Sohn, Elmo, dessen Dasein er durch einen besonderen Fonds auf Lebenszeit sichergestellt hat. Das übrige Vermögen, insgesamt $95,000, davon $25,000 in Grundeigentum, fällt der Witwe, Willempa, 6825 Euclid Ave., Bryn Mawr Highlands, und den drei anderen Kindern zu.

Bestätigt wurde von Richter Corkell ferner das Testament der Witwe Mary Alle David; deren Nachlaß von $40,000 in Fahrhabe fällt den 931 Airdrie Place wohnenden drei Kindern zu.

— In Indianapois hat Frank H. Wheeler, der Präsident der Wheeler-Schebler Carburetor Company infolge von andauernder Kränklichkeit seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

— Zur Abrüstung. — „Herr Schaffner, bitte, haben Sie keine Abteilung für Nichtraucher?" — „Nein, Herr! Bei dieser Verkehrseinschränkung unmöglich! In jeder Abteilung hängen aber einige brauchbare Gasmasken."

Onkel Sam packt zu.

Das gesamte Vermögen von Grover Cleveland Bergdoll von Bundesbehörde beschlagnahmt.

Wert etwa $850,000.

(Depesche der „Associated Preß".)

Philadelphia, 27. Mai. Das gesamte hier in der Stadt befindliche Vermögen des flüchtigen, in Deutschland weilenden Kriegsdrückebergers Grover Cleveland Bergdoll wurde heute vom Kustos des Eigentums der Ausländer, Oberst Thomas W. Miller, beschlagnahmt. Es bestand aus Grundeigentum und Bargeld in vier verschiedenen hiesigen Banken und repräsentiert einen Gesamtwert von etwa $850,000.

Das Vermögen wurde auf Grund einer besonderen Vollmacht von Frau Emma C. Bergdoll, der Mutter Grover Clevelands verwaltet.

Die Beschlagnahme erfolgte, wie Oberst Miller bekanntgab, auf besondere Weisung des Präsidenten Harding auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes, welches die Handelsbeziehungen zum Landesfeind verbietet. Es war dieses die erste Beschlagnahme seit Juni 1919.

Der Dringlichkeitstarif.

Vorlage dürfte morgen abend vom Präsidenten unterzeichnet werden.

Washington, 27. Mai. Die Dringlichkeits-Tarifvorlage, die Präsident Harding nach ihrer Annahme durch den Kongreß dem Schatzamtssekretär und dem Ackerbausekretär zur Begutachtung zugesandt hatte, ist von den Sekretären dem Präsidenten wieder zugestellt worden und dürfte noch vor morgen abend vom Präsidenten unterzeichnet werden.

Ein räuberischer Mohr.

Wurde nach aufregender Hatz im Geschäftsviertel dingfest gemacht.

Der Farbige Frank K. Navals, 3561 Prairie Ave., betrat um die Mittagsstunde den Laden der Fidelity Jewelry Company, 15 S. Clark Straße, und ließ sich von dem Geschäftsführer Louis M. Rubens eine Anzahl Diamanten zur Auswahl vorlegen. Er prüfte mit Kennermiene die einzelnen Edelsteine, behielt den größten und wertvollsten in der Hand und setzte dann, ehe Rubens sich dessen versah, wie ein geölter Blitz zur Tür hinaus. Rubens, ein gewisser Walter H. Schmidt und der dienstfreie, in Zivil befindliche Polizist John H. Bush, der sich zufällig in der Nähe befand, nahmen seine Verfolgung auf. Straßengänger schlossen sich an. Von der wilden, stetig anwachsenden Meute verfolgt, flüchtete der gehetzte Mohr in das an Monroe und La Salle Straße gelegene Borlandgebäude, in dessen 3. Stock er endlich eingeholt, dingfest gemacht und der Polizei übergeben wurde.

Zwei Schnapphähne, die die Lake Villa State Bank beraubt haben, sind nach kurzer Hatz verhaftet worden. Sie befinden sich unter polizeilicher Bedeckung auf dem Transport nach Chicago.

Das kommt davon.

Ehestreit, Schnapsdestille, Polizei, eingelocht!

Die beiden Geheimpolizisten Ryan und Borgerson von der Chicago Avenue Wache wurden heute morgen nach der Wohnung der Frau Charles Kling, 1501 Dayton Straße, entsandt, aufgrund einer von Frau Kling telephonisch geführten Klage, ihr Gatte mißhandle sie. Die beiden Polizisten fanden zwei Destillierapparate in Betrieb, etliche Fässer Maische und ein halbes Dutzend Faß Schnaps. Das Ehepaar wurde festgenommen.

Bekannten sich schuldig.

Die Brüder William und Seth Beville, Roy alias Dingbat Rapp, Fred Snyder und Leo Sorak bekannten sich heute vor Richter Landis der Verletzung des Dyer-Gesetzes schuldig und gaben zu, gestohlene Kraftwagen von Chicago nach Kenosha geschafft zu haben. Sie werden ihr Urteil in den nächsten Tagen empfangen.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Wo ist dein Vater?" — Schüler: „Im Panoptikum." — Lehrer: „So, ist er da angestellt?" — Schüler: „Nee, uffgestellt."

— Druckfehler. — ... Bei dem Leichenbegängnis des Schreinermeisters Hobel fiel besonders die außerordentlich große Zahl der Lei(m)tragenden auf.

Was Obergon sagt.

Mexiko wird Anerkennung seitens der Ver. Staaten nur annehmen, wenn seine Souveränität nicht betroffen wird.

Vertrag unnötig.

(Depesche der „United Preß". Copyright 1921 by the United Preß.)

New York, 27. Mai. Mexiko wird eine Anerkennung seitens der Vereinigten Staaten nur in einer Form annehmen, durch welche seine Souveränität nicht betroffen wird. So erklärte heute Präsident Obregon von Mexiko in einer Sonder-Kabeldepesche an die „United Preß".

Er fügte hinzu, sein Land brauche keinen besonderen Vertrag, um die internationalen Verbindlichkeiten anzuerkennen und Mexiko entzieht sich keinen Verpflichtungen, die es als unabhängiges Land besitzt, noch wird es sich derartigen Verpflichtungen in der Zukunft entziehen."

Die Erklärung des mexikanischen Präsidenten Alvaro Obregon lautet wie folgt:

„Auf Ihre gestrige Depesche bezüglich der in der Presse verbreiteten Nachricht erwidernd, derzufolge Ihre Regierung möglicherweise die Unterzeichnung eines Protokolls als Vorbedingung der Anerkennung der mexikanischen Regierung verlangen dürfte, geht meine Ansicht dahin, daß kein Vertrag vor einer Anerkennung bestehen sollte, da die Rechte und Pflichten Mexikos, ebenso wie die anderer Länder auf dem Völkerrecht beruhen und es liegt daher keine Notwendigkeit für einen Vertrag vor, durch welchen Mexiko auf's neue diese festgelegten Verbindlichkeiten anerkennen soll.

„Mexiko ist der Ansicht, daß es gerade wie jedes andere Land, das den Satzungen des Völkerrechts unterworfen ist, betrachtet werden sollte. Die Vereinigten Staaten von Amerika können, ebenso wie jedes andere Land, für ihre Landesangehörigen alle Vorrechte und Garantien, die durch das Völkerrecht vorgesehen sind, fordern, ohne daß dieses durch ein Protokoll ratifiziert werden muß, und Mexiko sucht sich keiner seiner Verpflichtungen zu entziehen, noch wird es je das tun.

Ferner verlangt Mexiko nicht die Wiederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen mit den Ländern, die noch immer die Dauerhaftigkeit seiner Regierung und sein Bestreben zur Erfüllung aller seiner Verpflichtungen bezweifeln. Diese Länder können ruhig mit der Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen so lange warten, bis ihre Interessen und ihre Ansichten diese Wiederanknüpfung für genehm erscheinen lassen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß die erlauchten Persönlichkeiten, die zur Zeit Ihr Land verwalten, die edlen Bestrebungen für Harmonie in Erwägung ziehend, die von Tag zu Tag gekräftigt werden, eine Wiederanknüpfung der Beziehungen zwischen beiden Ländern auf einer Grundlage vermeiden werden, durch welche in irgendwelcher Weise die Rechte und die Souveränität des mexikanischen Volkes betroffen werden dürften. Dieses ist die einzige Bedingung, unter welcher die Regierung dieser Republik eine Wiederanknüpfung der Beziehungen mit den Ländern wünscht, mit denen sie zur Zeit unterbrochen sind."

— Die verkannte Phönix. — „Sind Sie auch imstande, mir bei der Toilette behilflich zu sein?" — „Gnädige Frau, aus meinen Händen gehen Sie hervor wie die Fee Nix aus der Asche."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; andauernd warm; mäßiger Südwind.

Illinois und Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; andauernd warm.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; wärmer heute abend im äußersten südöstlichen Teil.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; wahrscheinlich örtlich begrenzte Regenschauer; heute abend nicht ganz so warm im südlichen Teile.

Niedermichigan: Unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:14.
Sonnenaufgang, morgen: 5:19.
Mondaufgang: Morgen früh 12:25.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	67	2 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	66
5 Uhr nachm.	68	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	70	5 Uhr morgens	66
7 Uhr abends	69	6 Uhr morgens	66
8 Uhr abends	67	7 Uhr morgens	67
9 Uhr abends	68	8 Uhr morgens	68
10 Uhr abends	69	9 Uhr morgens	68
11 Uhr abends	68	10 Uhr vorm.	72
12 Uhr mitternacht	66	11 Uhr vorm.	77
1 Uhr morgens	65	12 Uhr mittags	79

Ende mit Schrecken.

Auf der Heimfahrt vom Tanzkränzchen vom Tode ereilt.

Ein Kraftwagen, in dem sich sechs Hochschulzöglinge auf der Heimfahrt von einem in der Schule abgehaltenen Tanzkränzchen befanden, ratterte heute früh in Aurora, Jll., unaufhaltsam einen Hügel hinunter und in den Pfad eines westlich fahrenden Personenzuges der Burlingtonbahn, von dem er erfaßt, eine Strecke weit durch die Luft geschleudert und zertrümmert wurde. Drei der jungen Burschen und eines der jungen Mädchen wurden auf der Stelle getötet. Der Wagenlenker und das andere der Mädchen sind mit leichten Schrammen und Hautabschürfungen davongekommen.

Getötet wurden:

Joseph Beck, 17 Jahre alt; Wilbur Ames, 18 Jahre alt; Walter Clattfelt, 17 Jahre alt, und Alice Reilein, 17 Jahre alt.

Die Verletzten sind:

Der Wagenlenker Frank Carroll, 16 Jahre alt, und Marian Cohen, 16 Jahre alt.

Verunglückt.

Sausten auf den Bürgersteig, kamen aber noch glücklich davon.

Vier Männer wurden heute früh von Polizisten der Desplaines Str.-Wache in Haft genommen in Verbindung mit einem Automobilunfall an Washington und Halsted Straße, und zwar George Lynn, Lenker des zertrümmerten Autos, 1347 Photo Place; Al Lyman, der seine Adresse mit Lake und Elizabeth Straße bezeichnete; George Wendell und Fred Barthouil, beide 1309 Süd Michigan Ave. wohnhaft.

Lynn sagte, er habe einem Fußgänger ausweichen wollen, habe darum sein Auto zu schnell nach dem Bürgersteig gesteuert und sei auf diesen hinaufgeraten, so daß das Auto umschluga und zertrümmert wurde. Die vier Insassen wurden verletzt, doch keiner erheblich.

John Natchez, 30 Jahre alt, Mitglied der städtischen Feuerwehr, 1133 Nord Ridgeway Ave., und Elvin Patt, 22 Jahre, 4403 Milwaukee Ave., befinden sich in kritischem Zustande im St. Annen-Hospital. Beide wurden schwer verletzt, als das Steuer des von Natchez gelenkten Autos plötzlich an Milwaukee und Cullom Avenue seinen Dienst versagte und mit großer Wucht auf den Bürgersteig fuhr, auf dem Patt unbesorgt daherkam. Er wurde niedergestoßen und blieb mit gebrochenem Schädel liegen. Das Auto überschlug sich, und Natchez wurde innerlich verletzt.

Schwarze Tragödie.

Angeblicher Liebhaber einer Negerfrau stürzte in den Tod.

Eine Ehetragödie fand im zweiten Stockwerk des Hauses 26 Ost 44. Straße mit dem Tode des Negers Archie Bell ihren Abschluß. Hugh Smith, ebenfalls ein Neger, welcher in dem Hause wohnte, hatte Bell bei einem Stelldichein mit seiner Frau ertappt, und es folgte eine Schlägerei, bei welcher Frau Smith sämtliche Kleider vom Leibe gerissen wurden, und Bell entweder aus Furcht vor Smith aus dem Fenster sprang oder von diesem hinausgeworfen wurde. Er brach sich das Genick und war sofort tot.

Der Grubenkrieg.

Munitionssendung in West Virginien beschlagnahmt.

Charleston, W. Va., 27. Mai. In Bluefield haben die Behörden eine Sendung von 10,000 Gewehrpatronen, die für das Kampfgebiet in Matewan, W. Va., bestimmt gewesen, angehalten und beschlagnahmt. Die Sendung kam aus St. Louis.

Schöner Gedanke.

Tallahassee, Fla., 27. Mai. Laut einer Vorlage, die im Staatssenat von Florida eingereicht wurde, soll das Jahreseinkommen eines jeden in Florida praktizierenden Anwalts auf $3000 beschränkt sein. Was er über diesen Betrag hinaus verdient, soll er dem Staatskontrolleur für einen Fonds ausliefern, der zwischen den einzelnen Counties des Staats für Wohltätigkeits- und für Reklamezwecke verteilt weren soll.

Post- und Dampfernachrichten.

Angekommene Dampfer.

New York, 26. Mai. „La Bordonnais" von Havre; „Pessaris" von Genua; „Lituania" von Kopenhagen.

Havre, 26. Mai. „La Touraine" von New York.

London, 26. Mai. „Cameronia" von New York.

Christiania, 21. Mai. „Bergensfjord" von New York.

Ein rätselhaftes Weib.

Frau Heil hat ein bewegtes Leben hinter sich.

Ihre Ehewirren.

Hatte angeblich reiche Verehrer und ist von drei Männern geschieden. — Soll in Reichtum geschwelgt und bittere Not gelitten haben.

Noch immer ist Frau Joseph S. Heil der Polizei ein psychologisches Rätsel. Die Gattin eines reichen Maklers, die anscheinend im Ueberfluß schwelgt und dennoch, um ihren Diebesgelüsten zu fröhnen, sich als Dienstmädchen verdingt, um, ihrem eigenen Geständnis gemäß, die erste sich bietende Gelegenheit dazu wahrzunehmen, zu stehlen, was nicht niet- und nägelfest ist und sich mit französischem Abschied zu entfernen — das ist entschieden ein ungewöhnlicher Fall, der selbst die Polizei, der nichts Menschliches fremd ist, veranlaßte, sich näher, als sonst üblich, mit dem Vorleben der interessanten Sünderin zu befassen.

Sie will nun Folgendes ermittelt haben: Frau Heil, eine geborene Etta Bell, wurde 1879 in Harrisonville, W. Va., geboren. Im Jahre 1897 heiratete sie den Lokomotivführer Charles Black in Pittsburg, Pa. Den Angaben des Anwalts William C. Connett aus St. Louis gemäß entsprang der Ehe ein Kind, Virginia, die jetzt Frau Penn Carolan, Chicago sei. Im Jahre 1906 erwirkte Frau Etta die Scheidung von Black, heiratete angeblich nach Jahresfrist George Brown, Chicago, und ließ sich nach Verlauf von drei Jahren auch von diesem scheiden. Bald darauf hätte sie, Connetts Angaben gemäß, den Großschlächter Oberst John Donovan, Kansas City, kennen gelernt. Dieser soll ihr freigebig unter die Arme gegriffen und als er nach mehreren Jahren starb, ihr letztwillig eine Jahresrente von $1500 ausgeworfen haben. Bald nach ihrer Scheidung von Brown lernte sie angeblich auch den Millionär Paul Schafly, St. Louis, Connetts Schwiegervater, kennen und zwar in einem hiesigen Hotel. Wie Connett behaupten soll, hat sie sich ihre dem alten Herrn gewährte Gunst teuer bezahlen lassen. Wie Connett meint, dürfte sie etwa $50,000 aus dem Verehrer herausgeschlagen haben. Außerdem hätte sie ihn veranlaßt, ihr das Geld zum Ankauf des Apartmentgebäudes 4259 Grand Blvd. vorzustrecken. Schafly wurde endlich der ewigen Geldforderungnen der Frau müde, schüttete sein Herz dem Schwiegersohn aus und bat ihn, ihn von dem „Vampyr" zu befreien. Connett kam nach Chicago, ermittelte, daß Frau Etta die glückliche Gattin C. G. Perrys geworden sei, der früher Werkführer einer Zeitungsexpedition war, machte das Bankerottverfahren gegen sie anhängig und drohte ihr mit Verhaftung, falls sie Schafly fernerhin mit ihren Forderungen belästige, sagt Connett.

Durch das Bankerottverfahren wurde die Frau das ihr von Schafly gekaufte Apartmenthaus los. Frau Etta verzog nach dem Hause 4332 Michigan Ave. Dort soll sie zeitweise bittere Not gelitten haben. 1913 ließ sie sich angeblich von Perry, der es in puncto ehelicher Treue auch nicht allzu genau genommen haben soll, scheiden. Bald darauf beglückte sie Jos. S. Heil mit ihrer Hand. Im Jahre 1918 stellte sie im Kreisgericht den Antrag auf Scheidung von Tisch und Bett. Sie behauptete, daß ihr Gatte sie wiederholt mit dem Tode bedroht und gedroht habe, sich gewaltsam in den Besitz des zweijährigen Sohnes zu setzen. Auch habe der Unmensch sie bald nach der Hochzeit niedergeschlagen und sie bei einer anderen Gelegenheit gewürgt und mißhandelt. Der Beklagte, behauptete sie, besitze $150,000 an Vermögen und habe $500 monatlich zu den Haushaltkosten beigesteuert. Diese Eingabe wurde bald darauf zurückgezogen, nachdem Frau Etta sich mit dem Beklagten versöhnt hatte.

Wie Freunde und Bekannte der Frau versichern, habe diese zeitweilig an der 20. Straße und Indiana Ave. gewohnt und einst auch eine Herberge an der Ellis Ave. betrieben.

Nach ihrer Verhaftung wurde Frau Heil bekanntlich gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Seither ist sie verschwunden. Verwandte behaupten, daß sie an Nervenzerrüttung leidend, einer Heilanstalt überwiesen werden mußte. Das gegen sie eingeleitete Verfahren mußte bis auf Weiteres verschoben werden.

— Brigadegeneral Horace Porter, der Bürgerkriegveteran und vormalige Botschafter in Frankreich, der im Alter von 86 Jahren steht, liegt in New York schwerkrank darnieder.

Anzüge für Gräberschmückungstag mit einem oder zwei Paar Hosen

Kommt morgen nach irgend einem unserer drei Läden und trefft Eure Wahl aus den vielen neu angekommenen Sendungen von Frühlings-Anzügen — alle hergestellt aus den neuesten Mustern in Kammgarn, Pencil Streifen und Herringbone Geweben. Es gibt ein Modell für jede Figur.

Das neueste im Stil
Tadelloser Sitz

Anzüge mit einem Paar Hosen **$25**

Anzüge mit zwei Paar Hosen **$30**

Viele andere Modelle in neuen Frühjahranzügen mit einem oder zwei Paar Hosen

$25 bis $50

Strohhüte $2.50 bis $7.50

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohen Miete-Distrikts"

Drei Läden: VAN BUREN und HALSTED STR. / MILWAUKEE und CHICAGO AVE. / NORTH AVE. u. LARRABEE STR.

Läden am Samstag bis abends 9 Uhr offen.

Wie man nach unserem Laden kommt Straßenbahnen: Nehmt irgend eine Car und transferiert an die Paulina Str. Car. Steigt an Harrison Str. ab. Geht ½ Block nördlich. Hochbahn: Alle Metropolitan Züge halten an der Marshfield Ave. Station. Geht ½ Block südlich.

PHILIPSBORN'S OUTLET STORE
South-East Corner Paulina and Congress St

Mai Ersparnis-Verkauf!

Ein riesiger Verkaufs-Erfolg.

Samstag, 28. den Mai.

Eine neue und wundervolle Auswahl von modernen

Mänteln und Wraps

Tricotine, Serges, Reine Wolle Velours, Novelty Mixtures, etc., etc.

$7.50 VALUES TO $25.00

Alle sind hochmodern. Die flottesten und beliebtest. Moden der Saison. So weit der Vorrat reicht, 7.50.

Speziell für Samstag.
Seide- und Crepekleider in großer Auswahl entzückendster Moden der Saison. Ihr seht sie gerade jetzt in anderen Läden zu $12 bis $15 verkauft. Solange Vorrat, offeriert zum Kostenpreis....... **$6.98**

Spezielles Ereignis für Samstag.
Seidene Blusen—Alles schöne, duftige, kleidsame Sommerseide in genügend großer Auswahl um jeden Geschmack zu befriedigen. Einfach oder hübsch besetzt. Ein Bargain, wie es nur je einen gegeben hat. Werte bis zu $7.50. Für den morgigen Verkauf nur **$1.75**

Dieser Laden wird geführt, um alle Ueberschußlager des großen Philipsborn's Mail Order House loszuschlagen. Die Ersparnisse bei diesen Verkäufen sind einfach riesig. Ihr werdet entzückt sein und Euren Freunden sagen, morgen hierher zu kommen. Laßt die Distanz Euch nicht abhalten, zu kommen. Es wird sich lohnen.

Case & Martin Co.,

Bäcker von

Connecticut Pies

Pies! Wirkliche Pies!
Pies von wirklichem Nährwert

Bestellt heute für morgen. — Verlangt Case & Martin's.

Leset die „Sonntagpost"

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(40. Fortsetzung.)

„So hat es der kühne Bursche — Pardon! der junge Herr Graf, also wirklich gewagt, die Güter in eigene Bewirtschaftung zu nehmen?"

„Und er soll eine erstaunliche Umsicht dabei entwickeln," bestätigte die Baronin. „Er hat ja übrigens an dem alten Plock einen bewährten, tüchtigen Verwalter."

„Freilich, freilich. Und der Herr Doktor — den jungen Plock meine ich — der ist jetzt Hahn im Korbe auf Birkenried, wie?"

„Es scheint so," antwortete Käthe dem Bruder, den Mund verziehend. „Der ist jetzt etwas wie Intendant oder Sekretär bei dem Grafen und nützt diese fette Pfründe wohl nach Kräften aus."

„Pfui, Käthe!" verwies sie die Mutter. „Wie kannst Du dergleichen behaupten? Wenn Morawinski dem Mann eine anständige Stellung geboten hat, so ist das doch nur ein Akt schuldiger Dankbarkeit gewesen. Ohne den jungen Plock wäre er schwerlich zu dem gekommen, was er nun ist und hat. Freilich, Du hast stets eine Abneigung gegen ihn gehabt — gegen ihn und gegen seinen jetzigen Herrn. Hat sich Hans nicht oft darüber beklagen müssen, wie abscheulich Du den Jan Skalicki zu behandeln beliebtest?"

Jetzt mußte sich Käthe doch abwenden, umsomehr, als sie der Blick des Bruders verfolgte, und sie sogar auf den Lippen Eglantines ein feines Lächeln wahrgenommen hatte. Freilich, die mußte durch ihren Mann ja längst von einer gewissen Geschichte erfahren haben.

Gleichwohl faßte sich die Baronesse sehr rasch wieder. Die Mutter wußte ja bis heute noch kein Sterbenswörtchen von dem Auftritt im Stalle.

„O, bezüglich Morawinskis mußt Du mir doch das Zeugnis geben, daß ich ihm jetzt alle Gerechtigkeit widerfahren lasse! Was mir an Jan Skalicki nicht gefiel, das waren eben manche Eigenheiten, wie sie für einen Burschen nicht passen. Ich habe das polnischen Dünkel genannt. Und damit war ich doch im Grunde genommen scharfsichtiger als ihr Alle; ich habe eben das aus ihm herausgewittert, was ihn jetzt nach der Behauptung der Leute wie einen echten Kavalier auftreten läßt."

Brünow lachte kurz auf. Aber Eglantine stimmte der Schwägerin kopfnickend bei.

„Käthe hat wirklich nicht Unrecht. Die Ritterlichkeit in seinem Wesen gefiel mir von jeher, und ich glaube in der Tat, daß er sich in die nunmehrige Würde gar bald vollkommen eingewöhnt haben wird."

Käthe dankte der Freundin mit einem Blick, wie ihn nur Frauen untereinander verstehen. Eglantine war hier die Einzige, welche erriet, wie „die Kleine" unter diesen Erörterungen litt. Ja, Käthe übte sich in einer Selbstverleugnung, die ans Heroische grenzte. Wenn sie trotzdem stets den ersten Ton angab, um das Gespräch auf Birkenried und diesen Grafen Wladimir zu lenken, so ging es ihr eben wie einem Verwundeten, der nicht umhin kann, die Stelle, die ihm so bittere Schmerzen bereitet, doch immer und immer wieder zu betasten.

„Er arbeitet auch mit rastlosem Eifer an seiner Bildung," bemerkte sie. „Man sagt, er sitze die meiste Zeit über allen möglichen Büchern, oft ganze Nächte hindurch."

„Kann mir's denken," lachte Brünow wieder. „Vielleicht geht er mit der Absicht um, im Karneval als geschniegelter Salonheld in den Breslauer Zirkeln aufzutreten. Was zu einem Gecken gehört, das eignet man sich ja bald an."

Käthe legte die Lippen fest aufeinander und schwieg. Wollte sie der Bruder verletzen oder glaubte er, in solcher Weise die Kur zu beschleunigen, die sie sich selbst verschrieben hatte? — Da bereitete ihr Eglantine abermals die Genugtuung, sich auf ihre Seite zu stellen, indem sie ihrem Gatten einen schmerzlichen Blick zuwarf, der diesen rasch erbleichen ließ.

„Ich würde meinen Vetter wirklich nicht ungern begrüßen," bemerkte sie dann leise.

Hans sah starr auf seinen Teller, als habe er diese Worte überhört.

* * *

Am Neujahrstage gab es einen Frost, daß die Fenster mit dicker Eisschicht überzogen waren. Im Hofe lag ein Schneeteppich, der sich erst in den Vormittagsstunden neu gebildet hatte. Die vier Personen im Herrenhause konnten weder sehen noch hören, wie gegen die Mittagsstunde ein Einspänner in den Hof einfuhr. Da überraschte sie die Meldung des Dieners, als käme eine Bombe ins Zimmer geflogen:

„Graf Wladimir Morawinski bittet, den Herrschaften seine Aufwartung machen zu dürfen."

Käthe war's, als müsse sie sich hinter den Ofen verkriechen, und Hans und Eglantine sahen einander an, jedes für das Andere fürchtend. Die Baronin war die Erste, die ihre Geistesgegenwart zurückeroberte.

„Sehr angenehm," sagte sie und raffte sich schon auf, den im Salon draußen wartenden Besucher zu empfangen.

„Wenn ich nur wüßte, was wir mit ihm anfangen sollen," zischelte Brünow ärgerlich, sich an Käthe wendend, die noch immer die Stuhllehne umklammert hielt, an der sie im ersten Schreck Stütze gesucht hatte. „Gibt es eine peinlichere und lächerlichere Lage, als die unserige? Mein einstiger Bursche als Graf, den wir nachbarlich freundlich begrüßen sollen! Hat man je eine so unmögliche Komödie erlebt?"

Mit einer verzweifelten Geberde folgte er seiner Frau, die sich bereits ebenfalls nach dem Salon begeben hatte. Hinter ihm bequemte sich endlich auch Käthe zu dem unvermeidlichen Gange. Was half es? Die Pille mußte verschluckt werden . . .

Wie man sich doch oft nur mit einem leeren Schatten herumschlägt, mit Gefahren, die plötzlich nicht mehr vorhanden sind, wenn man ihnen beherzt zuleibe geht! Als Käthe in den Salon hinaustrat und den angekündigten Gast sah, war ihre Befangenheit wie weggeblasen.

Den Anderen ging es genau so. Sie dachten diesem jungen Manne gegenüber jetzt weder an Verlegenheit, noch an Spott. Sollte es sich um eine „Komödie", eine Maskerade handeln, so hatte sie sich mit Jan Skalicki, dem Pferdeburschen, abgespielt; der da vor ihnen stand, das war unzweifelhaft der wahre Mann ohne Verkleidung: der junge Graf Morawinski.

Vielleicht lag auch viel an den Zivilkleidern, in denen er ja noch von keiner dieser vier Personen gesehen worden; jedenfalls nahm man jetzt seine Verwandlung als die natürlichste Sache von der Welt auf.

Er sah in dem einfachen schwarzen Salonrocke etwas kleiner aus als einst in der Ulanenuniform, und sein brünettes Gesicht erinnerte jetzt mehr als je an das eines Südländers. Seine Haltung, sein Wesen, gleich weit entfernt von Anmaßung wie von alberner Schüchternheit, mußte auf den ersten Blick für ihn einnehmen. Das war eine schlichte, offene Natur. Da gab es auf beiden Seiten nichts Peinliches, nichts Konventionelles: das war ein lieber Bekannter, den man nach langer Zeit wieder im Hause begrüßte.

Als er Käthe herankommen sah, reichte er ihr ungezwungen die behandschuhte Rechte und brachte auch ihr die Neujahrsglückwünsche dar, die er zum Vorwande seines Nachbarbesuches gemacht hatte, und sie erwiderte ihm auf die natürlichste Weise. Aber in ihrer Brust quoll es auf, eine wohlig warme Welle, wie ein Frühlingsstrom, der selige Freudentränen auftaut; sie hatte es sofort in seinem Blicke gelesen, daß alle ihre Vernünfteleien, Drangsale und Quälereien nur Torheit gewesen waren. Nicht siegesgewisses Frohlocken lag in dem leisen Lächeln, unter dem er zu ihr sprach, aber eine glückliche Zuversicht auf die Macht der unendlichen Liebe, die er für sie im Herzen trug, der fromme Glaube an das Wunder, das Die zusammenführen müsse, die einander gut sind.

Und als er sich wieder den Anderen zuwandte, da war sein hübsches Gesicht verklärt, als habe er den Blick in ein Paradies getan. Was er nun sagte, das wäre ihm früher gewiß nicht leicht geworden.

„Es würde mich sehr glücklich machen, wenn ich annehmen dürfte, daß die einstigen freundlichen Beziehungen zwischen Nebenstein und Birkenried keine Unterbrechung erfahren werden. Legen Sie es mir nicht als Aufdringlichkeit aus, wenn ich darum bitte. Ich hätte es vielleicht nicht gewagt, damit vor Sie hinzutreten, meine Herrschaften, wenn ich es nicht vor Allem als meine Pflicht gegenüber der Frau Baronin" — er verneigte sich leicht vor Eglantine — „meiner Kusine, gehalten hätte, die auf Birkenried ja zu viel Erinnerungen zurückließ, um es so leicht missen zu können."

Hans und seine Frau getrauten sich nicht, einander bei diesen Worten anzusehen, aber der herzliche Ton Wladimir Morawinskis, der feine Takt, mit dem er da vorging, waren so rührend, daß die momentan in ihnen aufsteigende Bitterkeit bald wieder verschwand. Eglantine sagte dem Vetter mit einem dankenden Händedruck zu, daß sie von seiner herzlichen Einladung mit inniger Freude Gebrauch machen werde, und da fand auch Brünow die leichte Art wieder, in der er heute von Anfang an mit dem Gutsherrn von Birkenried, dem einzigen Verwandten seiner Frau, verkehrt hatte.

Wenn es noch etwas gab, woraus ein feiner Beobachter hätte erkennen können, daß zwischen diesen beiden Männern einst ein anderes Verhältnis geherrscht hatte, so war es der Umstand, daß Brünow die vertrauliche Anrede „lieber Graf" gebrauchte, während Morawinski nie von dem korrekten „Herr Baron" abwich. Das kam hier aber entschieden niemand zum Bewußtsein. Man plauderte mit heiterem Behagen miteinander, und als man sich trennte, trugen alle Teile die Ueberzeugung davon, daß die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Birkenried und Nebenstein keine bloße Phrase gewesen sei.

Während Brünow dem Nachbar zuvorkommend das Geleite gab, benutzte Käthe den unbewachten Augenblick, um nach ihrem Zimmer zu entschlüpfen. Da, hinter den Fenstergardinen verborgen, rieb sie so weit die Eisblumen von einer der Scheiben, um ein Guckloch zu gewinnen, durch welches sie beobachten konnte, wie der scheidende Gast unten im Hofe in seinen Wagen stieg. Ihre Augen leuchteten, und auf ihren Wangen flammte eine Glut, als stünde sie an einem Hochofen.

Wie gut ihm der dunkle Pelz stand, aus dessen Kragen sich sein intelligenter Römerkopf so ausdrucksvoll erhob! Und wahrhaftig, er warf noch einen sehnsüchtig verlangenden Blick herauf, ehe er die Wagentür hinter sich schloß!

Käthe sprang erschrocken zurück, als ob sie wirklich hätte fürchten müssen, von ihm auf ihrem Beobachtungsposten gesehen zu werden. Mit angehaltenem Atem, die Hände an die Brust gedrückt, stand sie da, mit vorgeneigtem Gesichte lauschend, bis der Wagen davon war. Dann warf sie sich mit ausgebreiteten Armen auf den Divan hin, als könne sie die Fülle dessen, was in ihr wogte, nicht länger bewältigen. —

„Wo hast denn Du bis jetzt eben gesteckt?" fragte sie der Bruder, als sie endlich wieder im Salon erschien.

„Die Spatzen habe ich gefüttert," antwortete sie lachend. — „Und nun, Mama, hoffe ich, daß auch wir bald zur Aetzung kommen, ich habe einen so großmächtigen Hunger, wie noch nie — einen Hunger nach . . . nach allem Möglichen . . ."

Hans war höchlich befriedigt. Hatte ihn Morawinskis ganzes Verhalten Käthe gegenüber zu der Ueberzeugung gebracht, daß er sich die Liebe, wenn überhaupt je eine solche so eigentlich in ihm bestanden, aus dem Kopfe geschlagen habe, so gab ihm Käthe jetzt den augenscheinlichen Beweis, daß sie von ihren „Backfischschmerzen" nicht minder radikal kuriert sei.

Käthes Ungeduld, mit den Ihrigen den Besuch des Herrn Nachbars zu erwidern, trübte in den nächsten Tagen ihre frohe Laune immer mehr. Jetzt ärgerte sie sich furchtbar über den Bruder, durch dessen Anwesenheit sie sich doch eine Aufheiterung in dem einförmigen Leben auf Nebenstein erhofft hatte. Dennoch wagte sie es nicht, ihn daran zu erinnern, was schon die gewöhnlichste Höflichkeit gegenüber dem liebenswürdigen Gutsnachbar nach ihrer Meinung erfordert hätte. Da kam ihr endlich von der Schwägerin eine unerwartete Hilfe.

Eglantine schien Brünows besorgte Miene nicht zu bemerken, als sie den Vorschlag machte, den gemeinsamen Besuch auf Birkenried nicht länger hinauszuschieben. Man mußte wirklich glauben, es handle sich ihr nur darum, mit dem guten Vetter in freundschaftlichem Verkehr zu bleiben. Und am anderen Tage machte man sich auch in der Tat auf, Morawinski zu überraschen. Da wurde es Hans freilich bald klar, was seine Frau auf Birkenried eigentlich wollte.

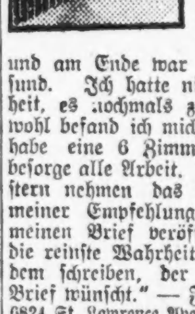
Nachdem man mit dem Hausherrn eine Stunde angenehm verplaudert hatte — es war in einem Salon, der früher zu den Gemächern des Fräuleins v. Merkenfeld gehört hatte; Morawinski ließ ja die Gemächer seiner Mutter aus Pietät unbenützt, — da wußte Eglantine mit feinem Geschick die Bitte vorzubringen, die sie hierhergeführt hatte. Es sei ihr ein Herzensbedürfnis, sich wieder einmal in den Räumen umzusehen, worin sie mit der Tante so lange gelebt.

Der Graf erhob sich, um ihren Wunsch augenblicklich zu erfüllen und sie zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Frau Haydock vor einer Operation bewahrt.

Folgte dem Rat ihres Apothekers Frau und nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.



Chicago, Ill. — „Ich war bettlägerig infolge Frauenleidens und Entzündung und hatte vier Aerzte, aber keiner konnte mir helfen. Sie alle sagten, ich müßte mich einer Operation unterziehen. Die Frau eines Apothekers riet mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, und ich gebrauchte 22 Flaschen, niemals eine Dosis versäumend und am Ende war ich vollständig gesund. Ich hatte nie wieder Gelegenheit, es nochmals zu nehmen, so sehr wohl befand ich mich stets seitdem. Ich habe eine 6 Zimmer-Wohnung und besorge alle Arbeit. Meine zwei Schwestern nehmen das Compound infolge meiner Empfehlung, und Sie können meinen Brief veröffentlichen. Es ist die reinste Wahrheit und ich werde Jedem schreiben, der einen persönlichen Brief wünscht." — Frau E. H. Haydock, 6824 St. Lawrence Ave., Chicago, Ill.

Weil Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound Frau Haydock vor einer Operation rettete, wollen wir nicht behaupten, daß alle Operationen durch diese vermieden werden können— aber viele Frauen sind der Operation entgangen infolge des rechtzeitigen Gebrauchs dieser altmodischen Wurzel- u. Kräutermedizin.

Raucherinnen verpönt.

Vereinigung der Frauenklubs vertagt sich mit Beamtinnenwahl.

Der 26. Jahreskonvent der IllinoiserVereinigung von Frauenklubs kam im Drake Hotel mit der Beamtinnenwahl zum Abschluß, nachdem vorher beschlossen worden war, eine scharfe Kampagne in die Wege zu leiten, um den Vertreterinnen des zarten Geschlechts das Zigarettenrauchen abzugewöhnen. Frau Edward S. Bailey von Chicago wurde zum Präsidenten gewählt, und damit schlug sie ihre Gegenkandidatin, Frau Duane T. McNabb. Die übrigenBeamtinnen sind: Frau Ernest B. Griffin, Grant Park, 1. Vizepräsidentin; Frau Frank L. Frailey, Urbana, 2. Vizepräsidentin; Frau Eugene Caskins, Alton, Sekretärin, und Frau George W. Plummer, Chicago, Parlamentarierin.

Laden offen Samstags bis 9 Uhr abends.

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag.

Speziell markiert für Samstag

Schürzen. — Polly Prim Schürzen, von schönem fancy karriertem Gingham, mit Rick Rack garniert; speziell Samstag zu............ **69c**

Dressing Sacques. — Von hellen und dunklen Percales, Peplum Fasson, sehr hübsch u. praktisch, Größen 38 bis 46; speziell Samstag zu..... **98c**

Frühstück Sets
Breakfast Sets für Damen und Misses, separater Rock und Bluse, aus hellen und dunklen Percales. Alle Größen. Speziell am Samstag zu **$1.50**

Baby Dept.
Besucht unser großes Baby-Department auf dem 2. Floor. Vollständige Ausstattungen für Babies, Kimonos, Sacques, Pinning Blankets, Gowns und Unterröcke, speziell am Samstag, Stück **45c**

Kleider
Kinderkleider, von bestem Gingham gemacht, in fancy Plaids, mit Taschen und Sashes. — Alles neue Fassons. Größen 7 bis 14. Speziell am Samstag zu
$1.59

Kleider
Fancy Nachmittagskleider für Damen und Misses, — hübsche Plaids und fancy karriert. Fancy Kragen und Sash zum Schnüren. Alle Größen. Spez. Samstag zu.. **$3.95**

Buggy-Decken
Fancy weiße Pique Decken für Kinderwagen. Knopflochrand und fancy bestickte Muster. Speziell am Samstag zu nur **$2.19**

Handtücher. — Gesäumte Huck Handtücher, mit roter gewobener Borte, Größe 19×38, 19c Wert; sechs an einen Kunden; Samstag spez. zu.... **15c**

Handtuchstoff. — 17zöll. Leinen-Finish gebleichter Handtuchstoff, gute, schwere Sorte für allgemeinen Gebrauch. 19c Wert. Samstag, Yd., **15c**

Ginghams. — Karrierte und gestreifte Kleider-Ginghams, auch hübsche Plaids; Rester; regulär zu 25c Yard verkauft. Samstag Yard zu..... **15c**

Kissenbezüge. — Weiß, gezackt, Größe 45 bei 36; von sehr gutem Muslin gemacht; reguläre 50c-Sorte. Speziell am Samstag zu......... **39c**

Schleier. — 250 Seide Chiffon Autoschleier. Hohlgesäumt und fertig zum Gebrauch. Assort. Farben; volle Größe. Speziell Samstag zu.... **95c**

Shopping Bags. — Schwarze Leatherette Shopping Bags, mit fancy Cretonnes gefüttert. Reguläre $1.00 Größe. Speziell Samstag zu.... **79c**

Halsbinden. — Seidene Four-in-Hands für Männer; alle neuen Muster und Farben, neue Frühjahrsfassons. Regulär 50c; Samstag zu... **25c**

Strümpfe. — Echtschwarze Kinderstrümpfe, fein gerippt, dopp. Ferse und Zehen; Größen 6 bis 9½; regul. 25c Werte; Samstag, Paar, **12½c**

Nachtkleider. — Slipover Nachtkleider für Damen — Yoke mit hübschen Spitzen u. Stickerei garniert. volle Größe, 16 und 17; Samstag, **$1.15**

Läufer-Teppich. — 36zölliger Rag Runner Carpet — gute, schwere Qualität. Speziell am Samstag die Yard zu **59c**

Hutbesatz. — Große Auswahl, wie Blumen, Kränze von feinen assort. Blumen und Obst-Effekte; Rosen, 3 in Bündel, Kirschen in allen Farben, **39c**

Hüte. — Weiße Kinderhüte von gutem Stroh, Rollrand und Mushroom Formen, mit Grosgrain Band garniert; spez. Samstag zu **$1.79**

Oeltuch
Tisch-Oeltuch, 45 Zoll breit, in hellen und dunklen Mustern; perfekte Waren. Speziell am Samstag, die Yard zu **29c**

Firniß
Unsere eigene Marke Firniß, vorzügliche Qualität zum firnissen von Holzwerk aller Art. Speziell am Samstag, ½ Gallone.. **79c**

Obstpresse
Hand-Obstpresse. Sehr dauerhaft gemacht. Speziell für den Samstags-Verkauf zu nur **29c**

Slippers. — Weiße Canvas Slippers; ein oder zwei Riemen. Größen 8½ bis 2; Werte bis $2.25; speziell am Samstag zu **$1.59**
Größen von 2½ bis 6, $3.00 Werte, zu.....$1.98

Sandalen.
Sandalen für Kinder — in Größen von 8½ bis zu 11½. — Speziell am Samstag, das Paar zu **$1.25**

Schneidet diesen Stamp-Kupon aus

FREI! $2.50 Knoops STAMPS FREI!

Nur gut für Samstag, den 28. Mai.

Bei einem Verkauf von 50c oder mehr in irgend einem Department mit dies. Kupon, geben wir $2.50 Knoop's Stamps absolut frei zusätzlich zu den regul. Stamps mit jed. verausgabt. 10 Cents. 1 Kupon an jed. Kunden. — Bringt Euer Buch oder fangt ein neues an. Keine an Kinder. Kupons auf dem Hauptfloor eingelöst.

Aus Eifersucht.

Streckenarbeiter schießt einem anderen eine Kugel in den Leib.

An der Ecke der 115. Str. und Cottage Grove Ave. kam es zwischen zwei Streckenarbeitern der Illinois Zentralbahn, Peter Pasick und Paul Vickabella, zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß Peter seinen Revolver zog und Paul eine Kugel durch den Leib schoß, die wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen dürfte. Uebergroßes Interesse des Verwundeten für die Frau des anderen, welche in Bellaire, O., wohnt, soll die Ursache des Streites gewesen sein.

Knappes Entrinnen.

Zwei Mexikaner, die ihre Namen als Leo Delmar und Frank P. Busto, beide aus East Chicago, Ind., angaben, versuchten aus dem Geschäft von Wicks, 7112 Süd Chicago Avenue, Kleidungsstücke zu stehlen, wurden aber bemerkt und waren nahe daran, von einer Menschenmenge, die in kurzer Zeit auf mehrere Hunderte angewachsen war, in Stücke gerissen zu werden. Zwei Polizisten, die durch den Lärm herbeigerufen wurden, konnten nur mit großer Mühe das Paar seinen Angreifern entziehen und zur Wache bringen.

Kraft und Milde.

Frau Vera Carlson aus Hollywood, Ill., verbindet offenbar eine tatkräftige Hand mit einem mitleidigen Herzen. Als sie mit ihrer Schwester, Frl. Anna Larson, 4408 Nord Lockwood Ave., an der Ecke der Adams und Franklin Str. vorbeiging, sprang ein Mann aus einer Gasse hervor und versuchte, ihr die Börse aus der Hand zu reißen. Frau Carlson aber packte ihn bei den Haaren, warf ihn zu Boden und hielt ihn fest, bis zwei junge Männer, die vorübergingen, ihr zu Hilfe kamen. Als aber der Uebeltäter, der sich als Nick Moreno aus Torreon, Spanien, ausgab, ihr erzählte, daß er erst seit kurzer Zeit in Amerika sei, keine Arbeit habe finden können und seit mehreren Tagen nichts zu essen gehabt hätte, erklärte sie, daß sie ihm, wenn sie dies gewußt, lieber die $15 in ihrer Börse gelassen hätte. Moreno war jedoch bereits einem Polizisten übergeben worden und wird daher den Gang des Gesetzes gehen müssen.

Ein Witwer beschuldigt.

Auf Antrag der Eltern der am 16. Mai plötzlich in ihrer Wohnung Nr. 2325 Süd Washtenaw Avenue verstorbenen Frau Anna Grigonis hat Koroner Peter M. Hoffman die Wiederausgrabung der Leiche angeordnet, um die Ursache des Todes, der nach Ansicht der Antragsteller, des Ehepaars Barney Urban, 1915 West 23. Straße, durch Vergiftung herbeigeführt worden ist, feststellen zu lassen. Der Gatte der Verstorbenen, Joseph Grigonis, ist vorgeladen worden, bei der Ausgrabung zugegen zu sein. Er soll nach Aussage der Eltern der Frau diese vernachlässigt und sich für eine andere, nur unter dem Namen Mary bekannte, interessiert haben. Grigonis erklärt alle diese Angaben für vollständig erfunden.

Ihr könnt nicht fehlgehen

beim Gebrauch von Original

Old Style Malt & Hops

Bestes für Heimgebrauch. Bei Eurem Händler.

Für beste Resultate besteht auf dieser Marke.

Old Style Malt Extract Co.
5759 Süd Ashland Ave.

Royal Mail-Linie.

Der große und prächtig eingerichtete neue Dampfer „Oropesa" der Royal Mail-Linie, der, voll besetzt mit Passagieren 1. und 2. Kajüte und 3. Klasse, am 14. Mai von Hamburg abfuhr, ist heute in New York fällig. An Bord des Dampfers befanden sich Passagiere, für die erst vor sechs Wochen die Ueberfahrt hier in Amerika bezahlt worden war. Das beweist zur Genüge, welche Aufmerksamkeit die Dampfergesellschaft hier eingelaufenen Aufträgen, denen der Betrag für die Ueberfahrt beiliegt, schenkt.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 25. Mai 1921.

Die Straßenbahngesellschaft gab bekannt, daß der Lohn der Wagenführer und Kondukteure vom achten Juni an 40 Cents die Stunde betragen würde und daß sie sich das Recht vorbehalte, anzustellen, wen sie wollten. Mitglieder der Union verlangen $1.05 die Stunde.

Ein Skattournament wird am Sonntag in Walcot stattfinden.

Die aktiven Turner und Turnerinnen werden am Sonntag einen Turntag in Clinton abhalten. Alle Turnfestübungen werden vorgeführt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft.

Wir glauben an das Gewinnteilen—Ihr erhaltet den Vorteil dieser liberalen Methode. — Vergleicht unsere Preise und dann bedenkt, daß Ihr das Extrageschenk frei erhaltet.

Nie wieder

Gerade genug für einen Tag

Epoche machende Kleider-Gelegenheit

Frei — Für die Hausfrauen

Wir wünschen, daß Ihr mit Eurem Gatten oder Eurem Verlobten kommt, weil wir wissen, daß Ihr Werte besser kennt als er — deshalb geben wir frei dieses prächtige 3-Stücke Silber Tee- oder Kaffee-Set, bestehend aus echter vierfach plattierter Tee- oder Kaffeekanne, Zuckerdose und goldliniiertem Rahmkrug absolut frei mit jedem Einkauf von einem Anzug, Ueberzieher oder Regenrock morgen (Samstag), Montag und Dienstag.

2 Hosen-Anzüge $17

$21 $25 $35 $37.50

Seht unsere Schaufenster-Auslage wegen dieser wundervollen Werte.

Umänderungen kostenfrei.

Eine wundervolle Auslage von 2-Hosen Anzügen in dieser großen Gelegenheit für Männer, junge Männer und Hochschulzöglinge offeriert. Fasson, Passen und Stoffe garantiert, absolut reine Wolle zu sein, zu einer Ersparnis von $10 bis $25.

Anzüge mit einem Paar Hosen

Für Männer, junge Männer u. Jünglinge. Garantiert reine Wolle und bei Hand geschneidert. Fertig zum Anziehen, und besser als die sogenannten „auf Bestellung" gemachten Kleider; zu einer Ersparnis von $12 bis $25.

$15 Keine mehr — Keine weniger $20

Geld zurück

Garantie mit jedem Einkauf.

Offen abends bis 8:30 bis zum Dekorationstag. Samstags bis 10 abends.

Rogers Brothers
322 S. STATE STREET

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden

M. Boyle im Garn.

Er und 15 andere Geschäftsagenten von Grandjury angeklagt.

Der Grabscherei bezichtigt.

Bei der Erbauung des Stratford Theaters und anderer Gebäude. — Im Ganzen sind nun 190 derartige Anklagen erhoben worden.

Die Sonder-Großgeschworenen, die einberufen wurden, um die Grabschereien und Erpressungen in der hiesigen Bauindustrie zu untersuchen, und von denen bereits zahlreiche Anklagen erhobe wurden, haben wieder einen Schlag gegen angeblich unehrliche Geschäftsagenten von Gewerkschaften geführt. Davon getroffen wurden diesmal „Mike" Boyle, genannt der Zar der Chicagoer Gewerkschaften, und fünfzehn andere Geschäftsagenten. Die Erhebung von neunzehn Anklagen wurde von den Großgeschworenen beschlossen. Außer Boyle, der seit Jahren der Geschäftsagent des Verbandes der Elektriker ist, werden in den Anklageschriften genannt:

Michael Artery, Geschäftsagent der Maschinentransportarbeiter.

Al Young, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Eisenarbeiter.

Louis Gritzman von der Fuhrmannsgewerkschaft.

Walter Sheffer von der Elektrikergewerkschaft.

Peter Kane von der Gewerkschaft der „Plumbers".

Frank Hayes von der Blecharbeitergewerkschaft.

Roy Shields von der Gewerkschaft der Anstreicher.

George Meyers, von Glasarbeitergewerkschaft.

Charles Hanson von der Anstreichergewerkschaft.

Charles Wright, Zimmerleutegewerkschaft.

Thomas E. Malloy, Verband der Angestellten in Kinos, die Wandelbildermaschinen bedienen.

Roy Tagney von der Fuhrmannsgewerkschaft.

E. C. Hopkins, Zementarbeiter.

Frank „Doc" Curran, Anstreicher.

Joseph Veltman, Zimmerleute.

Im Ganzen sind jetzt in Verbindung mit der Grabschuntersuchung von den Bundes- und County-Großgeschworenen mehr als 190 Personen in Anklagezustand versetzt worden, nicht nur Gewerkschaftler, sondern auch Bauunternehmer und Baumaterialienhändler.

Weitere Anklagen dürften folgen.

„Wir haben erst einen Teil der verübten Erpressungen und Grabschereien aufgedeckt", sagte Hilfsstaatsanwalt George Gorman, der die Untersuchung leitet. „Der Daileysche Legislaturausschuß hat uns eine Menge von Beweismaterial zur Verfügung gestellt und die Staatsanwaltschaft ist dadurch auf neue Fährten gelenkt worden, deren Verfolgung weitere Anklagen nach sich ziehen dürfte."

Ggen Boyle, Artery und Veltman wurde die Erhebung von je zwei Anklagen beschlossen. Sie werden bezichtigt, etwa $30,000 an Grabschgeld eingeheimst zu haben.

Artery, Young und Wright wurden schon zu Beginn der Woche in Anklagezustand versetzt, weil sie bei der Erbauung des New Sovereign Hotels, 6202 Kenmore Ave., Geld erpreßt haben sollen und gegen Wright schwebt noch eine dritte Anklage, in der er beschuldigt wird, gegen entsprechende Bezahlung Bauunternehmern die Erlaubnis erteilt zu haben, Baumaterial, das nicht von Gewerkschaftlern hergestellt wurde, zu benützen.

Der Stratford Theater-Grabsch.

Acht der Angeklagten, nämlich Boyle, Maloy, Young, Kane, Hayes, Shields, Hanson und Meyer, wurden in Verbindung mit Erpressungen in Anklagezustand versetzt, die bei der Erbauung des Stratford Theaters, Union Ave. und 63. Str., verübt wurden. Mehr als $12,000 mußten die Eigentümer angeblich bezahlen, um die Erbauung zu ermöglichen. Anfänglich, so erklärten Zeugen, wurde ein Abgeordneter beauftragt, das Geld zu holen, das die Geschäftsagenten dann untr sich verteilten, später aber verlangte jeder einzelne von ihnen nochmals Geld für sich allein und machte geltend, der Abgeordnete habe alles eingesackt und nicht mit den anderen geteilt.

Gritzman spielte angeblich den Vermittler, als „Mike" Artery den Versuch machte, beim Umzug der Illinois Electrical Ventilating Co. nach ihrer neuen Anlage, Nr. 154 Whiting Str., $1500 zu erpressen. Von derselben Firma soll auch Boyle $1000 erlangt haben.

Artery und Tagney werden beschuldigt, von der „Scrap Iron and Metal Dealers Association" $14,000 erpreßt zu haben."

Hinter schwedischen Gardinen.

Boyle spielt seit vielen Jahren eine Rolle in Arbeiterkreisen. Er wurde seiner Zeit im Bundesgericht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, weil er den zwischenstaatlichen Versandt gewisser Waren störte, von Präsident Wilson aber begnadigt, nachdem er kaum vier Monate seiner Strafzeit abgedient hatte.

Curran soll sogar schon im Zuchthaus gesessen haben. Er wird beschuldigt, 10 Prozent der Kosten für das Anstreichen des Gebäudes, in dem sich „The Hub" befindet, verlangt zu haben, ehe es den Anstreichern erlaubt wurde, die Arbeit in Angriff zu nehmen. „Von was soll ich denn leben?" soll er gesagt haben, als die Summe für zu hoch erachtet wurde. „Die Gewerkschaft bezahlt mir nicht genug und außerdem erhalten ja jetzt alle Geschäftsagenten in derartigen Fällen Geld."

Eis-Tee

Extra feiner Ceylon Orange Pekoe Tee, delikat „Iced", Pfund, 25c
Rothschilds' Siebenter Floor.

Kaffee

5 Pfd. extra feiner frisch geröst. alte Ernte Golden Santos Kaffee, $1
Rothschilds' Siebenter Floor.

$1.25 echte Rindsleder-Gürtel für Männer, 45c

Schwarzes Crepe Seal Grain — mit Nickelsilber-Schnalle.
Rothschilds' Hauptfloor.

Dunlop „Vac" Golf-Bälle, 59c

Weniger als Wholesale. In Original-Umschlag, jeder $1.10 wert. Alles frische Ware. 00 Dutzend vorrätig; ein Dutzend an einen Kunden. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.) ... abgeliefert.
Rothschilds' Siebenter Floor.

Käse

Echter importierter Schweizer Käse; es wird kein feinerer importiert, Pfund zu 85c
Rothschilds' Siebenter Floor.

Delikatessen

Gekochter Schinken — auf Bestellung geschnitten — Morris & Co.'s Supreme, Pfd... 48c	Geräucherte Leberwurst — Swift & Co.'s, Pfund zu 25c
Frankfurter Wurst — Armour's & Co.'s, Pfund ... 14c	Sommerwurst, Swift & Co.'s, Pfund zu nur 30c
Creamed Kartoffelsalat — das Pfund zu nur 14c	Fried Spring Chicken; zwei Pfund, Pfund zu 98c
Harte Salami Wurst — das Pfund zu nur 39c	Gepreßtes gekochtes Corned Beef, geschnitten, Pfd.... 35c
Bologna Wurst, Armour & Co.'s — das Pfund 15c	Gekochtes Brisket Corned Beef — Our Own Cure, Pfd., 65c

Siebenter Floor.

Rothschilds' Annual "Invitation Sale"

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen. — Frei—Bringt die Kinder zur Besichtigung unseres Aquariums—Frei für Alle! Rothschilds' 7. Floor. — Anschreibe-Einkäufe zahlbar im Juli.

Fit-Form Kleider für Männer u. junge Männer, $33

Jeder Anzug, den Ihr morgen kauft, wird auf Wunsch für Sonntag zum Tragen bereit sein.

Rothschilds, zweiter Floor.

Diese Anzüge sind aus den feinsten reinwollenen Stoffen gemacht — umfassend Cassimeres, Kammgarne, Velours, und sie sind in allen populären Mustern zu sehen. Da sind Streifen, Karrierungen, Mischungen und Herringbone-Effekte — die allerneusten und schönsten.

Alle diese Kleidungsstücke sind handgeschneidert, die Jacketts sind abgefertigt mit Seide Piped Nähten und Cloth Faced Vent Piece — das Beste, was man erhalten kann.

Die Sport Coats sind besonders individuell in der Mode und sind mit schlichten oder eingesetzten Plaits versehen, mit Gürteln und fancy Taschen.

York — Einfachknöpfig, 3 Knöpfe, Soft Roll.
Strand — Einfachknöpfig, 2 Knöpfe.
Classique — Einfachknöpfig, 2 Knöpfe.
London — Einfachknöpfig, 2 Knöpfe.
Pall Mall — Einfachknöpfig, 2 Knöpfe.
Trafalgar — 2 Knöpfe, Patch-Taschen.
Jarvis — Doppelknöpfig, 2 Knöpfe.
Lawndale — Doppelknöpfig, 2 Knöpfe.
Edgewater — Doppelknöpfig, 2 Knöpfe, Welt-Taschen.
Todd — Einfachknöpfig, 3 Knöpfe.
Sport Coats — Vier Moden.

$33.00

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen, $14.65

Anzüge aus reinwollenen Stoffen, die Sorte, die sich am dauerhaftesten erweisen wird. Erhältlich in dunklen und hellen Mischungen, auch in braun und blau. Die Jacketts sind mit Alpaca gefüttert, und die Hosen sind vollständig gefüttert. Größen bis zu 17 Jahren.

Ueberröcke für Knaben, nette Mischungen und schlichte Farben, gut geschneidert und nett ausgestattet, Größen bis zu 8 Jahren, zu.... $7.45

Waschbare Anzüge für Knaben, schlichte Farben und hübsche Kombinationen, Größen 2½ bis 9 Jahre, Farben garantiert, zu......... $2.45

Blusen für Knaben, helle und dunkle Farben; vorhanden in Größen bis zu 16 Jahren, zu............ 79c

Lehrer folgen Stadtrat.

Gegen eigenmächtigen Schullandverkauf durch die Schulbehörde.

Die Mitglieder der Chicagoer Lehrer-Vereinigung folgten in einer Versammlung im Olympic Theater dem Beispiel des Chicagoer Stadtrats und nahmen gegen die Legislatur-Vorlage Stellung, die der Schulbehörde erlauben würde, ohne Zustimmung des Stadtrats Schulländereien zu verkaufen. Fräulein Margaret A. Healy, die als Hauptrednerin auftrat, erklärte, durch eine derartige Vorlage könnten wertvolle Grundstücke, die für Schulzwecke behalten werden sollten, in Bausch und Bogen verkauft werden und der Bürgerschaft Millionen von Dollars verloren gehen. Sie verlas ein Schreiben vom Anwalt der Schulbehörde, in dem es hieß, die Aufrechterhaltung der unbebauten Grundstücke koste jetzt $500,000 jährlich, und wenn die Lehrer und Lehrerinnen willens seien, diese Summe aus ihren Gehältern zusammenzubringen, werde die Vorlage fallen gelassen werden. Fräulein Healy suchte politische Winkelzüge für den Gesetzesentwurf verantwortlich zu machen.

Es wurde berichtet, daß zu dem zurzeit in Springfield vorliegenden Lehrerpensionsgesetz der Zusatz vorgeschlagen sei, das 55. Lebensalter als Zeitgrenze zu bestimmen; man beschloß, die Angelegenheit dem Gesetzesausschuß der Vereinigung zu überlassen.

Khaki & Blue Club.

Heute abend findet im Countygebäude eine Versammlung des aus ehemaligen Vaterlandsverteidigern bestehenden Khaki & Blue Clubs statt, in der endgiltige Schritte zur Erlangung eines eigenen Klublokals im Geschäftsviertel unternommen werden sollen. Man erwartet als Gäste hervorragende Bürger der Stadt. Ansprachen werden halten Frl. Harriet Bittum, Frl. Florence King, Frau Anna Schaedler und Frau R. E. Kaltenbrun. Der Klub, der keine politischen Tendenzen verfolgt und auf kein Glaubensbekenntnis verpflichtet ist, wird die ersehnten Klubräume allen ehemaligen Soldaten zur Verfügung stellen, ohne Rücksicht darauf, welchem anderen Klub die Gäste angehören.

8% mit Sicherheit auf erste Hypotheken Grundeigentums Bonds

In Beträgen von
$100 $500 $1000
Auf Abzahlung, wenn gewünscht

K. R. Beak & Co.
196 N. Clark Str., Bank Floor, Ogden Bldg. Tel.: Franklin 3210

Ohne Verpflichtung meinerseits bitte um weitere Auskunft betreffs des Obigen.

Name ....
Adresse ....

ma15—28X

Leset die „Sonntagpost".

Aus der Bundeshauptstadt.

Verschiedene Repräsentanten wollen von der britischen Hetzpropaganda während des Krieges nichts wissen.

Blairs Ernennung bestätigt.

Senat bestätigt seine Ernennung zum Binnensteuerkommissär mit 59 gegen 15 Stimmen. — Verfügungen mit Bezug des Bierquantums, das als Arznei verabfolgt werden darf, bevorstehend. — Defizitvorlege im Hause zur Annahme gelangt. — Fliegerpost zwischen New York und Washington aus Sparsamkeitsrücksichten eingestellt.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 27. Mai. Repräsentant Connolly, ein Demokrat von Texas, geriet gestern in Zorn ob einer Rede des Repräsentanten Michaelson, eines Republikaners von Illinois, in welcher dieser behauptet hatte, daß die Vereinigten Staaten durch britische Hetzpropaganda in den Weltkrieg hineingelootst worden seien. Conn... behauptete, die ... verstoße gegen die Würde und Ehre des Lan... und verlangte ihre Aus... ...zung aus ...m Congressional Record.

Michaelson hatte bereits vor einigen Tagen eine Resolution unterbreitet, in welcher er eine Untersuchung der in letzter Zeit von verschiedenen Seiten erhobenen Anschuldigungen, Amerikas Eingreifen in den Weltkrieg sei durch englische Propaganda und durch die Finanzinteressen verursacht worden, verlangte und in seiner gestrigen Rede befürwortete er diese Resolution.

Michaelson vertrat in seinen Ausführungen den Standpunkt, die seiner Zeit vom Repräsentanten Callaway von Texas erhobenen Anschuldigungen, daß die Vereinigten Staaten durch Zeitungshetze in den Krieg hineingetrieben worden seien, seien durch die kürzlichen Angaben von Gabriele Hanotaux vollauf bestätigt worden.

„Der Kongreß hat nunmehr die Pflicht", sagte Michaelson, „eine Untersuchung anzustellen, damit, falls diese Anschuldigungen der Wahrheit entsprechen, künftigen Geschlechtern Aufschluß über die Machenschaften der Finanzinteressen wird, von denen die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingehetzt wurden. Beruhen diese Anschuldigungen nicht auf Tatsachen, so ist es höchst eigentümlich, daß Sir Gilbert Parker jetzt die Behauptung aufstellt, es sei eine gewaltige Zeitungspropaganda getrieben worden, um Amerika zum Eintritt in den Krieg zu veranlassen und daß bei dieser Propaganda neben den Zeitungen auch Lehrkräfte Verwendung gefunden hatten.

Das amerikanische Volk wurde von einer gewissenlosen Koalition des Reichtums genasführt."

Repräsentant Blanton, Demokrat von Texas, versuchte Michaelson das Wort abzuschneiden, indem er die Anwesenheit eines Quorums in Frage stellen wollte, aber er wurde von einem anderen Repräsentanten von Illinois bewogen, von diesem Antrag Abstand zu nehmen.

Connally verlangte, als Michaelson geendet hatte, die Ausmerzung der Bemerkungen aus dem Congressional Record, mit dem Bemerken, „diese Ausführungen sind eine schmähliche Beleidigung für den von den Vereinigten Staaten eingeschlagenen Kurs.

„Wenn es unter den Regeln dieses Hauses keine Mittel und Wege gibt", fuhr Connally fort, „durch welche es sich und die Ehre des Landes vor solch beleidigenden, schmachvollen und gemeinen Angriffen schützen kann, so sollte es wenigstens Mittel und Wege geben, um diese Bemerkungen aus dem Record auszumerzen."

Blairs Ernennung zum Binnensteuerkommissär bestätigt.

In einer ziemlich stürmischen Geheimsitzung hat der Senat die Ernennung von David H. Blair von Nord Carolina zum Binnensteuerkommissär mit 59 gegen 15 Stimmen bestätigt. In erster Linie war die Bestätigung vom Senator Johnson von Californien bekämpft worden und zwar auf Grund des Verhaltens Blairs gelegentlich der vorjährigen republikanischen Nationalkonvention.

Bier als Medizin.

Wie Schatzamtssekretär Mellon, der in den letzten Tagen auch die Funktionen des Binnenkommissärs im Nebenamt versah, bekanntgegeben hat, werden in den nächsten Tagen Bestimmungen für den Verkauf von Bier zu Arzneizwecken erlassen werden. Laut diesen Verfügungen dürfte das Quantum Bier, das für die Einzelperson als Arznei während der Frist eines Monats verschrieben werden darf, auf vier Gallonen angesetzt werden.

Senator Smoot prophezeit höhere Steuern.

Senator Smoot, Republikaner von Utah, Mitglied des Senats-Finanzausschusses, prophezeite, als das Komite seine Verhöre mit Bezug auf die Steuerfrage wieder aufnahm, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Bevölkerung der Vereinigten Staaten Steuererhöhungen bevorstehen.

Defizitvorlage im Hause angenommen.

Die Defizit-Bewilligungsvorlage ist im Hause zur Annahme gelangt. In der Vorlage sind Bewilligungen von rund $100,000,000 zur Deckung des Defizits im Regierungshaushalt für das am 30. Juni zu Ende gehende Rechnungsjahr vorgesehen, darunter $200,000 für die Durchführung der Prohibition.

Postflugverkehr zwischen Washington und New York eingestellt.

Generalpostmeister Hays gab bekannt, daß vom 31. Mai an der Fliegerpostverkehr zwischen New York und Washington aufhören wird. Es geschieht dieses in erster Linie aus Sparsamkeitsrücksichten.

Raus aus San Domingo.

Wie verlautet, hat das Staatsdepartement einen genauen Plan für das Zurückziehen der amerikanischen Truppen aus San Domingo ausgearbeitet und wird denselben, mit Zustimmung des Präsidenten Harding in den nächsten Tagen veröffentlichen.

Farrell will nicht Vorsitzer der Schiffsbehörde werden.

James A. Farrell, der Präsident der United States Steel Corporation hat den ihm angetragenen Posten des Vorsitzers der Schiffsbehörde definitiv abgelehnt. Charles M. Schwab, der Präsident der Bethlehem Corporation, der gestern mit dem Präsidenten Harding in Sachen der Schiffsbehörde konferierte, soll dringend die Ernennung von Charles Piez von Chicago zum Vorsitzer der Behörde befürwortet haben. Ferner konferierte bezüglich der Schiffsbehörde Präsident Harding noch mit A. D. Lasker von Chicago.

Oberrichter Whites Testament.

Das Testament des kürzlich verstorbenen Oberrichters Edward Douglaß White vom Bundesobergericht wurde zur Bestätigung im Gericht eingereicht. Es umfaßt nur 51 Worte, in denen die Witwe zur Universalerbin ernannt wird.

Die Budgetvorlage.

Der Senat hat dem Konferenzbericht über die Budgetvorlage zugestimmt, nachdem das Kompromiß, auf welches man sich mit dem Haus bezüglich gewisser Bestimmungen der Vorlage geeinigt hatte, erklärt worden war. Sobald nun das Haus sich mit dem Konferenzbericht einverstanden erklärt hat, geht die Vorlage zur Unterschrift an den Präsidenten.

Leset die „Sonntagpost".

Samstag, 28. Mai 1921

Luth's Department Store 638-640 North Ave.

Doppelte Stamps Montag und Mittwoch den ganzen Tag

Samstag-Spezialitäten

Kupon	Kupon	Kupon
Baumwoll. Huck Handtücher, rote Kante — regulär 20c wert — speziell mit Kupon zu... 12½c	22 ungebleichter Muslin, yardbreit; 10 Yds. an jeden Kunden — mit Kupon die Yard zu nur 9c	Serpentine Crepe Bloomers für Damen, mit Filet Spitzeneinfassung, $1.50 wert, mit Kupon zu... 98c

Toilet Papier, reguläre 18c Qualität Tissue — speziell 2 Rollen für 25c

O. V. B. Tisch-Messer und -Gabeln, regulär $3.69; per Set von 6 Paar für nur $2.29

Gem Sicherheits Rasier Set, regulär $1.00 wert — zu nur 79c

Icy Hot Flaschen, für heiße oder kalte Getränke auf Euren Ausflügen; die Pintgröße, $2.19; die Quartgröße zu $3.49

Bett-Laken, gebleicht, 81 bei 90, nahtlos, gute Qualität, regulär markiert zu $1.49; Peronne Brand, speziell zu $1.29

Reine Fadenseide Strümpfe für Damen, schwarz oder braun, leichte Seconds, regulär 98c, speziell zu nur 79c

Long Cloth, 36 Zoll breit, Chamois Finish, ausgezeichnet für Sommer-Unterzeug und Gowns, die Yard zu nur 19c

Fashion gewebte Socken für Männer, schwarz, weiß, grau, braun und Navy, regulär 25c wert, speziell zu nur 19c

Kupon	Kupon	Kupon
Muslin Gowns für Damen, alle Größen, breite Stickerei Yoke; regulär $2.00 wert, zu $1.39 u. $1.69	Damenunterhemden, geschneidertes Top, Band Straps, alle Größen — regulär 50c wert; speziell mit Kupon zu 33c	Athletic Union Suits für Männer — aus Croß Bar Material — mit Kupon zu nur 69c

688-640 W. North Ave.

Baseball.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Philadelphia 9, Brooklyn 1; Cincinnati 4, Pittsburg 1; New York 5, Boston 3; Boston 4, New York 3 (zweites Spiel).

American League.

Detroit 11, Chicago 1; Chicago 6, Detroit 5 (zweites Spiel); Cleveland 12, St. Louis 5.

Für heute sind folgende Spiele anberaumt:

National League.

St. Louis in Chicago, Cincinnati in Pittsburg, Brooklyn in Philadelphia, New York in Boston.

American League.

Chicago in Detroit, Cleveland in St. Louis.

Erheben Anklage.

Die Bundesgroßgeschworenen erhoben gestern die erste Anklage in Verbindung mit dem Postraub am Dearborn Bahnhof am 6. April und zwar ist in der Anklageschrift Peter Gusenberg des Diebstahls von Postsachen und des tätlichen Angriffs gegen einen Postclerk beschuldigt.

* Der Negerin Ada Dozier, 3515 Federal Straße, deren Gatte in den Viehhöfen gelegentlich des Rassenaufruhrs vom Pöbel in scheußlichster Weise erschlagen wurde, haben die Prozeßgeschworenen im Superiorgericht gestern abend $2300 Schadenersatz zugesprochen. Ueber den Prozeß ist bereits früher berichtet worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 125.

Der Fall Kickham Scanlan.

In einer Rede vor dem „Chicago City Club" stellte gestern Richter Kickham Scanlan Behauptungen auf, die so schwerwiegender Natur sind, daß es geboten scheint, den Leser besonders darauf aufmerksam zu machen, und jedes Bürgers und jeder Bürgerin Pflicht, selbst zu prüfen, obsie berechtigt sind, oder nicht, und entsprechend der Antwort, zu der man kommt, am 6. Juni zu stimmen.

Richter Scanlan sagte u. a.: „Wenn die Kampagne, die amtierenden Richter durch Zähne am Rade (cogs) der ‚Stadthalle-Maschine' zu ersetzen, erfolgreich ist — wessen wird der Bürger sich dann zu gewärtigen haben? — Er wird der Verhaftung durch einen ‚City Hall'-Polizisten ausgesetzt sein, der ihn vor einen, der ‚Stadthalle' freundlich gesinnten Untersuchungsrichter bringt. In diesem Gerichte wird die Klage gegen ihn verfolgt werden durch einen öffentlichen Ankläger, der ein Zahn am Rade der ‚Stadthalle-Maschine' ist. Der nächste Schritt wird kommen, wenn dieses Bürgers Fall von einem ‚Stadthalle'-Anwalt den Großgeschworenen, die von ‚Stadthalle'-Agenten ausgewählt wurden, vorgelegt wird. Wenn die Grand Jury eine Anklage gegen ihn erhebt, dann wird dieser Bürger sich einem ‚Stadthalle'-Richter gegenüber sehen, und sein Fall wird entschieden werden durch Geschworene, die von Agenten der ‚Stadthalle' ausgewählt wurden, nach Maßgabe von Beweismaterial gegen ihn, das dieser ‚Stadthalle-Jury' von einem anderen ‚Stadthalle'-Anwalt unterbreitet werden wird. Selbst wenn es wahr wäre, daß alle diese Herren ehrlich sind, so würde es doch gefährlich sein, einen solchen Zustand eintreten zu lassen. Selbst dann würde es besser sein, der Mahnung Washingtons nachzuleben, der erklärte, daß der Mann, den man gefahrlos mit allzu viel Macht ausstatten dürfe, niemals geboren wurde, noch werden würde."

Zum Schluß sagte Scanlan: „Wie Korruption und Unterdrückung seinerzeit der Besitzergreifung der Richterbank durch Boß Tweed in New York folgten, so gewiß werden Korruption und Unterdrückung sich hier einstellen, wenn ihr die Richterbank des Kreis- (Circuit-) Gerichts der Stadthalle ausliefert."

Darin liegt eine schwerwiegende Behauptung und eine schwere Anklage. Diese Behauptung ist nicht die, daß die „Stadthalle", d. h. Mayor Thompson und seine politische Organisation, die Macht mißbrauchen würden, die ihnen zufallen würde, wenn es ihnen gelingen sollte, die „Circuit"-Richterbank zu einem „Zahnrad ihrer Maschine", die Circuit-Richter zu „Zähnen" an diesem Rade zu machen — denn das wäre schon keine Behauptung mehr; die Erfahrung aller Zeiten und Völker lehrt, daß zu große, so große Macht allemal zum Mißbrauch führt, allemal Korruption und Bedrückung zeugt. Hätten wir der Lehren der älteren und alten Geschichte vergessen, die jüngste Geschichte „Washingtons" würde genügen, uns davon zu überzeugen.

Die schwerwiegende Behauptung, die der Billigdenkende sorgfältig prüfen wird, ehe er sie gelten läßt, liegt in der Voraussetzung, daß die „Stadthalle" danach strebt, die Richterbank unter ihre Kontrolle zu bringen, derart, daß sie die Männer, welche sie auf ihr Richterticket stellte, zu Gehorsam gegenüber ihren Wünschen verpflichtet hätte und gedächte, unter Umständen, von ihnen „Gefälligkeiten", Parteinahme und Beugung des Rechts zu verlangen.

* * *

Das ist die schwerwiegende Behauptung, deren Berechtigung begründet sein muß, soll sie nicht eine niederträchtige Verdächtigung sein, und die zu einer sehr schweren Anklage wird, wenn sie gut begründet ist.

Kickham Scanlan ist seit 1909 Circuit-Richter. Er stand somit zwölf Jahre im öffentlichen Dienst und vor der Oeffentlichkeit. Sein Name ist der Bürgerschaft vertraut. Denn er wurde oft genannt. Aber immer nur im Guten, niemals in unrühmlicher Weise. Kickham Scanlan hat niemals nach „Notorietät" gestrebt, niemals versucht, sich durch sensationelle Aeußerungen, geschweige denn Handlungen, vor der Oeffentlichkeit zu halten. Er ist als einer der fleißigsten und gewissenhaftesten Richter, die je auf der Richterbank Cook Countys saßen, bekannt. Und als einer der ehrlichsten, überzeugungstreuesten und sittlich mutigsten unserer prominenteren Beamten und Bürger. Er besitzt in hohem Grade die Achtung aller seiner Kollegen und der großen Masse der Rechtsgelehrten, wie die große Masse der Rechtsverdreher großen Respekt vor ihm haben, weil es ihnen sehr schwer fällt und zumeist völlig unmöglich ist, vor ihm das Recht zu verdrehen.

Richter Scanlan hat sich in langer Amtszeit als von der Sorte Richter gezeigt, die der Durchschnittsbürger, der keinen Einfluß und „Pull" hat und keinen verlangt, auf der Richterbank sehen will. Daß er sich auch von dem Kriegshaß freihielt, und auch in der Zeit, da die Kriegshysterie ihre Triumphe feierte, loyal zu seinen Freunden hielt und, wenn nötig, offen für sie eintrat, das war für ihn selbstverständlich. Er war auch allezeit ein guter Republikaner; hatte seiner Zeit selbst kräftig beigetragen zur Erwählung unseres derzeitigen Bürgermeisters und durfte sich der Wiederaufstellung für das Richteramt gewiß halten, bis — bis er sich eines Tages unterfing, in dem bekannten Streit um den Schulrat gegen den Wunsch und Willen der Stadthalle zu handeln!

Als Kickham Scanlan, der Richter, der durch seinen Amtseid verpflichtet ist, Recht zu sprechen, ohne Ansehen der Person und unabhängig von jedem äußeren, nichtsachlichen Einfluß, nach bestem Wissen und Gewissen, und der zwölf Jahre lang seine Pflicht ehrlich, gewissenhaft und in fähigster Weise erfüllte, sich weigerte, dem Willen der „Stadthalle" nachzugeben und seiner Amtspflicht und seinem Amtsgewissen entgegen zu handeln, da wurde ihm geraten, sich eine „Office" zu mieten und sein Anwaltsschild herauszuhängen! Das heißt, es wurde ihm bedeutet, er dürfe nicht auf Wiederaufstellung hoffen, seine Richterlaufbahn werde mit seinem gegenwärtigen Amtstermin zu Ende gehen; er müsse von der Richterbank herunter, weil — weil er der „Stadthalle" nicht zu Willen war! Weil er handelte, wie er als ehrlicher und gerechter Richter handeln mußte: entsprechend dem Gesetze und nach seiner Ueberzeugung.

Das ist der Fall Kickham Scanlans. Er zeigt, daß Scanlan zu der Voraussetzung, daß die „Stadthalle" nach völliger Kontrolle der Richterbank strebt und die Kandidaten des republikanischen Richtertickets zu Gehorsam der Stadthalle gegenüber verpflichtet ist. Er Er zeigt auch, daß die Mahnung an die Bürger, der Warnung George Washingtons eingedenk zu bleiben, durchaus am Platze ist und der Bürgerschaft in der Tat große Gefahren drohen würden, wenn das republikanische Richterticket Erfolg haben sollte. — —

Um Oberschlesien.

Oberschlesien soll also weder polnisch noch deutsch, sondern ein autonomer Staat werden: das ist das neueste Ei, das man in Paris ausgebrütet hat. Erst versuchte man es Lloyd George unterzuschieben; aber zuletzt hat man sich an der Seine vor lauter Angst doch dazu verstanden, das Brutgeschäft selbst zu besorgen. Derartige Produkte des Deutschenhasses und der Deutschenfurcht schwanken schon zahlreich auf schwachen Beinchen in Europa herum. Lebensfähig sehen sie nicht aus; im Gegenteil, man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, daß sie erblich mit Auszehrung belastet sind und dem ersten besten Gewittersturm, der über den europäischen Hühnerhof dahinbraust, erliegen werden. Weshalb soll die Zahl dieser lebensunfähigen Staatsgebilde, welche die Welt der Unvernunft der Entente verdankt, jetzt noch wieder um eins vermehrt werden? Offenbar doch nur zu dem Zwecke, französischem Eigensinn den Willen zu tun. Gibt die Entente den Franzosen auch hierin wieder nach, so kommen die Folgen über sie selbst.

Die Franzosen haben niemals ein Geheimnis daraus gemacht, daß sie mit der Art und Weise, wie die oberschlesische Frage im Friedensvertrage von Versailles geregelt wurde, nicht einverstanden waren. Aber sie haben das Dokument unterschrieben und sollten von den Mitunterzeichnern angehalten werden, sich danach zu richten. Jeder Kontrakt bindet beide Parteien. Den Deutschen haben die Franzosen seit dem Abschlusse des Vertrags wiederholt Vorhaltungen machen zu müssen geglaubt, weil sie diese oder jene Bestimmung nicht genau eingehalten haben, meist, weil es ihnen eben unmöglich war. Und nun kommen dieselben Franzosen keck mit einem Vorschlage heraus, der sich zu dem deutsch-französischen Kontrakte in krassen Widerspruch setzt. Nach dem Versailler Vertrage erhielten die Oberschlesier das Recht der Abstimmung darüber, welchem Staate sie sich anschließen wollten, Polen oder Preußen. Die Abstimmung wurde von den Franzosen so lange, wie es nur irgend anging, hinausgeschoben, um ihren polnischen Freunden inzwischen ausreichende Gelegenheit zur Bearbeitung der Bewohner Oberschlesiens zu geben. Endlich stimmte man ab. Aber das Ergebnis war nicht das erhoffte. Die deutschen Stimmen erhielten die Mehrheit. Da ließen die Franzosen es ruhig zu, daß die Horden Korfantys das von ihnen besetzte Abstimmungsgebiet an sich rissen, und hatten hinterher noch die Keckheit, das Vorgehen der Polen zu billigen. Sie billigen den Bruch des Vertrages auch heute noch und würden sich keinen Augenblick besinnen, dieser Billigung einen amtlichen Stempel aufzudrücken, wenn England, Italien — und unter der Hand vermutlich auch Amerika — nicht nachdrücklichen Einspruch dagegen erhoben hätten.

Der Einspruch bewies Herrn Briand, daß er in seinem Uebermut ein wenig zu weit gegangen war, daß man Frankreich endlich in seine Karten zu sehen beginnt. So war es ein Gebot der Klugheit für ihn, zum Rückzug zu blasen. Oberschlesien soll also nicht den Polen überliefert werden, wenigstens nicht unmittelbar, sondern erst nach einiger Zeit. Briand gibt zu, daß es heute für das ihm in Aussicht gestellte Glück noch nicht reif ist. Man muß das Volk erst in langsamer mühsamer Arbeit darauf vorbereiten. Diese Arbeit dürfte nach Briands unmaßgeblicher Berechnung etwa ein Menschenalter in Anspruch nehmen. Solange soll Oberschlesien weder preußisch, noch polnisch sein, sondern von der Entente verwaltet werden. So an die dreißig Jahre lang oder, wenn nötig, natürlich noch länger. Dann nach Ablauf dieser Frist soll Oberschlesien — nein, nein, nicht etwa an Polen gegeben werden, wie mancher Leser vielleicht voreilig gedacht haben mag; Gott bewahre! Solche häßlichen Absichten liegen einem französischen Ehrenmanne doch völlig fern, selbst wenn er schon seit Jahren auf allerhand lichtscheuen Wegen sich um die Verkuppelung der Rheinlande mit Frankreich und um den Abfall Bayerns von der deutschen Republik bemüht hat! Wie kann man nur auf dergleichen Gedanken kommen? Nein, nach Ablauf jener dreißig Jahre soll — bitte, nicht lachen! — das Volk Oberschlesiens noch einmal darüber abstimmen, für welche Staatszugehörigkeit es sich entscheiden will. Soweit der französische Vorschlag, wie ihn zahlreiche Blätter gebracht haben. Selbstredend ist die Angelegenheit mit jener Abstimmung nach dreißig Jahren noch nicht abgetan. Denn gesetzt den Fall, die Oberschlesier sollten dann noch ebenso verbohrt sein wie heute und wieder zu gunsten Preußens stimmen, dann haben Frist und Abstimmung doch offenbar ihren Zweck verfehlt. Denn der Zweck ist der, daß sie sich für Polen entscheiden sollen. Es muß dann also wieder eine neue Frist festgesetzt werden, innerhalb welcher das Land von der Entente verwaltet wird und nach deren Ablauf dann wieder abgestimmt wird, und so weiter fort, bis der Endzweck erreicht ist und das Volk in „freier Abstimmung" sich für Polen entschieden hat.

Man sieht, die Franzosen scheinen mit der Förderung ihrer Pläne im deutschen Saargebiet sehr zufrieden zu sein. Denn sonst würden sie jetzt nicht mit einem ganz ähnlichen Vorschlage zur Lösung der oberschlesischen Frage herausrücken. Aber sie dürften diesmal doch die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben. Der Friedensvertrag ist bereits unterzeichnet, und die Franzosen haben sich, auch wenn es ihnen noch so wenig paßt, an seine Bestimmungen zu halten. Tun sie es nicht, dann brauchen es auch die übrigen Unterzeichner nicht, also auch nicht die Deutschen. Wer dabei der Verlierer sein würde, ist ohne weiteres klar. Im Dokumente von Versailles beginnt fast jeder Absatz mit den Worten: „Deutschland verpflichtet sich usw." Alle diese Verpflichtungen würden, sobald Frankreich den Vertrag aufgibt, hinfällig werden, mit ihnen auch die Zahlungsverpflichtungen, die den Franzosen ganz besonders am Herzen liegen.

Es ist gar nicht daran zu denken, daß die deutsche Regierung, mag ihr Herr Briand auch noch so viel billigen Honig um den Mund schmieren, in den französischen Vorschlag willigen sollte. Sie muß, wenn sie sich am Ruder erhalten will, auf der Erfüllung der Versailler Bestimmungen hinsichtlich Oberschlesiens bestehen. Das geringste Nachgeben in dieser Angelegenheit würde ihren sofortigen Sturz zur Folge haben. Und dann wäre die ganze Geschichte erst recht verfahren. Denn dann würden die Deutschen vermutlich zur Selbsthilfe greifen und ohne Rücksicht auf die französischen Lamentationen die Polen aus Oberschlesien herauswerfen. Es besteht doch kein Zweifel darüber, daß die Deutschen dort mindestens dasselbe Recht haben wie die Polen. Haben diese sich widerrechtlich des Landes bemächtigt, so haben die Deutschen jedenfalls das Recht, sie wieder herauszutreiben, wenn die Franzosen, die mit der übrigen Entente dazu verpflichtet sind, ihre Pflicht in frevler Weise versäumen.

Was gedenken die Franzosen, Engländer und Italiener übrigens mit dem Landfriedensbrecher und Räuberhauptmann Korfanty zu tun? Es ist bisher noch nicht zu hören gewesen, daß die Entente oder der Völkerbund ihn für die von ihm und seinen Horden verübten Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen beabsichtigt.

Amerikanische Pressestimmen

Ellis Island.

Die Unfähigkeit der Einwanderer-Behörde für die Einwanderer bei ihrer Landung in Amerika in angemessener Weise zu sorgen, sollte nicht den armen Teufeln, die hier ankommen, in die Schuhe geschoben werden.

Man kann die unschuldigen Fremdlinge sicherlich nicht dafür verantwortlich machen, daß sie in Ellis-Island auf dem kahlen Fußboden schlafen müssen. Nicht einmal Decken gibt man ihnen und auch sonst ist man gänzlich unvorbereitet, sie zu empfangen. Nach der Entlassung von Ellis-Island kümmert man sich nicht um ihr weiteres Fortkommen im Lande.

Wir haben keine Regierungsbehörde, welche eine Verteilung der Frischeingewanderten in den Staaten, wo man diese nützlichen Arbeiter am besten verwenden könnte, vornimmt. Nord- und Süd-Dakota, Ohio, Illinois und der weite Westen eignen sich für eine Ansiedelung vorzüglich, aber nur private Gesellschaften haben bisher diese Verteilung vorzunehmen versucht. Es geschah in den meisten Fällen aus eigennützigen Beweggründen und der Einwanderer ist mißtrauisch geworden.

Dieses Land unterhält Ellis-Island, wo man die Einwanderer wie Heerden von Tieren einkreist, aber nachher sie einfach losläßt, ohne ihnen die Gelegenheit zu geben, sich dort niederzulassen, wo sie dem Lande nützlich wären. Es war hierzulande immer schon so: „Gott hilft denen, die sich selbst zu helfen wissen."

„Gazzetta Del Massachusetts" (Ital.-republ.).

Die Schuldner Amerika's.

Es wird gesagt, daß wir, im Vereine mit den Verbündeten, den Weltkrieg gewonnen haben. Das ist allerdings wahr, aber ebenso wahr ist es, daß wir den Krieg — auf Abzahlung — gekauft haben.

Andere haben ihren Teil mit Blut und Geld bezahlt; wir aber werden außerdem nach und nach, langsam, auf dem Abzahlungswege, die vollen Unkosten des Krieges aufbringen müssen. Es ist wahr, wir haben keine zerstörten Gebiete, aber wir werden an einem schönen Tage finden, daß der Weltkrieg uns die allergrößten ökonomischen Verluste gebracht hat.

Das vermehrte Geschäft während des Krieges war ein künstliches, nicht segenbringendes, wirkliches. Wir sandten eine Riesenmenge von Waren nach Europa, haben aber nur Schuldscheine dafür eingetauscht.

Wir sind die Gläubiger der ganzen Welt. Wenn man auch bisher keinen Grund hat, die Ehrlichkeit unserer Schuldner zu bezweifeln, so kommen unsere Kaufherren nichtsdestoweniger zur Einsicht, daß es nutzlos ist, diese Ausstände als Aktiven zu buchen; im Gegenteil, es wäre besser, man buche sie als gänzlich wertlos.

Amerika ist in der Lage, in der sich der Mann befand, der einen ihn angreifenden Wolf bei den Ohren hielt; er getraute sich nicht loszulassen, doch konnte er auf die Dauer den Wolf nicht festhalten; es war also nur eine Frage der Zeit, daß der Wolf sich losreißen und den Mann beißen würde.

Gewähren wir unseren Schuldnern noch mehr Kredit, so wird die alte Schuld immer größer, lassen wir los und verweigern wir den Kredit, dann geht Europa zu Grunde und wir verlieren alles. Auf jeden Fall werden wir vom Wolf gebissen werden.

New York Uutiset (Finnisch. unabh.)

Frankreichs „junge Männer." Ist ein sechsjähriges Kind ein junger Mann? Diese Frage ist in Frankreich durch ein Gesetz aufgeworfen worden, das die körperliche Ausbildung zwangsweise für die Jugend beiderlei Geschlechts fordert. Der § 1 des Artikels 1 dieses Gesetzes verlangt, daß „Körperübung durchgeführt wird für alle jungen Männer im Alter von sechs Jahren bis zu der Zeit ihres Eintritts in die Armee."

Eine vernünftige Entscheidung hat der Detroiter Bundesrichter Tuttle abgegeben, indem er für seinen Gerichtshof die folgende Norm aufstellte: „Deutsche und Oesterreicher, die während des Krieges sich weigerten, für die Vereinigten Staaten die Waffen zu ergreifen, obwohl sie bereits sich in den Besitz des ‚Ersten Papiers' gesetzt und ihre Absicht kundgegeben hatten, einmal Bürger des Landes zu werden, bewiesen, daß sie, indem sie als ‚Fremde' eine Ausnahmestellung beanspruchten, dem Gesetz durchaus loyal waren. Diejenigen aber, die aus Ländern stammten, die mit den Vereinigten Staten in dem Kriege alliiert waren und dennoch die Ausnahmestellung von 'alien enemies' beanspruchten, waren ‚unloyal', der Nation und den Gesetzen gegenüber." Die Entscheidung, die den „Hundertprozentigen" wenig in den Kram passen wird, wurde in einem Naturalisierungsfalle abgegeben, in dem einer ein Deutscher, ein anderer ein Russe war. **Der Deutsche wurde zum Bürgerrecht zugelassen, weil er sich konsequent benommen hatte, der Russe nicht.**

Wirtschaftliches aus Deutschland.

(Mitropost-Bericht.)

Von Alfred Stecher.

Berlin, Ende April 1921.

Mögen die bereits in Kraft getretenen „Sanktionen" der Entente, die Besetzung weiteren deutschen Gebietes und die erweiterte Zollgrenze, sich noch so schädlich erweisen und mag die nächste Zukunft noch so folgenschwere Entwicklungen für Deutschlands Wiedererstarken in sich bergen: die deutsche Wirtschaft — das Wort im weitesten Umfange genommen — läßt sich nicht unterkriegen. Wohl ist es in vielen Fällen zu Betriebseinschränkungen gekommen, wie das ja auch gar nicht anders zu erwarten war, wohl mögen neue Betriebseinschränkungen, wenn nicht gar -einstellungen unerläßlich notwendig werden, wenn die ententistischen Erdrosselungspläne sich in Wahrheit wandeln, der deutsche Unternehmungsgeist ist darum doch nicht gebrochen! Im Gegenteil, er sinnt voller Eifer und mit Umsicht darüber nach, wie er dem erwarteten Unheil erfolgreich gegenübertreten könne, wie es möglich sein werde, den entstehenden Schaden unwirksam zu machen. Während jetzt Frankreich nur darauf brennt, einzumarschieren und das Ruhrgebiet auch noch unter seine Botmäßigkeit zu bringen und damit Deutschland endgültig zu knebeln, läßt die preußische Regierung die mitteldeutschen Steinkohlenflöze in der Gegend von Halle auf ihre Abbauwürdigkeit nachprüfen. Bei den bisher vorliegenden Bohrergebnissen konnte festgestellt werden, daß bei Giebichenstein, Wettin, Döhlau und Brachwitz zusammenhängende Steinkohlenadern bestehen. Wenn die Bohrungen die erhofften Ergebnisse zeitigen, so wird der Steinkohlenbergbau in der dortigen Gegend wiederaufgenommen werden. Er war schon einmal im Betrieb, aber vor etwa einhundert Jahren mußte er als unergiebig eingestellt werden. Hundert Jahre sind eine lange Zeit, und die Technik hat seitdem ganz gewaltige Fortschritte gemacht, so daß zu erwarten steht, daß wir heute imstande sind, die Schätze ans Tageslicht zu fördern, die unseren Großeltern verschlossen blieben. Was eine Erschließung neuer Steinkohlenlager aber für die deutsche Wirtschaft — namentlich nach Verlust Oberschlesiens, der uns immer noch droht, und nach dem Verlust der freien Verfügung über die Ruhrkohle — bedeuten würde, liegt ohne weiteres klar auf der Hand.

..Deutschland ist doch glücklicherweise seit dem Novembertaumel des Jahres 1918 mit seinem Zusammenbruch aller Ordnung wieder so weit genesen, daß es den Realitäten des Lebens und seinen Erfordernissen mit Ruhe und vorsorglich ins Auge schaut. Vor allem: Deutschland hat wieder arbeiten gelernt und die Unternehmungslust wird rege und reger. Das wird auch dadurch bewiesen, daß man nunmehr in Bayern, nachdem bereits auf kleineren Strecken der elektrische Eisenbahnbetrieb eingerichtet ist, den Versuch mit einer größeren Strecke machen will, und zwar ist dafür die Strecke München-Regensburg in Aussicht genommen. Das Reichsministerium fordert hierfür vom Reichstage als erste Rate die Summe von vierzig Millionen Mark, und man darf kaum daran zweifeln, daß die gesetzgebende Körperschaft dieser Forderung entsprechen wird, weil die Vorteile, die durch die Umwandlung des Eisenbahnbetriebes von der Kohlen- zur elektrischen Lokomotive jedem unbefangenen Beurteiler deutlich sind.

Da in der Konfiszierungspolitik der Entente auch die Reichsbank eine große Rolle spielt, seien ein paar Zahlen aus ihrem letzten Jahresbericht mitgeteilt, der unlängst in der Hauptversammlung der Anteileigner durch den Präsidenten Dr. Havenstein abgegeben wurde. Danach stellte sich der gesamte Gewinn der Reichsbank im Jahre 1920 auf rund 2006 Millionen Mark. Von diesem Gesamtgewinn kommen indessen sehr wesentliche Posten in Abzug, nämlich: für Verwaltungskosten 206,1 Millionen Mark, für Banknotenanfertigung 37 Millionen, als Vorwegüberweisung an das Reich 68 Millionen, für Verluste infolge der von der Reichsbank übernommenen Garantie für Auslandkredite 1638,3 Millionen Mark. (Von den tatsächlich aufgekommenen Verlusten in Höhe von 4188,3 Millionen werden 2550 Millionen dem Reservefonds für Kriegsverluste entnommen.) Demzufolge vermindert sich der oben mitgeteilte Gesamtgewinn um 1953,4 Millionen Mark auf 53,1 Millionen Mark. Von dieser Summe entfallen auf den Reservefonds 4,7 Millionen Mark, auf die Anteilseigner 15,7 Millionen und endlich auf das Reich 32,8 Millionen Mark. Die Dividende der Anteilseigner beziffert sich also auf 8,7 v. H., während das Reich 100,8 Millionen Mark erhält. Der ordentliche Reservefonds hat sich im Berichtjahre weiter um 12,5 Millionen Mark, nämlich auf zusammen 121,4 Millionen Mark erhöht.

Der Goldbestand hat kaum eine Aenderung erfahren; er belief sich am Jahresschluß auf 1091,6 Millionen Mark. Die Bestände an Scheidemünzen sind in den ersten Monaten des Berichtsjahres durch Aufkäufe von Silbermünzen mit Aufgeld nicht unwesentlich gestiegen, haben aber dann in der dritten Aprilwoche infolge der Außerkurssetzung der Silbermünzen und ihrer Aussonderung aus den Kassenbeständen der Reichsmark stark abgenommen. Zum Jahresende waren 5,8 Millionen Mark in Scheidemünzen vorhanden, an Silberbarren und ausländischen Silbermünzen waren buchmäßige Bestände von 1155 Millionen Mark vorhanden, die einem tatsächlichen Werte von 1484,6 Millionen Mark entsprachen.

Der Streit zwischen der Entente und der Reichsbank dreht sich vorwiegend um deren Gold, besagte 1091,6 Millionen Mark. Die Reichsbank und die Reichsregierung erklären beide, die Herausgabe sei eine Unmöglichkeit, denn die unerläßliche Folge sei für Deutschland ein Kurssturz der deutschen Mark. Nun werden jetzt im Lande kritische Stimmen laut, die behaupten, das sei unzutreffend oder doch nur insoweit richtig, als ein Kurssturz auch durch das Zusammenkratzen und Herausgeben ausländischer Devisen nicht vermieden werden könne. **Die Kritiker suchen geltend zu machen, daß Deutschland keinen Nutzen und** Vorteil von dieser vielumstrittenen Milliarde habe, so lange diese in den Schatzkammern der Reichsbank liege. Sie sei ein totes Kapital und darum eigentlich wertlos. Ihren rechten Wert erhalte sie erst dann, wenn sie in Umlauf gebracht werde. Die Kritiker übersehen dabei vollständig, daß Devisen im Kurse Schwankungen unterworfen sind, während das Gold immer seinen Wert behält, und sie vergessen vor allen Dingen, daß die Milliarde der Reichsbank eben des Deutschen Reiches letzten Wert darstellt. Sie lassen ferner außer acht, daß dieses Gold nicht Besitztum des Reiches, sondern Privateigentum der Reichsbankgläubiger ist, und sie machen noch einen Fehler, wenn sie glauben, daß die Herausgabe Deutschland von Vorteil sein werde, weil sie sich nicht klar darüber sind, daß Frankreich durchaus nicht die Absicht hat, diese Milliarde in Umlauf zu bringen, daß es unseren gefährlichsten und rachgierigsten Feinde vielmehr einzig und allein darauf ankommt, seine eigenen Goldbestände zu vermehren. Für das Reich bedeutet die Herausgabe der Milliarde Goldmark aber eine Lähmung und Schwächung und **überdem eine Verletzung der Rechte ausländischer Gläubiger. Solange wir dieses Geld noch haben, haben** wir noch immer eine kleine Rückendeckung und können im Auslande kaufen, was uns fehlt; geben wir es heraus, so können wir kaum noch das Allernotwendigste erstehen. Die an der Regierung und der Reichsbankdirektion geübte Kritik ist also falsch, weil sie kurzsichtig ist, und es bleibt im Interesse unseres Volkes zu wünschen, daß **die Regierung festbleibt und bei ihrer Weigerung der Ablieferung dieses Goldes, das ihr nicht einmal gehört, beharrt.**

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)
Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Blasenkrankheiten.

Prüderie oder falsche Scham hat Aufklärung und Belehrung auf vielen Gebieten bisher erschwert und oft sogar vereitelt. Es gibt immer noch prüde Menschen, bei welchen der Gegenstand, welchen wir heute erörtern, ästhetischen Anstoß erregen könnte. Aber wir leben glücklicherweise in einer Epoche, in welcher der Zeitgeist derartiges billigt und sogar anregt. So sehen wir in einer hiesigen führenden englischen Tageszeitung den ärztlichen Redakteur dieser Abteilung das wichtige Thema der venerischen Krankheiten öfters eingehend behandeln.

Blasenkrankheiten sind ein ungemein verbreitetes Leiden und in Anbetracht der Folgezustände ist ein allgemeines besseres Verständnis derselben außerordentlich erwünscht. Leider sind viele Patienten mit der irrigen Vorstellung behaftet, es handle sich bei ihnen nur um einen unschuldigen, harmlosen Blasenkatarrh, oder wie man hier sagt „cystitis". Sehr viele Blasenentzündungen, die längere Zeit anhalten, beruhen auf einem Leiden ernsterer Natur. Die Symptome der Blasenreizung sind in jedem Falle sich recht ähnlich, nämlich: Das häufige, schmerzliche Wasserlassen, der öftere peinliche Urindrang, trüber, schleimiger oder blutiger Urin.

Ist bei dem Patienten die Blase bei der Entleerung wirklich gefüllt und der Urin klar, so ist trotz großer Urinmengen gewöhnlich doch kein Blasenleiden vorhanden, sondern es liegt eine Nieren oder Stoffwechselkrankheit vor.

In der Blase kommen die mannigfachsten krankhaften Zustände vor: Infektionen, wie Tuberkulose der Blase. Dann Steinbildung, Polypen. Die Letzteren sind gutartige Gewächse. Der geübte Spezialist kann ohne eingreifende Operation sowohl Steine wie Polypen entfernen.

Anders liegt es mit bösartigen Gewächsen, dem Krebs. Aber auch hier wird, wenn die Operation rechtzeitig statthat, die freilich eine viel eingreifendere ist als in den eben erwähnten Fällen, oft noch Heilung eintreten.

In Bezug auf eine Frühdiagnose sind wir heutzutage durch eine wunderbare vollkommene Technik in der glücklichen Lage, direkt das Blaseninnere zu überblicken. Besonders konstruierte Hohlinstrumente mit einem winzigen elektrischen Glühlich an ihrem Ende ermöglichen dies Verfahren. Es gehört eine sehr geübte Hand und Erfahrung dazu, dieser Untersuchungsmethode gerecht zu werden.

Und nicht nur dies; ähnliche Instrumente ermöglichen es, in die Harnleiterkanäle, die zu den Nieren hinaufführen, einzudringen und von jeder Niere den Harn gesondert aufzufangen. Dies bringt den außerordentlichen Vorteil mit sich, bei Nierenkrankheiten zu entscheiden, welche Niere es ist, die den krankhaften Urin fördert. Ferner erhalten wir auf diese Art und Weise Aufklärung darüber, ob wir unter Umständen, wenn es angezeigt ist, die eine Niere entfernen dürfen. Das heißt, bevor wir zum Beispiel eine tuberkulös erkrankte Niere chirurgisch entfernen, muß erst der aufgefangene Urin der anderen Niere darlegen, daß diese letztere funktionstüchtig ist.

All' diese Maßnahmen stellen einen gewaltigen Fortschritt dar, der sowohl der Diagnosestellung wie der Behandlung zugute kommt.

Die Blase erfährt in seltenen Fällen auch durch die Ausbuchtung (Divertikel) eines Teils ihrer Wendung eine krankhafte Veränderung. Dieser Vorgang führt zu langwierigen, unangenehmen Blasenentzündungen. Obwohl zuerst von gutartigem Ursprung, wird durch Hinzukommen von Bakterien und durch später nach den Nieren aufsteigender Infektion der Zustand doch gefährlich. Dies gilt übrigens für alle chronischen Blasenentzündungen. Es ist dabei immer zu befürchten, daß bakterielle Gifte in die Nieren gelangen und diese anstecken. Ausbuchtungen sind recht seltene Vorkommnisse.

Desto häufiger ist ein anderes Leiden, das letzte, das in diesem Rahmen uns noch zu besprechen übrig bleibt. Man spricht in ärztlichen Kreisen davon, daß etwa ein Viertel aller Männer mehr oder minder diesem krankhaften Zustand anheimfallen. Nämlich die Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata), die im Alter auftritt. Diese Drüse sitzt am Blasenhalse und verengt durch ihre Anschwellung den Blasenausgang. Die Harnentleerung wird immer schwieriger, oft zuletzt unmöglich. Die Blase entzündet sich frühzeitig, und das ganze Leiden ist ein qualvolles und gefährliches. Es befällt auch manchmal Männer in jüngeren Jahren. Die Diagnose kann durch den geübten Spezialisten sehr früh gestellt werden. Die Operation ist dann relativ ungefährlich und fast immer erfolgreich.

Schleppt sich aber ein Patient längere Zeit mit der irrigen Vorstellung eines einfachen Blasenkatarrhs herum, so verliert er kostbare Zeit. Veränderungen treten in der Blase auf, und auch solche entfernte Organe, die das Leiden und auch die Operation zu einer hochgefährlichen und oft aussichtslosen gestalten.

Wiederum ein vielbedeutender Fingerzeig, keinen sogenannten „Blasenkatarrh" entstehen und andauern zu lassen, sondern einzusehen, daß man der Sache rechtzeitig auf den Grund gehen muß.

Würde dies immer geschehen, so könnte gar manches wertvolle Menschenleben noch längere Zeit erhalten bleiben.

* * *

Erteilte Auskünfte.

K. T. Seit einiger Zeit habe ich ein Blasenleiden, welches mich sehr quält. Mein Arzt erklärte, es sei eine Schwellung und Vergrößerung der „prostate gland". Er meint, nur eine Operation könne mich heilen und retten. Ist dies richtig und ist die Operation gefährlich?

Antwort: In den allermeisten dieser Fälle ist freilich die Operation das einzige Mittel, um dem Kranken zu helfen. Die Gefährlichkeit der Operation hängt durchaus vom Zustande des Patienten ab. Hat er nicht zu lange gewartet, sind noch keine schweren Veränderungen oder Komplikationen eingetreten, so ist die Operation keineswegs besonders gefährlich.

M. D. In den letzten zwei Monaten bemerke ich häufig in meinem Wasser aufgelöstes Blut. Ich ließ den Harn auch in einem Laboratorium untersuchen und dort bestätigte man mir, daß es Blut sei. Woher kann dies rühren, und was kann dies verursachen?

Antwort: Es gibt eine Reihe von Krankheiten, bei welchen Blut im Urin auftritt. Vor allen Dingen kann es aus irgend einem Teil der Harnwege stammen, wie Nieren, Harnleiter, Blase. Es kommen in Betracht Tuberkulose, Steinbildungen, Gewächse, gut- oder bösartige, usw. Eine spezialistische Untersuchung, wie oben beschrieben, wäre in Ihrem Falle unbedingt anzuraten.

C. L. Schon seit längerer Zeit muß ich während des Tages und auch des Nachts große Mengen Urin lassen. Ist dies ein Blasenleiden?

Antwort: Ihrer Beschreibung nach ist dies wahrscheinlich keine Blasenkrankheit, sondern eher eine Stoffwechselkrankheit, wie Diabetes. Dann auch könnte es sich um eine bestimmte Form der chronischen Nierenentzündung handeln. Ist die Blase stets gefüllt und keine Blutbeimengung im Urin, so beruht der Zustand gewöhnlich auf einer Allgemeinerkrankung.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

A. B. 64. — Schreiben Sie entweder an Senator John Dailey, Hotel La Salle, oder sprechen Sie morgen um zehn Uhr vormittags persönlich im Zimmer 1106 des Countygebäudes vor.

F. W. — Ihre Anfrage ist in der Ausgabe vom Dienstag, 17. Mai, Seite 6, beantwortet worden.

Frau E. T. — Der junge Mann wird vermutlich, um Aufnahme in die Universität erlangen zu können, zunächst einen Vorbereitungskursus in einem der Colleges durchmachen müssen. Im hiesigen Gebäude der Northwest. Universität, 31 W. Lake Str., werden Sie genaue Auskunft erhalten können, oder auch im Informationsbureau der Universität von Chicago, 58. Str. und Ellis Ave.

W. R., Milw. — Unter „Deflation" versteht man die Verringerung der Umlaufsmittel.

W. N. — Da die Ehe ungiltig ist, kann die Frau weder Nährgeld verlangen, noch hat der Mann Anteil am Besitz der Frau.

H. G. — Auf dem Briefumschlag „Hon. Judge", als Anrede im Brief „Your Honor". Als Adresse genügt „Federal Building".

Karl Sch. — Präsident jenes Vereins ist Herr Toni Kercher, 853 Barry Ave.

P. B., Lill Ave. — Ihre „Lease" ist allerdings auf ein weiteres Jahr giltig geworden.

F. N., Grand Haven. — „Denni Hlasatel", 1545 W. 18. Str., und „Svornost", 2520 S. Crawford Ave., sind tschechische Blätter; „Zgoda", 1406 W. Division Str., „Polish National Daily", 35 S. Dearborn Str., und „Polish People's Daily", 959 Milwaukee Ave., sind polnische.

Aug. Pl. — Das Deutsche Reich entstand am 18. Januar 1871, als König Wilhelm I. von Preußen im Schlosse zu Versailles zum Deutschen Kaiser ausgerufen wurde.

A. L., Hudson Ave. — Amtlich ist jene Ernennung noch nicht bekannt gegeben, sie steht aber sicher bevor. — Ueber die deutschen Erbschaftsgesetze kann der Briefkasten keine Auskunft geben.

A. 100. — Weder beim Stadtrat noch bei der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, den beiden zuständigen Behörden, wurde bisher seitens der Straßenbahngesellschaft ein Gesuch um Verlängerung der Belmont Ave.-Straßenbahnlinie eingereicht. Im Rathaus glaubt man kaum, daß die Straßenbahngesellschaft einen derartigen Plan hat, da ihre Zukunft mit Hinsicht auf die vor der Staatslegislatur schwebende Vorlage zu ungewiß ist.

Fred W. — Da das erste Papier nach sieben Jahren erlischt, so bewerben Sie sich nur sofort um das zweite. Wann Sie es erhalten werden, läßt sich nicht sagen.

M. P. 25. — Der „faserige und moosartige Anwuchs" auf Ihren Aquariumpflanzen stellt vermutlich sog. Algenkolonien dar. Entfernen Sie alle Fische und sonstigen lebenden Tiere aus dem Behälter, füllen Sie ihn mit abgekochtem und abgekühltem Wasser, in dem auf eine Gallone eine handvoll Kochsalz aufgelöst wurde, an. Nach Verlauf etlicher Stunden lassen Sie die Salzlösung rein ablaufen und füllen mit frischem, klarem Wasser nach. Algen sind sehr empfindlich gegen Salzlösung und sterben meistens nach einer einmaligen Behandlung mit einer solchen ab, andernfalls ist das Verfahren zu wiederholen. — Ihnen eine Erklärung über Zucht und Gattung der Amaryllis zu geben würde den Raum des Briefkastens weit überschreiten. Es gibt viele Schriften für Blumenliebhaber, aus denen Sie Belehrung schöpfen können. Adressen von Gärtnereien finden Sie im klassifizierten Telephonadreßbuch.

L. M. — Allem Anschein nach besteht jene Firma nicht mehr.

F. M., Haddon Ave. — Die Deutsch-Amerikanische Hilfe (American Relief for the German People), 189 N. Clark Str., Tel. State 7469, wird Ihnen die Kleider gern abnehmen.

Otto Sch. — Das amerikanische Visum kostet $10, das deutsche $2. Die Kopfsteuer beträgt $8, die Reise von Prag nach Bremen kostet etwa $10. Der amerikanische Konsul in Prag wird Ihrer Schwester auf Grund einer von Ihnen vor einem öffentlichen Notar beschworenen und vom tschecho-slowakischen Konsul in Chicago beglaubigten Erklärung das Visum erteilen. — Wie viel das Porto für Briefe etc. von der Tschechoslowakei hierher in dortigem Gelde beträgt, weiß selbst das hiesige Konsulat nicht. Ein Postpaket von hier nach drüben kostet zwölf Cents das Pfund, es darf nicht schwerer als 22 Pfund sein, Liebesgabenpakete nicht schwerer als elf Pfund. Das Zeitungsporto beträgt einen Cent für je zwei Unzen.

Aug. N. — Das Bureau der Deutschen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 160 N. Wells Str.

Königshofen. — Ob man auf im Koffer mit nach Deutschland genommene „zugeschnittene neue Sachen" drüben Zoll zahlen muß, ist hier mit Sicherheit nicht bekannt, es ist aber sehr wahrscheinlich. Schicken Sie doch die Sachen lieber in einem Postpaket mit der Aufschrift „Liebesgaben (Gewicht bis zu 11 Pfund, 12 Cents das Pfund). Dann würden sie zollfrei durchgehen.

P. 100. — Um Ungeziefer, vor allem Ameisen, von Blumentöpfen fernzuhalten, bepinsele oder bestäube man die Pflanzen mit einer Abkochung von Tabak oder Wermuth (Worm Wood), etwa 1 Unze auf ein Quart Wasser, und lege einen fingerbreiten Papierstreifen, der mit einer nicht trocknenden, klebrigen Masse, wie gekochtem Leinöl, dem etwas Harz zugesetzt ist, bestrichen ist, um die Topfwandung. Hat das Ungeziefer sich bereits eingenistet, so bestäube man mit gutem Insektenpulver (Pyratrum).

E. W. G., Blue Island. — Die von Ihnen erwähnten Veranstaltungen fallen ganz bestimmt nicht unter den Begriff des Glücksspiels im Sinne des Gesetzes. Wer das Gegenteil behauptet, ist, wie Sie ganz richtig sagen, ein „Crank".

C. P. — Der „Memorial Day" wird in den Staaten Alabama, Georgia, Florida und Mississippi am 26. April und in Nord- und Süd-Karolina am 10. Mai gefeiert, in allen anderen Staaten am 30. Mai.

F. R. 1253 — 93 Grad Fahrenheit sind 27 Grad Reaumur (der Thermometer, den man in Europa gemeinhin anwendet) und 33 bis 34 Grad Celsius. 100 Grad Fahrenheit sind 31¼ Grad Reaumur und 37 Grad Celsius. Der Gefrierpunkt liegt bei Reaumur und Celsius bei 0, bei Fahrenheit bei 32. 10 Grad Kälte R. sind 9½ Grad Fahrenheit.

Beantwortete Rechtsfragen.

K. H. — Der Käufer sollte so viele Tage Miete zahlen, wie er die Werkstätte benutzte, es sei denn, daß der Kaufvertrag es anders bestimmt.

— Die Universität Pittsburg hat Frau Curie, der Mitentdeckerin des Radiums, den Ehrendoktor der Rechte verliehen.

— Die „Union of American Hebrew Congregations" hat gelegentlich ihrer Jahresversammlung in Buffalo alle bisherigen Beamten wiedererwählt, darunter den Präsidenten J. Walter Freiberg von Cincinnati und den zweiten Vizepräsidenten Julius Rosenwald aus Chicago.

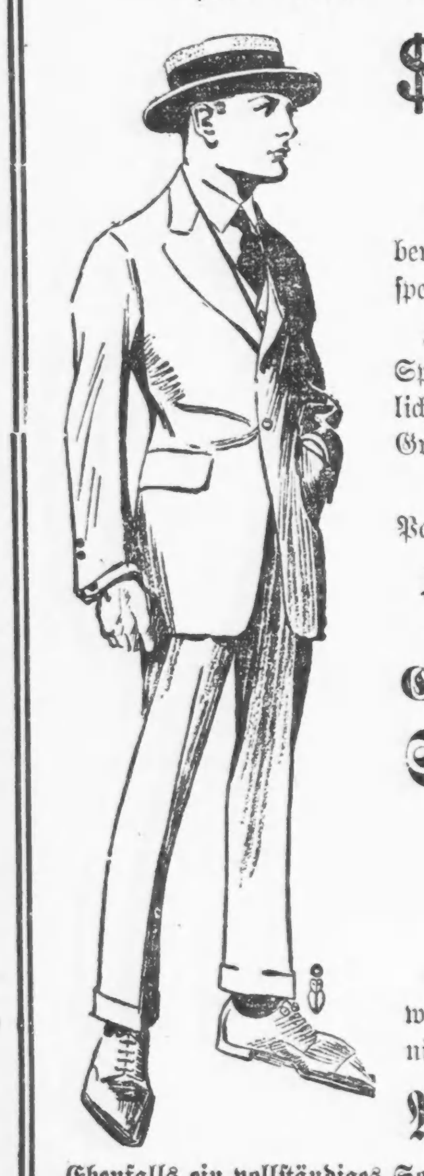
— In Bowling Green, Ky., erlitten sechs Personen schmerzhafte Brandwunden, als von einem Unbekannten ein brennender Papierfidibus in Mondscheinschnaps geworfen wurde, den die Prohibitionsbeamten in die Gosse laufen ließen. Dieser Schnapsverbrennung wohnten zahlreiche Zuschauer bei, und sechs derselben trugen Brandwunden davon.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Str.

Große Ersparnisse an Frühjahrs-Anzügen

für den Gräberschmückungstag



$25 bis $45

Holt Euch morgen, Samstag, Euren Anzug für den Gräberschmückungstag bei Stern's, und profitiert von den großen, speziellen, gelderſparenden Werten, die Euch dort erwarten.

Hier ist die Qualität für Euch bei der größtmöglichsten Sparsamkeit. Anzüge dieser hochfeinen Art werden gewöhnlich für viele Dollars mehr verkauft, als Stern's spezielle Gräberschmückungstag-Preise sie offerieren.

Reine Wolle, Expert-Schneiderarbeit, neueste Fassons. Passen und Zufriedenstellung garantiert.

Zwei Paar Hosen Anzüge für Diejenigen, die dies wünschen.

Große Werte in Strohhüten

$2.50

und aufwärts.

Strohhüte in fancy Gewebe und Browntone Sennits und Panamas.

Extra Werte in Knaben-Anzügen

Stern's glaubt daran, Euch mehr Werte in Knaben-Kleidung zu geben, als Ihr irgendwo anders erhaltet. Dies ist der Grund, weshalb Tausende von Chicagoer Müttern diesen Laden als Hauptquartier betrachten, wenn es sich um Knaben-Kleidung handelt. — Stets die größten Ersparnisse und die besten Qualitäten in endloser Verschiedenheit zu Geld ersparenden Preisen.

Eine Novelty-Kappe frei mit jedem Knaben-Anzug.

Atlethic Union Suits, $2.50 wert, jetzt $1.25

Ebenfalls ein vollständiges Sortiment von anderem Unterzeug zu gleich niedrigen Preisen.

Laden Samstag Abends offen

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Die beiden letzten Vorstellungen am Samstag und Sonntag.

Mit froher Laune, hellem Lachen und heiterer Miene will die Leitung des Deutschen Theaters die diesjährige Spielzeit beschließen. Und aus diesem Grunde hat Direktor Seidemann als letzte Vorstellungen zwei Stücke angesetzt, bei denen man aus dem Lachen nicht herauskommt.

Am Samstag abend kommt „Der ungetreue Eckehart" zur Aufführung, einer der besten Schwänke, welche je geschrieben worden sind. In diesem Stück, das unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors in Szene geht, sind die Damen Janssen, Brückner, Jagemann, Müller und die Herren Danner, Benisch, Bonn und Brückner in den Hauptrollen beschäftigt.

Am Sonntag abend ist dann die letzte Vorstellung als Benefiz- und Ehrenabend für den verdienstvollen Leiter Herrn Seidemann. Es sollte für Jedermann eine Ehrenpflicht sein, an diesem Abend das Theater noch einmal zu besuchen. Mit unermüdlichem Fleiß, mit aufopfernder Tätigkeit hat Direktor Seidemann dem Deutschtum Chicagos sein Theater erhalten, und wie besser könnte das Publikum ihm den Dank dafür abtragen, als an seinem Ehrenabend das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Zur Aufführung kommt „Die spanische Fliege". Alle Rollen sind n.it den ersten Kräften besetzt worden, und die Damen Brückner, Eisemann, Jagemann sowie die Herren Bonn, Benisch, Gehring und Haussig werden alles einsetzen, um eine Glanzvorstellung herauszubringen. Die Hauptrolle spielt natürlich der Benefiziant selbst.

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Personal-Nachrichten.

— Frau Martin J. Faubel, die Gattin des Vorstehers der Auslandabteilung des hiesigen Hauptpostamtes, tritt am 1. Juni eine ausgedehnte Europareise an, von der sie Anfang Oktober zurückzukehren gedenkt. Sie beabsichtigt England, Schottland, Irland, Frankreich, Italien und die Schweiz zu besuchen und auch einen Abstecher nach Egypten, Palästina und Indien zu machen.

Aus Häusern vertrieben.

Stadtväter werden gegen eine Verordnung des Baukommissärs protestieren.

Zwischen dem städtischen Baukommissär Charles Bostrom und mehreren Stadtvätern hat sich eine Streitfrage erhoben, bei der es sich darum handelt, ob Leute, die in den weiter draußen gelegenen Stadtteilen Grundeigentum besitzen, das Recht habn sollen, sich einfache Holzhäuser zu bauen und damit den haohen Mietspreisen zu entgehen. Der Stadtrat beschäftigte sich schon vor einigen Monaten mit dieser Angelegenheit und hieß einstimmig den Plan gut, die sog. „Feuergrenzen" in jenen Stadtteilen aufzuheben, damit diese Häusr nicht strikt im Einklang mit den Bauvorschriften errichtet zu werden brauchten, da dies für die zum größten Teil dem Arbeiterstande angehörigen Besitzer zu teuer zu stehen komme. Der Stadtrat überwies die Ausarbeitung des Planes inem Unterausschuß, zu dem auch Baukommissär Bostrom gehört.

Ehe der Unterausschuß die genauen Grenzen, innerhalb deren die Holzhäuser gebaut werden können, festgelegt hatte, ließ Bostrom gestern eine Anzahl von Leuten, die sich an West 65. Place, westlich von Central Park Avenue und innerhalb des geplanten Bezirks, Häuser gebaut hatten, benachrichtigen, sie müßten sofort ausziehen, da ihre Häuser nicht feuersicher seien, und wenn sie seiner Orger nicht nachkämen, werde er sie gerichtlich belangen lassen. Da die Leute in den meisten Fällen ihre ganze Ersparnisse, von $300 bis $500, in den Häusern angelegt haben, wissen sie nicht, wohin; Geld für hohe Mieten haben sie nicht.

Ald. Kovarik, in dessen Ward die Häuser liegen, erklärte heute, er werde in der nächsten Stadtratssitzung nicht nur die genauen Grenzen festsetzen und die Order des Gebäudekommissärs rückgängig machen lassen, sondern auch dafür sorgen, daß die Stadt kostenlos Wasserleitungen nach den Häusern lege. Die Leute hätten vorschriftsgemäß Bauerlaubnisscheine erwirkt und ihre Häuser im Einklang mit den Plänen des Stadtrats gebaut.

„Wenn der Gebäudekommissär die Leute aus ihren Häusern heraustreiben will, dann soll er ihnen inzwischen auch Unterkunft geben", sagte Kovarik. Eine der Bewohner ist der 60jährige Feuerwehrmann Henry A. Spence, 3645 West 65. Place, der sit Februar dieses Jahres dienstunfähig und mit seineen Erspareissen von $300 für sich und seine Familie ein Häuschen errichtete. Da der Bezirk unbebaut ist, könnte kaum Schaden angerichtet werden, selbst wenn eins der Häuser niederbrennen sollte, wie Kovarik erklärte.

Weniger Todesfälle.

Statistik des Gesundheitsamtes zeigt erfreuliche Resultate.

Aus einer vom Gesundheitskommissär Dr. Robertson aufgestellten Statistik über die Zahl der Todesfälle während der letzten fünf Jahre ist zu ersehen, daß im Jahre 1915 im Durchschnitt fünfzehn Personen von je tausend starben; Ende April dieses Jahres lautete die Zahl 3.2 per tausend. Mit anderen Worten wurden durch wirkungsvolle Maßregeln seitens des Gesundheitsamtes während der fünf Jahre beinahe 10,000 Menschenleben erhalten. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Bewohnerzahl sich in jedem Jahre um Tausende vergrößerte.

Neues Flugfeld.

Das neue, an Dempster Straße, westlich von Evanston gelegene 160 Acres große Flugfeld des Aviation Clubs Chicago wird Montag in aller Form seiner Bestimmung übergeben werden. Auf diesem Flugfelde befindet sich ein Klubhaus, ein Golfspielplatz und ein Polofeld. Der Landungsplatz und die Schuppen sind der Obhut des ehemaligen Armeefliegers W. C. Burmeister unterstellt, der gleichzeitig der Leiter der dortigen Fliegerschule sein wird.

Die heilige Taufe.

Wie jede kirchliche Handlung, so hat auch die Taufe eine innere symbolische Bedeutung. Was die Taufpaten z. B. für ihre Patenkinder tun können, wüßten sie etwas von den inneren Lehren und den wahren Taufgedanken, die ehemals der Einsetzung der Taufe zu Grunde lagen, soll das nächste Vortrags-Thema von Frau Dr. Krishna bilden. Die Krishna-Vorträge finden Sonntags 3 Uhr in Halle Südost-Ecke Belmont und Racine statt. Eintritt 15 Cts.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Bush Temple Theater

Sonnabend, den 28. Mai:

Der ungetreue Eckehart

Schwank in drei Akten von Hans Sturm.

Sonntag, den 29. Mai:

Letzte Vorstellung

Ehrenabend für Direktor Konrad Seidemann

Die Spanische Fliege

Schwank in drei Akten von Arnold und Bach.

Telephon: Superior 4819

Gedächtnisfeier.

„Mein Volk, vergiß die teuren Toten nicht!"

Der Gräberschmückungstag wurde schon heute in allen hiesigen Elementar- und Hochschulen mit Ansprachen geschätzter Redner, Vorträgen und Gesang gefeiert. Die Vorbereitungen hatte mit bekannter Umsicht das unter der Leitung von George C. Abbott stehende Schulkomite der „G. A. R." getroffen.

Montag, am eigentlichen Gräberschmückungstag, wird in der zu Ehren der Toten veranstalteten Parade auch ein aus zweiundzwanzig Gliedern im Gewicht von fünf Tonnen bestehender Teil der Kette mitgeführt werden, mit der während des Befreiungskrieges der Hudson gegen die englische Flotte gesperrt war. Diese ehrwürdige Reliquie hat die Chicagoer Historische Gesellschaft aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Chas. F. Gunther erlangt.

Zehnstunden-Arbeitstag.

Eisenbahnleiter und -Angestellte konnen keine Einigung erzielen.

Verhandlungen, die zwischen den Leitern und Angestellten von zweiundzwanzig in Chicago mündenden Eisenbahnen über Arbeits- und Lohnbedingungen geführt wurden und bisher einen günstigen Verlauf nahmen, wurden wieder eingestellt, da man sich nicht auf einen Zehnstundenarbeitstag einigen konnte. Die Eisenbahnbehörde hatte denAchtstundentag als Grundlage festgesetzt. Für jede Stunde Ueberzeit danach verlangen die Angestellten einen halben Stundenlohn Sonderzahlung; die Eisenbahnen wollen jedoch erst nach zehn Stunden Arbeitszeit Ueberzeit bezahlen. B. M. Jewell, der Präsident der Eisenbahnerabteilung des Amerikanischen Arbeiterbundes erklärte, die Leute würden sich nicht darauf einlassen.

Im übrigen einigten die beiden Par'.ien sich in ihrer zehntätigen Konferenz auf 95 Prozent aller Punkte, über die bisher disputiert wurde.

Freier „USED CAR" Katalog

Um Euch den besten Kauf der gewünschten Art gebrauchter Cars leicht zu machen, führt der „Chicago Herald and Examiner" einen enormen Katalog. Er enthält vollständige Beschreibung nahezu aller gebrauchten und erneuerten Cars des Chicagoer Marktes. Mehr als 1000 Cars, von Händlern und Privaten offeriert, verzeichnet, bis verkauft.

Der Teil des Katalogs, enthaltend die Art der von Euch gewünschten Car, auf Verlangen portofrei zugeschickt. Bitte, benutzt nachstehenden Koupon, oder telephoniert Main 5000, Local 12.

Herald and Examiner
Used Car Department,
326 W. Madison.

Bitte senden Sie sofort beschreibenden Teil Ihres Katalogs über alle Cars folgender Art:

Fabrikat ....
....
....
Jahr ....
Style ....
Preis ....
Name ....
Adresse ....

A DEPARTMENT STORE FOR EVERYBODY

UNION LIBERTY CO.

MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST.

Gräberschmückungstag-Spezialitäten

DRESS SALE

Damen- und Mädchen-Kleider

Aus Organdy, Voile, getupftem Swiß und Ginghams, in einer Verschiedenheit von Moden, die sicher gefallen wird. Größen von 16 bis 44. Das Sortiment umfaßt Kleider wert bis zu $15; speziell für Samstag zu **$4.98**

Skirt-Spezialitäten für Samstag

Ein sehr feiner reinwollener blauer oder schwarzer Rock, das Passende für Ausflug- oder Geschäftsgebrauch. Sowie etliche weiße Piquet Röcke für diesen Verkauf. Alles wunderbare Werte; früher zu $4 und zu $5 verkauft. Morgen offeriert zu **$1.95**

Bringt die Kinder mit! — Ballons verschenkt!
Samstag an alle Kinder in Begleitung von Erwachsenen.

Canvas Schuhe und Slippers

Speziell markiert für den Gräberschmückungstag

Kinderschuhe, Werte bis $2 — Weiße Sea Island Canvas, z. Knöpf.; einf. Zehe, solide Ledersohl.; Größen 4 bis 8; es sind Werte bis $2; zu... **$1.49**

Weiße Canvasslippers für Misses — Ankle Strap, Fußformfasson, solid lederne genähte Sohlen. Gr. 11½ bis 2. Speziell, das Paar zu...... **$1.98**

Weiße Canvasschuhe für Damen oder Pumps, hohe oder niedrige Absätze, ganz solide Ledersohlen. Alle Größen. Es sind Werte bis zu $5; das Paar **$2.19**

Tennis Oxfords für Männer oder Damen, Knaben oder Mädchen, im Preis herabgesetzt. Auch Baseball-Schuhe zu Herabsetzungen.

Flaggen und Bunting Kauft hier und spart. Vollständiges Sortiment.

Sport-, Dreß- und Straßen-Hüte

Werte bis $8.50

Gerade der Hut, nach dem Ihr sucht. Aus Taffeta Seide, Hair Braids, Crepes und Filz gemachte Hüte. Alle neuesten Fassons, garniert mit Bändern, Bands, Blumen und fancy Nadeln. Bis zu $8.50 wert, zu **$4.55**

Knaben-Wasch-Anzüge

Tommy Tucker oder Oliver Twist Fasson; großes Sortiment von Farben; neue Frühjahr-Modelle; Größen 2 bis 8 Jahre — zu $3.98, $3.50, $2.95 und **$1.98**

Knaben-Strohhüte; ebenso aus Tuch, großes Sortim., zu.. **50c**

Sportblusen für Knaben, nette Muster; Größen 6 bis 16 Jahre; $1.19 wert, zu **75c**

Candy Für Euren Gräberschmückungstag-Ausflug!

Cracker Jack oder Balloon Popcorn Bricks, das berühmte Popcorn Confection, 6 Pakete zu **29c**

Kaugummi, Spearmint, Juicy Fruit, Yucatan usw., 3 Pakete für nur **10c**

Spanische gesalzene Peanuts, nur für Samstag (2 Pfund an Jeden); das Pfund **8½c**

Maple od. Chocolate Cocoanut Cream Dips, spez., Pfund **35c**

Grocery-Spezialitäten für Samstag

Monarch Kaffee, frisch aus der Rösterei, die 3-Pfund-Kanne, **86c**

Meadow Hill fancy Creamery Butter, 1 Pfd.-Karton zu. **35c**

Scottie Short Bread Cookies — aus bester Butter, Eiern und Mehl gemacht, Pfund **29c**

Kismet oder Liberator Brand Pfirsiche, in dickem Syrup, Nr. 2½ Büchse, speziell für morgen (4 Büchsen an jeden); Büchse zu **19c**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frances Flebbe

im Alter von 53 Ja ren verschieden ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3340 W. Belleplaine Ave. nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August F. Flebbe, Gatte. **Frau Anna Gilek, Frank, Frau Marie Janisch, John, Frau Martha Johnson** und **August Flebbe**, Kinder. **Frau Beck**, Mutter. **Julia, Martha, Helen, Anna** und **Al. Beck**, Geschwister. frsaso

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Minna Hofmann,

welche heute vor zwei Jahren, am 27. Mai 1919, gestorben ist.

Süße Ruh' sei ewig dein,
Niemals sollst du vergessen sein.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem lieben Gatten:
August Hofmann, nebst Familie.

Todesanzeige.

Krankenunterstützungs- und Fortbildungs-Verein der Deutsch-Ungarn.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Genossin

Barbara Belgram

am Dienstag, den 24. Mai, morgens 8:30, in ihrem Heim, 1628 N. Parkside Ave., im Alter von 42 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Verstorbene bleibt bis Samstag morgen im Trauerhause, wird aber für die Bequemlichkeit aller Leidtragenden dann nach der Prudential Halle, North Ave. und Halsted Str., gebracht und aufgebahrt, von wo auch die Beerdigung nachm. um 2 Uhr nach dem Montrose-Friedhof stattfindet. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Johann Freifogel, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Roettgen

(Gatte der verstorbenen Elise Roettgen) im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2131 Grace Str., nach der Graceland-Kapelle. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Viereck, Carl und **Paul Roettgen**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Barbara Belgram,

1628 N. Parkside Ave. wohnhaft, am Dienstag, den 24. Mai, im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, von Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Belgram, Gatte. **John Wilhelm**, Bruder. **Elizabeth Wilhelm**, Schwägerin. midosr

Todesanzeige.

Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fred Haensler

am Mittwoch, den 25. Mai, gestorben ist. Das Begräbnis findet am Samstag, den 28. Mai, 2 Uhr nachm., von 3 East Garfield Blvd. nach dem Mount Hope-Friedhof statt. — Die Brüder von der Nordseite versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, 822 N. Clark Str.— Der Verstorbene war Mitglied des Herman Encampment Nr. 110, J. O. O. F., und der Tusnelda Rebekah Loge Nr. 43, J. O. O. F.

C. Albers, V. G.
Geo. A. Bauer, Sekretär, 1528 Barry Ave.

dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Maria Frank,

Gattin des verstorb. Wilhelm Frank, im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 2137 Berteau Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Dahms, George C. Frank und **Elizabeth Menard**, Kinder. **Ferdinand** und **Wilhelm Brabandt**, Brüder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fred Haensler

am 25. Mai in seinem 72. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 2 Uhr nachm., von der Memorial Kapelle, 3 E. Garfield Blvd., nach Mt. Hope. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Fred jr., Bernhard und **Otto Haensler.**

Mitglied der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F., des Herman Encampment Nr. 110 und der Thusnelda Rebekah Loge Nr. 41. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Metz, geb. Bing,

Mutter der verstorb. Frau Charles Erhardt, am 25. Mai im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 3 Uhr nachm., von der zweiten evang. Kirche, Wisconsin und Sedgwick Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred J., Albert, George, Frau Peter Heinsohn, Frau Fred Fischer und **Frau J. F. Smith.**

Ruhe in Frieden! dfr

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170. maßfrmodi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Elisabeth Schneider, geb. Oberg,

am 26. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 30. Mai, 9:15 morg., vom Trauerhause, 7336 Bennet Ave., nach der St. Philip of Mercy Kirche, 72. Str. und Merril Ave., wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George F. Schneider, Gatte. **Stanley** und **George**, Söhne. **Frau Dagmar Cloud** und **Le Roy Blomberg**, Geschwister. **George** und **Anna Schneider**, Schwiegereltern. **Herr und Frau John G.** und **Herr und Frau Walter P. Schneider**, Schwäger und Schwägerinnen.

Um Näheres bitte Wentworth 8659 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Frank Burmester

Vater der verstorb. Frau Margaret Buergermeister, Schwiegervater des verstorb. Fred Leader, am 26. Mai gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 2:30 nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 4912 Wabeland Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Frau Anna Leader und **Frank**, Kinder. **Frank Buergermeister, Lena u. Clara Burmester**, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Charles F. Nagel,

Vater der verstorb. Edna Nagel, am 24. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5213 S. Campbell Ave., nach der St. Clare of Montefalcho-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Nagel, geb. Schlee, Gattin. **Anna, Edward, Frau Minnie Reichert, Frau Lena Ballinger**, Kinder. **William Reichert** und **Herman Ballinger**, Schwiegersöhne. misr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Wilhelmine Peters, geb. Stahl,

im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3145 S. Winchester Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Peters, Gatte. **Frau Anna Weber, Frau Mamie Feigenhauer, Edward, Arthur, Frieda, August, Lillian** und **Ernest jr.**, Kinder; nebst Enkelkindern und Schwiegersöhnen. — Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Gottfried Malsch,

Gatte der verstorb. Augusta Malsch, am 25. Mai im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. — Mitglied des Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1. — Um stilles Beileid bitten:

August und **Charles Malsch**, Söhne. **Frau Emma Hansen**, Enkelin.

Todesanzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß wir folgende Mitglieder durch den Tod verloren haben:

Charles F. Nagel. Die Beerdigung findet am 28. Mai vom Trauerhause, 5213 Campbell Ave., nach dem St. Marien-Friedhof, 9 Uhr vorm., statt. — **Fred Heusler.** Die Beerdigung findet am 28. Mai von Sleedes & Biddles Kapelle, Garfield Blvd. und State Str., nachm. 2 Uhr nach dem Friedhof Mount Hope statt. Die Beamten und Mitglieder sind freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Karl Zipfel, Sekr., 5828 Shields Ave.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Ord. d. H.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Belgram

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, von der Prudential Halle, North Ave. und Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um 1:30 in der Logenhalle einzufinden, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Orpheus Männerchor.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Joseph Roettgen

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2131 Grace Str. — Die Sänger sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorb. Sänger die letzte Ehre zu erweissen.

Joseph Stein, Präsident.
George Schwenk, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ethel Hauck

im Alter von 10 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 820 W. 19. Str., nach der evang. Zionskirche, Ashland Ave. und Hastings Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Bertha Hauck**, geb. Rhode, Eltern. **Herman** und **Myrtle**, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Chas. Nagel

von der 18. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Mai, 9:30 vorm., von 5213 S. Campbell Ave. nach St. Mary's statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fred Gehrke

von der 15. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Mai, nachm. 2 Uhr, von 11637 Stewart Ave. nach Mt. Greenwood statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Heine Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Sänger

Albert Tolsy

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 30. Mai, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave. — Die Sänger versammeln sich um 1:30 im Vereinslokal, 2100 Belmont Ave.

dosr **Der Vorstand.**

Neu! Interessante Bücher!

12 spannende Romane für $1 portofrei!

Das Perlenhalsband; Des Herzens Not; Der Adelsbrief; Ringende Liebe; die Rose von Alincourt; Frau Marianne; Feuerseelen; Am Narrenseil der Liebe; Von Glück und Leid; Der Verstoßene; Muttersöhnchen; Die Liebe überwindet alles, und noch hundert andere interessante Geschichten. — Bücher, Zeitungen und Zeitschriften aller Art.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse

Western Belmont **RIVERVIEW** Clybourn u. Roscoe

Habt Ihr Aepfel gern?

Dann versucht unsern „Pippin"

Prüft Euren Sinn für Richtung und wandelt durch die Stadt der Geheimnisse.
Jeden Abend 8:15, Sonntag Mat. 2:15.

De Recat's Smiles of 1921 dofrsa

Berliner Verein von Chicago

Großes Mai-Fest

in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Samstag, den 28. Mai. Ball, Krönung der Maikönigin, vorzügliches Essen und Trinken. Anfang 8 Uhr abds. Eintritt, einschl. Kriegssteuer, im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)

Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange August Fehns
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1966
11mglr*

Sozlale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller

SERVICE FIRST

Geschäft wartet auf Euch

Umsichtige Geschäftsleute verlassen sich auf den Fernsprech-Telephondienst, um das Geschäft zu beleben.

Gehört Ihr zu dieser Klasse und erhaltet Ihr Euren Anteil?

Zeit wird durch Benutzung des Fernsprech-Telephons gespart. Der Dienst ist gut, die Linien sind im Stande, Eure Aufrufe zu handhaben und die Kosten sind angemessen.

Geschäft, das durch Fernsprech-Telephon erledigt wird, gewährt Befriedigung und der Dienst ist für Euch nicht kostspielig.

Mit verbesserten Fernsprech-Methoden steht das Bell System zu Eurer Verfügung.

Macht Euch mit dem Zeit und Geld ersparenden „Station zu Station"-Dienst bekannt, erklärt auf Seite X der laufenden Ausgabe des Telephone Directory.

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

(Für die „Abendpost".)

„Ewig vereint."

Das Standrecht in der Slovakei.

Von Adolf Gelber.

Wien, 9. Mai 1921.

Ich bin nicht Ungar, und es geschieht also nicht pro patria, wenn ich hier zur slowakischen Frage das Wort ergreife. Doch spreche ich damit indirekt auch für meine Heimat, weil das, was dort vorgegangen ist und vorgeht, mit ein Beitrag zur Kennzeichnung der immer und allgemein geübten Methoden der tschechischen Politik ist. Am 30. Mai 1918 unterschrieb Prof. T. G. Masaryk auf amerikanischem Boden, in Pittsburg, den zwischen den amerikanischen Tschechen und Slowaken zustandegekommenen Vertrag, wonach die Slowakei sich von Ungarn, zu dem es durch Jahrhunderte gehört hatte, loslösen und mit dem seinerseits von Oesterreich sich loslösenden Gebiet des tschechischen Volkes zu **einem** Staate zusammenschließen sollte. Dabei stelle ich fest, daß der Grund zum Abfall auf Seite der Slowaken ein weit stärkerer und natürlicherer, als der auf Seite der Tschechen war. Die Tschechen waren, namentlich unter der Regierung des Kaisers Franz Josef zum ausschlaggebenden und stets bevorzugten Element in Oesterreich geworden. Seit 1879 trugen die Regierungen alle ihre Marke; die Deutschen waren in eine ohnmächtige Opposition gedrängt, und die gesamte Administration in Böhmen und Mähren: politische Verwaltung und Finanzdienst, Eisenbahn- und Schulwesen in die tschechischen Hände gespielt. Seit 1879 gab es auch nicht ein einziges Kabinett, in dem nicht das Hauptgewicht auf Seite der Tschechen gewesen wäre; und auch in den Kabinetten, welche nach Ausbruch des Krieges bis zum Zusammenbruch im Amte waren, hatte das tschechische Volk seine Vertreter, die ganz so in Loyalität machten, wie nur sonst jemand von der Kriegspartei. Die Slowaken hatten es in Ungarn nicht so gut. Nie spielten sie eine Rolle; nie wurde einer von ihnen Minister und Exzellenz. Wenn man von ihnen sprach, so geschah es nur, wenn einer ihrer wenigen Abgeordneten um einer Wendung willen, in der er von einem Rechte oder einem Bedürfnis des slowakischen Volksstammes sprach, niedergeschrien wurde; und oft genug erlaubte man es leider, daß ihren Wortführern vor den bürgerlichen Gerichten aus dem gleichen Grunde der Prozeß gemacht ward. Hier in Wien lebte und wirkte durch lange Jahre der auch in der wissenschaftlichen Welt weitbekannte Professor Seberinyi, einer der ausgezeichnetsten Söhne des slowakischen Volkes. Ich kannte ihn persönlich; er starb als 81jähriger Greis. Ich traf ihn einmal bei einer Feier, die hier von slowakischen Studenten veranstaltet wurde, und er sagte mir mit dem Ausdrucke tiefer Trauer: „Sehen Sie doch, wie ungerecht und unvernünftig die Budapester Politik gegen uns ist. Wir sind treue Ungarn, und anders ist es auch nicht möglich, weil in uns ein natürlicher Zug zu jedem Volke lebt, das seine Freiheit liebt. Wir sind aber auch darum treue Ungarn, weil wir überall, wo wir es mit dem ungarischen Volke selbst zu tun haben, empfinden, daß wir wie Brüder sind. Auf dem ganzen Gebiete des zivilen Lebens harmonieren wir miteinander. Wenn die ungarischen Kaufleute oder Bauern es mit unseren Kaufleuten oder Bauern zu tun haben, tritt nie ein Unterschied zwischen uns hervor. Sie tun nicht so, als ob sie die Herrschenden wären, und wir empfinden nicht so, als ob wir die Unterdrückten wären; und wenn Sie in unser Land kämen, sein bloßer Anblick würde Ihnen sagen, daß solche Kultur und Blüte nur möglich sind, wenn alle Bewohner in dem gleichen Geiste arbeiten" ... „Man sagt", fuhr er fort, „daß die deutsche Kolonie Togo (ach, sie ist es nicht mehr!) die schönstkultivierte unter allen Kolonien der Welt sei; und in dem gleichen Sinne wage ich die Behauptung, daß die Slowakei eines der entzückendsten Länder Europas ist: entzückend durch ihre herrlichen Berge, entzückend durch ihre herrlichen Ebenen, und entzückend durch die unbeschreibliche Sorgfalt, mit der bis in den letzten Winkel jedes Stückchen Boden zu einem fruchtbaren und ertragreichen Paradies gemacht worden ist. Ist so etwas möglich, wenn die Bewohner sich politisch in den Haaren liegen? Nur die in Budapest waltende Unvernunft macht es also, daß hier eine Nation der Herrschenden und eine Nation der Zurückgesetzten geschaffen worden ist. Die Führer in Budapest, die sind das Unglück. Der Wettlauf um die Gunst der Menge bewirkt es, daß sie sich in Tiraden überbieten; jeder will den Wählern beweisen, daß sein Herz mehr als das jedes anderen für die ungarische Sache schlägt. Und in diesem Wettbewerb erklären sie jedes Verlangen nach etwas politischer Freiheit für den slowakischen Volksstamm als einen Abbruch an Ungarns Größe und Glück." "Auf die weiteren Aeußerungen des edlen Mannes will ich hier nicht eingehen. Nur ein Wort, daß er damals sprach, will ich noch notieren: „Wie können wir jemals Ungarn schaden?", sagte er. „Wir stehen allein in der Welt. Von Polen, zu dem uns sprachlich wohl eine Brücke hinführen würde,— denn das Polnische und das Slowakische sind ja im Grunde zwei Geschwister — sind wir durch die Höhe der Karpathen getrennt, abgesehen davon, daß die Polen vermöge der uralten Gefühle, die sie mit den Ungarn verbinden, wohl niemals ihre Hand nach einem Lande ausstrecken würden, das nie anders als ungarisch gewesen ist.

„Und die Tschechen?" fragte ich.

Professor Seberinyi sah mich erstaunt an. „Die?" sagte er. „Aber das ist ja geographisch eine Unmöglichkeit. Die Landenge von Panama, wo sie am schmalsten ist, ist nicht so schmal wie der Fleck Erde, wo tschechisches und slowakisches Gebiet aneinander stoßen. Ja, eine Nabelschnur, bevor sie durchschnitten ist, durch welche Mutter und Kind zusammenhängen, ist nicht so dünn, wie dieser Punkt. Wie kann ein Volk sich an ein anderes lehnen, mit dem es sich nur an einem mathematischen Punkt berührt. Betrachten Sie doch die Karte: Hier", und er umschrieb die Figur durch eine Bewegung der Hände, „hier das auf der Spitze stehende tschechische Quadrat; daran nach Südwesten hin angegliedert das mährische Viereck, und hier" — er lachte wieder — „mit der dünnen Schnauze anstoßend unsere arme kleine schöne slowakische Maus, mit dem Körperchen, das nach Osten immer dünner wird... Nun ja, förmlich wie das Schwänzchen einer Maus... Könnte sich das halten? Abgesehen davon, daß wir wirtschaftlich nur dorthin arbeiten können, wo unsere und die ungarische Ebene sich zu einem Ganzen zusammenschließen. Und erst der Volkscharakter! Wir sarmatisch sanft, mit dem evangelischen Zug im Herzen, wie man ihn nur noch bei den Russen findet, und dem gegenüber die Tschechen... Ha, man sagt, daß der Hussitengeist tot ist. Es ist nicht wahr, er lebt noch heute fort, angriffslustig, spitzzähnig..." Er wiederholte das Wort „Spitzzähnig... wir werden es noch erleben." Er erlebte es nicht; und seine Prophezeiung, daß Tschechen und Slowaken sich niemals zusammenfinden würden, ging auch nicht in Erfüllung. Im Jahre 1918 beschlossen sie, wie gesagt, in Pittsburg die Vereinigung zu einem Staat.

In jener Pittsburger Urkunde nun finden sich zwei Punkte von besonderer Bedeutung und zwar: **erstens**, die Slowakei wird ihre eigene Administration, ihr Parlament und ihre Gerichte haben; **zweitens**, die Amtssprache wird in den Schulen, in den Aemtern und im öffentlichen Leben allgemein die slovakische sein. Mit Einem Worte: die Slowaken forderten, und die Tschechen verbrieften ihnen in jenem Vertrage die vollständige Autonomie. Doch muß man wissen, daß diese Forderung nicht etwa erst in Konsequenz der Wilsonschen Vierzehn Punkte gestellt wurde; sondern sie datiert schon lange zurück. Hatten doch die slowakischen Führer schon vor Jahrzehnten das Postulat einer slowakischen Landesverwaltung aufgestellt, und gerade wegen dieses Umstandes wurden ja ihre Patrioten in Ungarn alle in gleicher Weise drangsaliert. Die Autonomie, oder wie es im Slowakischen heißt, die „Okolje" war es, wovon jeder Slowake träumte, und im Jahre 1906 wurde einmal eine Rede gehalten, in welcher dieses nationale Sehnen zum besonders schönen und mutigen Ausdruck kam. Der Redner war Dr. Srobar, ein junger Mann von Temperament. In der schmalen Ecke des ungarischen Parlamentssaales, in der sich die sogenannten Nationalitätenvertreter: Serben, Rumänen und Slowaken, in einem unansehnlichen Häuflein zusammenfanden, waren damals schöne Reden eine Rarität. Denn sowie einer von ihnen zu sprechen begann, wurde er in der Regel gleich niedergeschrien, und was man von ihnen also in den Zeitungen zu lesen bekam, waren kurze und abrupte Worte, die gleichwie hysterische Schreie von Gemarterten in den Lärm der Gegner hineingeschleudert klangen und die kurzsichtigen Gegner lachten dann über ihr rhetorisches Unvermögen, während doch von ihren Worten jedes, einfach wie es war, in dankbare Herzen fiel. Und nun kam, wie gesagt, wie durch ein Wunder Dr. Srobar mit einer wirklich meisterlich schönen Rede, die sich bis ans Ende ausleben konnte und die ihn zum Nationalhelden machte; und er war es auch, der zwölf Jahre nachher, am 1. Mai 1918 in einer Volksversammlung in Lipto St. Miklos die Verkündigung brachte, daß die nationale Erlösung in naher Aussicht sei. Und als nun wenige Monate darauf der Welt die Konstituierung einer tschechoslowakischen Republik mitgeteilt wurde, wer konnte in ihr Ministerium als erster Vertreter der Slowakei eintreten? Selbstverständlich fiel auf Dr. Srobar als den Berufensten die Wahl.

Nun ist zu erinnern, daß damals in Paris doch auch die Frage laut wurde, ob die Vereinigung mit den Tschechen im Wunsche des slovakischen Volkes gelegen sei? Die Antwort gab Dr. Kramarz, der damals an der Seine überhaupt die diplomatische Sache des Tschechentums führte er war es ja, dem Clemenceau und sein Generalstab ausschließlich ihr Gehör liehen. Dr. Kramarz war die Quelle, nach der man in Paris den Friedensvertrag von St. Germain zuschnitt. Von ihm rührten die gefälschten Statistiken her, in deren Folge aus dem deutschen plötzlich ein slavisches Südsteiermark wurde. Er lieferte die Bevölkerungsnachweise, auf Grund deren man deutsche Teile von Nieder-Oesterreich losriß und der tschechischen Republik zuschlug. Er produzierte jene andere Landkarte, auf welcher das in einem festgeschlossenen Sprachgebiet von 3½ Millionen Deutschen bewohnte Westböhmen als ganz und gar von Tschechen durchsetzt hineingezeichnet wurden. Er war es auch, der plötzlich zur Stelle war, als — ich habe Ihnen neulich darüber berichtet — Wilson ohne auch nur eine Karte dieses Gebietes vor sich zu haben, seine Entscheidung betreffs Nordungarns traf. Coolidge freilich protestierte dagegen, aber da lag vor Herrn Wilson, Sie werden sich ja daran erinnern, plötzlich eine von Kramarz und seinen Leuten herbeigeschleppte Karte da. Und als nun weiters, wie erwähnt, die Frage aufgeworfen wurde, ob die Slowaken denn auch wirklich mit der Vereinigung mit der tschechischen Republik einverstanden wären, oder ob nicht zuvor ein Plebiszit notwendig wäre, war es wieder Kramarz, der versicherte, daß die zwei Nationen vollständig einig seien und alles unter ihnen bis auf das Letzte bereinigt worden wäre, — sie seien nun „**für ewig vereint**".

Und so war es auch, bis auf das Eine, daß, da durch diese Kramarz'sche Versicherung alle weiteren Entwicklungen in der Slowakei der Kontrolle der Ententenmächte entzogen wurden, das slowakische Volk noch heute, drei Jahre nach 1918 noch immer seine Autonomie nicht hat. Und fragt man nach Dr. Srobar, der doch seinerzeit gegenüber Ungarn soviel Mut und Temperament zeigte, so erfährt man, daß er selbst ganz und gar auf Seite der Tschechen übergegangen ist. Man weiß, daß es infolge dieses tschechischen Rechtsbruches in der Slovakei seit nun 1½ Jahren furchtbar gährt. Bald hier, bald dort kam es in größeren und kleineren Gemeinwesen zu bösen Revolten. Slowakische Pfarrer und Lehrer wurden in Haft genommen. Die Assentierungen in Dörfern und Weilern konnten meist nur unter Anwendung von Waffengewalt durchgeführt werden, und schließlich wurde nach einer Reihe blutiger Vorfälle, bei welchen man Tote und Verwundete zählte, über weite Gebiete der Belagerungszustand verhängt. Ja, offen erhebt man in der Slowakei jetzt die Anklage, daß die Tschechen durch den Vertrag von Pittsburg sich nur die Möglichkeit erschlichen haben, sich dem gutgläubigen slowakischen Volke auf den Nacken zu schwingen; und was insbesondere Dr. Srobar betrifft, so häufig sich in den Wiener Blättern die Erklärungen von slowakischer Seite, in denen seine Silhouette gezeichnet wird. So veröffentlicht zum Beispiel heute ein führendes Blatt einen Artikel des Mitglieds des ausländischen slowakischen Komitees in Wien, Dr. Eugen Sandor, der mit genügender Deutlichkeit die Persönlichkeit Srobars, aber darüber hinaus überhaupt das Um und Auf der Frage charakterisiert. „Selbst das der Slowakei im Pittsburger Vertrage vom 30. Mai 1918 von tschechischer Seite zugesicherte bescheidene Maß selbstständigen nationalen Lebens — sagt Dr. Sandor — enthält ihr die Prager Politik hartnäckig vor. Trotz des zweijährigen Bestandes der Republik ist die Autonomie nicht ins Leben gerufen worden, und zu welchem Endzweck wurde also der Vertrag von den Tschechen poussiert? Nach dem Umsturz, als Dr. Srobar zum Minister für die Slowakei ernannt wurde, glaubte seine Nation, daß es geschehen sei, damit er die von ihm selbst einst geforderte Autonomie verwirkliche, allein als Minister hat er diese Anschauung nicht mehr für opportun gehalten, sondern ist zu einem solchen Gegner der nationalen Bestrebungen geworden, daß er jede darauf gerichtete Forderung „disqualifizierend" nennt. Sein Regiment war es auch, welches bis zum Versuch der umfassenden Tschechisierung der Slowakei fortschritt und dabei so agressiv vorging, daß er den für die Autonomie unermüdlich im Kampfe stehenden Reverend Hlinka, den Präsidenten der slowakischen Volkspartei, als dieser nach einer Aufklärungsreise aus Paris zurückkehrte, im Jahre 1919 festnahm und durch Monate in Haft schmachten ließ. Ebenso wurden alle Volksversammlungen, so in Trencsin-Teplitz, Preuska, Sassin, Namesto, Tyrnau u. s. w., in denen die Forderung nach Autonomie aufgestellt wurde, von dem von Dr. Srobar hiezu kommandierten tschechischen Militär mit Gewalt auseinandergetrieben. Allein damit wurde nur erreicht, daß sich endlich alles, was ehrlich nationalistisch ist, zum Ausscheiden aus der von Dr. Srobar geführten zentralistischen Agrarierpartei entschloß." Damit ist aber das Schicksal bereits im Gang. Denn über zehntausend slowakische Staatsangestellte haben sich jetzt ebenfalls der neuen volkstreuen Partei angeschlossen und sich in einer feierlichen Resolution dahin ausgesprochen, daß der Slowakei nach allem, was sie seit dem Umsturze von dem Geiste und den Methoden der tschechischen Politik erfahren hat, nichts übrig bleibt, als für sich nun geradezu die radikalste Form der Autonomie zu fordern: Teilung nach dem Muster der einstigen österreichisch-ungarischen dualistischen Doppelmonarchie..."

Unter dem Drucke des Volkswillens hat sich nun Dr. Srobar tatsächlich entschlossen, so etwas wie den Entwurf einer Autonomie zu verfertigen. Allein Dr. Sandor erklärt, daß diese Srobarsche Autonomie sich zu einer wirklichen etwa so verhalte, wie die Freiheit zu einem Gebilde mit dem Strick um den Hals. Sein Entwurf, sagen die Slowaken, trägt nur die Etikette einer Autonomie und ist in Wahrheit noch eine Vergrößerung der zentralistischen Administration, und als am 20. April d. J. in Preßburg eine interparteiliche Konferenz hierüber stattfand, erklärten die Autonomisten einstimmig, daß dieser elende und auf Täuschung beruhende Autonomieersatz das klassischeste Zeugnis für die Geriebenheit der Prager Pfiffitusse und ihres slowakischen Handlangers sei. Die wirkliche Autonomie würde das Ende der tschechischen „Kolonisierung" bedeuten, und der Srobarsche Entwurf befördert sie. So begünstigt zum Beispiel die Srobarsche Autonomie die bereits mit Erfolg begonnene strupellose „kommerzielle Durchdringung" der Slowakei mit den kaufmännischen und beamteten Günstlingen der tschechischen Machthaber. Denn auch hierin ahmen die Tschechen das Beispiel der „Penetration pacifique" nach, als wäre die Slowakei ein Land am Kongostrom. Nur der tschechische Beamte wird in gewissen Kategorien noch angestellt; nur vom tschechischen Kaufmann und Fabrikanten darf man Waren kaufen. Der landangestammte, bodenständige Slowake wird zu keinem Dienst, zu keinem Lieferungsgeschäft zugelassen. Mit einem Worte — sagt Sandor — wir sind eben Kolonie — und von der unbedachten Verletzung der religiösen Gefühle unseres Volkes wollen wir lieber schweigen. Sowie die Tschechoslowakei bis jetzt gegen uns gehandelt hat, ist es eine mit jedem Tage sich frisch erneuernde barbarische Mißachtung von Treue und Glauben. Sehen so die Früchte des Pariser Werkes aus?"

Dies schrieb, wie gesagt, ein Slowake. Was soll dann aber erst ein Deutscher sagen? Ich weiß nicht, habe ich nicht schon einmal das Shakespeare'sche Wort zitiert? Wenn ja, dann bitte ich um Verzeihung für die Wiederholung; aber solche Worte wiederholen sich in der Erinnerung von selbst, wenn sich neben der Abtrennung lebendiger Glieder und neben einer täglich fester sich einwurzelnden Fremdherrschaft der Hunger und die Not, die Demütigung, sowie Ausblutung und Auswucherung, nebst der Zerbröckelung der Sicherheiten, auf denen das Leben und der Wohlstand von Hunderttausenden beruhten, allzuhäufig wiederholt. „Willst mit mir weinen, so nimm meine Tränen", heißt es im Lear.

Gut und böse.

Gibt es ein gutes und ein böses Prinzip im Ursprung des Seins? Streiten da vom Urbeginne zwei Wesenheiten im Prinzip um die Oberherrschaft, um die Welt der Geschehnisse an sich zu reißen, damit der Mensch als Mittel ihren Zwecken diene?! Die reine Vernunft wird fragen: „Wo liegt der Zeit- oder Wendepunkt, da im Weltgeschehen dem guten Gesetz der Entwicklung aller Wesen Gegner gegen die göttliche Ordnung entstanden? Erst nach einem Rückblick in den Zusammenhang der überirdischen Geschehnisse gewinnt der Mensch die Mittel, welche in wahrer Liebe Mensch und Gott in eins verbinden. Darüber spricht in einem Vortrag Frau Ida Bilz am nächsten Sonntag, 8 Uhr abends, 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock. Am Mittwoch, dem 1. Juni, abends 8 Uhr, über „Die Erziehung des Kindes". Jedermann ist willkommen.

Schwere Arbeit.

Rettung einer Familie nach einem Kraftwagenunfall.

Drei verschiedene Rettungsmannschaften mußten über eine halbe Stunde arbeiten, um den Rechtsanwalt Geo. Fish, dessen Frau und sein elfjähr. Töchterchen Constance unter den Trümmern ihres Kraftwagens hervorzuziehen. Frau Fish hatte das rechte Bein gebrochen und Quetschungen am linken Fuß erlitten, ihrer Tochter waren beide Füße gebrochen, und Fish selber kam mit einer Anzahl Schrammen davon. Die drei befanden sich auf dem Rückwege von einer Gesellschaft nach ihrer Wohnung, 7134 Ingleside Ave., als ihr Auto an der Ecke der 70. Straße und Wentworth Avenue von einem in nördlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und gerade vor einen in der entgegengesetzten Richtung kommenden geschleudert wurde. Das Gefährt geriet längsweis zwischen die beiden Wagen und wurde vollständig zertrümmert. Man wagte [illegible] wegung zu setzen, aus Furcht, dadurch die Lage der Verunglückten noch zu verschlimmern, und die Trümmer des Autos mußten stückweise entfernt werden, ehe es gelang, die drei Personen aus ihrer Lage zu befreien

Verkauf angeordnet von Kleidern
von dem
Millionen Dollar Wholesale-Lager
Wir verschleudern
5000 feine Männer-, Damen- und Kinder-Bade-Anzüge (die besten auf der Erde), alle Größen, Werte bis zu $12 — solange der Vorrat reicht — zu **98c bis $3.29** keine höher

Ebenfalls 5000 Strohhüte, alle Arten Geflechte, korekte Moden für diese Saison, in den besten Sorten, die zu haben sind — $1.50 bis $1.95.

Verkäufe täglich in allen Läden: 28—34 Wells Str., zwischen Madison und Washington Str., Nordostecke Halsted und Van Buren Straße und 650 Süd State Straße.

Morgen fängt der größte Verkauf von Waren an, der jemals dem kaufenden Publikum geboten wurde. Der Verschleuderungsverkauf dauert an, bis die Waren verkauft sind. Folgt der Menge und nehmt Euren Anteil an den niedrigsten Preisen. Wir haben die besten und billigsten Groceries in der Stadt. Gebt acht auf die Verkäufe. Vergleicht Qualität und Preise.
Meine 3 Läden sind in dem „Downtown"-Distrikt, halten im Durchschnitt mehr als 300 Verkäufe per Stunde. In 14 Stunden verkauften wir mehr als 2000 Strohhüte, 2000 Suits, Regenmäntel am letzten Samstag. Und wir werden diesen Rekord brechen. Ich mache diese Angaben nicht, um zu prahlen. Ich wünsche nur einige Zahlen und Tatsachen anzuführen, um zu beweisen, daß das Publikum kaufen wird, wenn es die richtige Ware zur richtigen Zeit erhält.

Seht nach dem Mammoth-Store: 28, 30, 32 u. 34 Wells Str., zwischen Madison und Washington Str., den großen Läden Ecke Halsted und Van Buren Str., sowie 650 Süd State Str.

28 bis 34 Nord Wells Strasse,
Ecke Van Buren und Halsted Strasse
und
650 Süd State Strasse.

Damen- und Kinderwaren verschleudert.
- Kinderstrümpfe, wert bis 25c, jetzt ... 7c
- Union-Suits für Damen — wert bis $1.00 — jetzt ... 39c
- Hauskleider für Damen — wert bis $1.50 — jetzt ... 59c
- Leder Pocketbooks — wert $5.00, jetzt ... 69c
- Union-Suits für Kinder, wert bis zu 75c — jetzt ... 29c
- Damenstrümpfe, wert bis 25c, jetzt ... 7c
- Seidene Damenstrümpfe — wert $1.50 — jetzt zu ... 39c

Groceries verschleudert.
- Pork und Beans — drei für ... 25c
- Nr. 2½ Büchse Reid Murdock Co. Aprikosen zu ... 15c
- 30c Jar Marmelade und Jams jetzt ... 15c
- Sauerkraut, Nr. 2½ Büchse zu ... 9c
- 30c und 40c Pfd.-Pakete Kaffee zu ... 19c
- Extra feine Kirschen jetzt ... 12c
- Beste Pfirsiche in Syrup zu ... 12c
- 25c Büchsen Salmon jetzt ... 14c
- 10 Pfd. Paket Reis, jetzt 3 Pakete für ... 10c
- 15c Büchse String Bohnen, drei für ... 25c
- 30c Büchsen Erdbeeren jetzt ... 15c
- Große Büchsen Sardinen in Senf — drei Büchsen für ... 25c
- Toiletpapier — acht Rollen für ... 25c
- Tausende von Kisten von Büchsenwaren verschleudert.

Ausstattungswaren verschleudert
- 50c und $1.00 Gürtel ... 19c
- $1.00 und $1.50 Hemden ... 49c
- 10c und 15c Taschentücher, jetzt zu ... 4c
- Arrow Marke Hemden, $2.50 und $3.00 Werte ... 79c
- Strümpfe, wert bis zu 25c, jetzt zu ... 7c
- 50c und 75c wollene Strümpfe, jetzt ... 23c
- $1.00 u. $1.50 Athletic Union Suits ... 49c
- $1.00 Unterzeug, jetzt ... 39c
- 25c Arrow Kragen, zu ... 6c
- $1.50 und $2.00 Kappen, zu ... 39c
- $2.00 und $3.00 Flanellhemden ... 79c
- Partie wollene Blankets, jetzt ... $1.98
- $3.00 und $4.00 Reisetaschen und Suit Cases ... $1.39
- Suit Cases, wert bis zu $6.00, jetzt $2.45
- Knox Hüte, wert $8, $1.95
- $6 Hemden ... $1.95
- Pad Garters, wert 35c, 5c

Hunderte von Knaben-Anzügen verschleudert
- Knaben-Anzüge, wert bis $10 ... $2.98
- $1.50 und $2 Knaben-Kniehosen ... 98c
- $1 Knaben-Kniehosen ... 29c
- Knaben-Anzüge, wert bis zu $10, $4.95
- Knaben-Kniehosen, wert $1.50, jetzt ... 49c
- Knaben-Anzüge, wert $15, zu ... $6.95

MORGEN, SAMSTAG, 9:30 vormittags
Seht nach den gelben Schildern

Tausende von Regenröcken verschleudert
- Leatherette Mäntel, wert bis zu $25.00 — jetzt zu nur ... $7.90
- Moleskin Regenmäntel — wert bis $25.00 — jetzt zu ... $9.90
- $15.00 Regenmäntel jetzt ... $5.90
- Neue Army Regenmäntel jetzt zu ... $2.95

Tausende von Anzügen, Hosen und Ueberziehern für junge Männer verschleudert
- $40.00 und $45.00 Anzüge für Männer und junge Männer, einfach und doppelbrüstig, zu weniger als dem Herstellungspreis ... $15.40
- Männeranzüge, $20 u. $25, jetzt ... $9.90
- Ueberzieher, $20 Werte, jetzt ... $8.90
- $30 und $27.50 Anzüge für Männer und junge Männer, in blau, braun und grau gemischt, jetzt zu ... $11.90
- $35.00 und $37.50 Anzüge für Männer — in feinen, modernen Fassons, elegante Muster ... $13.90
- $35.00 Ueberzieher — erstklassige Modelle — jetzt zu ... $11.90
- $40.00 und $50.00 Ueberzieher, erstklassige Arbeit, zu ... $14.90
- Anzüge für Männer und junge Männer, $50 u. $60 Werte, jetzt zu ... $19.90

Tausende von Hosen werden verschleudert
- $2.50 Arbeitshosen für Männer zu ... 88c
- $3.00 Männerhosen zu ... $1.49
- $5.00 Männerhosen zu ... $1.98
- Bis $6.00 Dreß Hosen für Männer ... $2.45
- $7.00 und $8.00 Männerhosen aus Cashmere und Lester Kammgarnen — jetzt zu ... $3.95

Schuhe verschleudert
- $3.00 und $3.50 Schuhe für Knaben und Mädchen zu ... $1.39
- $5 und $6 Männerschuhe, Selz, zu ... $2.98
- 800 Paare Damenschuhe, Größen 2½ bis 5; wert bis $7; zu ... 98c
- Eine weitere große Partie von Arbeitsschuhen für Männer, wert $4.50, $1.98
- $6 Munson Last Army Schuhe für Männer, $2.48
- Damen-Oxfords, alle Größen, wert $6, zu ... $1.29
- Nur im Wells Str. Store.

Alle Cars transferieren bis vor die Türen von unseren Läden.

Der Verkauf hält an, bis alle Waren verkauft sind.

Seht nach den gelben Zeichen!
28 bis 34 N. Wells Str., zwischen Madison und Washington, der große Laden, Nordost-Ecke Halsted und Van Buren, und 650 Süd State Straße.
Geht nach Eurem nächsten Laden
Kommt—Laßt Euch nicht durch die Entfernung abhalten, Geld zu sparen.
Wir halten abends offen, um dieses Lager schnell zu räumen.
Verlangt — Extra Verkäufer — Sherman Stores, M. Sherman, Besitzer.

Der Verkauf hält an, bis alle Waren verkauft sind.

Kommt jeden Tag
Täglich werden aus unserem Lagerhaus neue Waren zugefügt.

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund 30c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen 30c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 3244 Lincoln Ave., 3881 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave., 3427 S. Halsted Str., 3032 Wentworth Ave.

boft

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer Verkauf Nur diese Woche

CAPS Beste lackierte Natur-Korkkappen — 50c Wert — 10 Groß für.... **$2.75**

Offen jeden Tag bis Mitternacht

Capping Maschine, Ein Groß Kapseln frei **$3.50**

Liquor Flavoring Extrakts
Gin, Brandy, Bourbon, Rum, etc.
1 Unze ... $1.00
4 Unzen ... 3.75
8 Unzen ... 7.00
16 Unzen ... 13.00

Purity Brand Coloring, 4-Unzen-Flasche, genügend für 300 Gallonen ... 50c

Purity Brand Root Beer Extract, — 4-Unzen Flasche, genügend um 16 Gallonen zu machen 50c

TESTERS
- Garantierte U. S. Custom House Spiritus Tester ... $1.50
- Gewöhnliche Spiritus Tester, zu ... $1.00
- Wort und Bier Tester, zu ... $1.50

Kupfer-Kessel in vollem Maß
Schwerste Sorte kalt gewalztes Kupfer mit Dome Top
4-Gall., $3.95; 6-Gall., $5.50; 8-Gall., $7.00; 10-Gall. $8.50; 12-Gall., $10.
Größere Kessel auf Bestellung gemacht.

— E. Z. Brau-Ausstattung —
Set $1.25; ½ Dtzd. $6.00; Dtzd. $11.00. Volle 3-Pfd. Büchse konzentriertes Malz und Hopfen, vollständig, mit Gelatine. Kein Kochen, kein Geruch, kein Zucker.

— Importierte böhmische Ausstattung —
Set, $1.90; ½ Dtz. $10.00; Dtzd. $18.00. Drei volle Pfund Purity Bohemian Malz, fünf volle Unzen Purity importiert. Hopfen, und Paket Purity Klär-Gelatine.

— Einheimische Ausstattung —
Set, $1.35; ½ Dtzd. $6.00; Dtzd. $11.00. Volle 3-Pfd. Büchse Purity Domestic Malz, vier volle Unzen-Büchse Purity Oregon Hopfen, und Paket Purity Klär-Gelatine.

Bestes gepulvertes Charcoal
Pfd. 20c; 10 Pfd. $1.50; 50 Pfd. $5.00

- Zigarren — Preß Club, San Alto, Rubini und La Azora — reguläre 10c Straight Größe, Kiste mit 50 zu ... $4.00
- Zigaretten — Camels, Lucky Strikes, Chesterfields, 18c Pakete, 2 Pakete 35c; 3 Pakete 50c; 10 Pakete ... $1.55
- Tabak — Alle 10c Cuts und Pakete, 9c; 4 für 35c, Dutzend ... $1.00

Schickt nach freiem Katalog und Rezepten

Postbestellungen, mit Bargeld oder Check begleitet, werden prompt ausgeführt. Wir verschicken nach überall hin in einfachen Paketen per Paketpost oder Expreß.

Purity Malt Extract Co.
MANUFACTURERS, JOBBERS and RETAILERS
JOE GREIN — Forty Years in Business on Randolph at LaSalle — J. PAHLS
128-132 W. Randolph Street—Chicago
Phones Main 84 and 2[illegible]

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männeranzüge bedeutend reduziert

Morgen offeriern wir ein Sparsamkeits Kleider-Ereignis, das kluge Männer sicher beachten werden—eingeschlossen sind die übrig gebliebenen Partien von Anzügen von unserem kürzlichen erfolgreichen Einkauf und Verkauf — Anzüge in konservativen und jungen Männer-Modellen, einfach- u. doppelknöpfig; aus reinwollenen Stoffen, Cassimeres, Velours und Cheviots gemacht — Sommerschattierungen, halb- und ein Viertel gefüttert mit Seide oder Mohair, wert bis $30, aber da die Größen angebrochen sind, daher morgen zu nur

$12.97

Double Texture lohfarbige Regenröcke für Männer; passend für Ausflüge; Gürtel rund herum, Größen 34 bis 46; Werte bis $9.00; aber weil einige leicht zerschrammt sind oder Oelflecken aufweisen, daher sehr speziell zu. **$4.97**

Tommy Tucker und Oliver Twist Anzüge für Knaben — weiße Jackets und farbige Hosen; Größen 3 bis 7 Jahre; Andere fordern $2.75; zu **$1.73**

Khaki Drill Norfolk Anzüge für Knaben, mit vier Patch Taschen, alle Nähte doppelt genäht und taped; Größen 7 bis 17; zu nur **$2.97**

Damen-Kleider für das warme Wetter.

Eine gute Auswahl in waschbaren Damen-Kleidern für den Gräberschmückungstag — wie abgebildet — elegant gemacht aus feiner glatter Organdy, gemusterten und „dotted" Voiles, schön karrierten Stoffen—viele mit Pique- und Organdy-Kragen und -Manschetten und Vestees — Spitzenkanten und großen Organdyschleifen. Tunic, „shirred" u. panel Effekte, Skrits mit „crushed" Gürteln — in Weiß, Rose, Fleischfarbe, Maize und Peach. Nette Plaids, Checks u. gemustert. — Zu haben in Größen von 16 bis 18 und 36 bis 46. Werte bis $8.50. Eure Auswahl in diesem Verkauf speziell zu nur $5.00.

Unterzeug Union-Suits für Knaben und Mädchen, keine Aermel, kurze Aermel u. Knöchellänge — die Auswahl morgen zu.......... **37c**

Hüte $3.00 Porto Panama Hüte für Männer — in zahlreichen populären Fassons — morgen zu dem speziellen Preise von..... **$1.87**

Putzwaren

Sehr schöne Hüte aus Taffeta-Seide in dem populären navyblau, schwarz und braun. Effektvoll faced mit weißer Seide, garniert mit hellen Blumen und Band, überall zu $6.95 verkauft; hier die Auswahl zu **$3.73**

Milan Hüte für die Kleinen — lange Streamers, Band und Schleife aus Grosgrain Band, wert $1.50, zu **67c**

Männer-Trachten

Overland Marke Männerhemden, — von vorzüglicher Qualität bedrucktem Poplin gemacht, weiche zurückgeschlagene Manschetten, in [illegible] Mustern; Größen 14—17; solche Hemden werden gewöhnlich zu $1.50 verkauft, Samstag zu **83c**

25c und 35c nahtlose baumwollene Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, in schwarz, braun, grau und weiß; Irregulärs der Buster Brown Mills; sehr speziell, das Paar zu **13c**

Cookies Mit Chokolade bezog. Marshmellow Cookies und Chokolade Fingers; frisch gebacken; (zwei Pfund an einen Kunden — das Pfund........... **25c**

Union Suits Union-Suits für Männer, Athletic Fass., v. 72 u. 80 Cloth gemacht, in allen Größen; gewöhnlich $1.25; morgen zu.......... **67c**

Weißes Damen-Schuhzeug

Eine Aufsehen erregende Auswahl von weißen Halbschuhen für Damen — zu einem sehr herabgesetzten Preis — diese Gruppe umfaßt

Oxfords, Colonials, „Tip"- und schlichte Zehen, Pumps, Eyelet Ties etc. Gemacht aus vorzüglicher Qualität weißem Sea Island Canvas.

Hohe, niedrige, Military und „Commonsense semi walking" Absätze. Goodyear Welt, biegsame, handgewendete und McKay genähte Sohlen, Größen 2½ bis 8. Werte bis $4.00; Eure Auswahl zu **$1.77**

Prompte Bezahlung.

Wahlrichter und -Schreiber brauchen nicht lange auf Geld zu warten

Die Richterkampagne.

Koalitionisten und Republikaner planen eine scharfe Kampagne für die letzte Woche. — Gegenkandidaten debattieren. — Heutige Versammlungen.

Die 12,430 Wahlrichter und -Schreiber, die bei den Richterwahlen am 6. Juni in den Wahlbuden zu arbeiten haben, werden ihre Zahlung bereits am Abend der Wahl erhalten und nicht acht bis zehn Wochen zu warten brauchen, wie es früher der Fall war. George F. Lohmann, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, der für seine Leute stets das Herz auf dem rechten Fleck hat, ersuchte den Countyschatzmeister P. J. Carr, die Zahlungen, wenn möglich, zeitig vorzunehmen, und da Carr das nötige Geld in der Kasse hat, erklärte er sich prompt damit einverstanden. Für die 11,275 Wahlarbeiter in Chicago sind $78,925 nötig, und für die übrigen 1155 im County, außerhalb von Chicago, $14,551. Die Wahlrichter und -Schreiber, die im letzten Jahre bei den Novemberwahlen dienten, erhielten ihre Bezahlung erst als „Weihnachtsgeschenk", und da die meisten gerade nicht im Golde wühlen, hatten sie sich in Leihgeschäften bereits Geld auf die Zahlung hin geborgt und mußten später schwere Zinsen bezahlen. Dies bleibt ihnen jetzt erspart.

Die Kampagne.

Im republikanischen sowohl wie im Koalitionisten-Lager wird die Kampagne jetzt mit Hochdruck betrieben, da nur noch eine Woche zur Verfügung steht, denn der Wahltag ist diesmal am Montag, und nicht am Dienstag. Beiderseits fanden gestern abend Massenversammlungen statt, in denen es recht begeistert herging. Richter Scanlan und Richter Frederick R. DeYoung debattierten vor dem Chicagoer Frauenklub, der erstere für die Koalitionisten, der letztere für die Republikaner. In der Nordseite Turnhalle fand abends eine Massenversammlung statt, die eine derartige Menge angezogen hatte, daß viele wegen Mangels an Platz abgewiesen werden mußten. Bürgermeister Thompson war der Hauptredner. Er erklärte u. a., die Arbeit, die während der letzten sechs Jahre verrichtet worden sei, sei vergeblich getan worden, wenn das republikanische Ticket am Wahltage unterliege. Staatsanwalt Crowe erklärte, das Verbrechertum in der Stadt habe sich durch die Schuld gewisser Richter, die jetzt auf dem Koalitionisten-„Ticket" kandidierten, vermehrt. Oberrichter Brentano wurde bei seinem Eintritt in den Saal lebhaft begrüßt.

Col. John V. Clinnin, der im Interesse der Koalitionisten wirkt, erklärte in einer seiner Reden, die Gegenpartei versuche eine „Sowjet-Regierung" in Illinois einzuführen und die ganze Macht einem Manne in die Hand zu spielen; sie versuche an die Herzen der Amerikaner deutscher Abkunft zu appellieren und dadurch deren Stimmen auf ihre Seite zu bringen, ebenso wie sie die Sympathien der Irländer zu erobern versuche. Dadurch werde Klassenhaß hervorrufen, sagte Clinnin, der für das Gemeinwesen nicht förderlich sei.

Heutige Versammlungen.

Heute abend werden die folgenden politischen Versammlungen stattfinden:

Koalitionisten — 9. Ward, Grand Crossing Turnhalle, Dobson Avenue und 75. Str.; 11. Ward, Cooper Dandy Theater, 72. und Leavitt Str.; 14. Ward, Beidler Schule, Walnut Str. und Kedzie Avenue; 20. Ward, Apollo Hall, Roosevelt Road; 22. Ward, Aldine Hall, 911 Center Str.; 30. Ward, Baptistenkirche, 4838 S. Dearborn Str.; 33. Ward, Norwegisches Klubhaus, 2346 N. Kedzie Ave.; Park Ridge, Robinsons Halle, Prospect Ave.

Republikaner — Harvey, Ill., Soenksen Halle, 154. Str. und Center Ave., und Chicago Heights, Freimaurertempel, Otto Boulevard und 16. Str.; sowie morgen abend, Freimaurertempel, Ost 91. Str. und Exchange Boulevard, und Pythias Tempel, 11037 S. Michigan Avenue.

American Welfare Association for German Children.

Wieviel die Schweiz in einem fort für die deutschen Kinder tut und wie sehr sie bei diesem Liebeswerk unserer Unterstützung bedarf, geht aus folgenden Skizzen von Prof. Emil Abderhalden aus Halle hervor:

„Vereinsamt liegen die dunkeln Straßen von Halle. Kohlenmangel macht die Beleuchtung unmöglich. Die Uhr schlägt 11. Plötzlich kommt Leben in das einsame Straßenbild. Ueberall sieht man Erwachsene, mit Pappschachteln, Rucksäcken u. s. w. beladen und an der Hand einen kleinen Knirps oder ein Mädchen mit sich ziehend, nach dem Bahnhofe streben. Die Kinder hatten das Glück, von freundlichen Schweizer Familien eingeladen zu werden.

„Nun stehen die Kleinen alle in Reih und Glied. Ein letztes Winken zu den Eltern hin und sie besteigen den bereit stehenden Sonderzug. Kein lauter Jubel, keine Ausgelassenheit! Still klettern die Kleinen in die Wagen. Ebenso still kehren die Eltern heim.

„Wieder gehts dem Bahnhof zu. Die Eltern bilden eine undurchdringliche Mauer vor dem Bahnsteig. Sie erwarten ihre Kinder zurück. Der Zug fährt ein. Die Eltern stürzen jubelnd den Kindern entgegen. Der ganze Bahnhof hallt vom Jubelgeschrei wieder. Die Kinder sind nicht wieder zu erkennen. Ueberall, wohin man blickt, rote Backen und leuchtende Augen. Nach Jahren wieder glückliche Stunden. Heiße Dankbarkeit quillt empor — nie wird man es den guten Schweizern vergessen, was sie an den armen deutschen Kindern getan haben. Manches Kindesleben ist gerettet.

„Weh wird einem ums Herz, wenn man bedenkt, daß dieses großartige Liebeswerk der Schweiz immer notwendiger wird. Es werden noch Jahre vergehen, bis fünfjährige Kinder wieder Milch erhalten werden! Der Hunger wird weitere Opfer fordern. So muß der Ruf weiter erschallen: Erlahmt nicht in der Fürsorge für die arme deutsche Jugend. Sie wird es nie vergessen, was ihr Gutes getan wird. Sie wird den Geist der allumfassenden Liebe im Herzen bewahren und mit aller Kraft mithelfen, ein neues Deutschland aufzubauen."

Schickt Checks an die American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Straße, Zimmer 590. Tel.: Franklin 339.

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Vorschlag angenommen, Kriegswaisenhaus bei Würzburg zu gründen.

Die Deutsch-Amerikanische Hilfe teilt der „Abendpost" folgndes zur Veröffentlichung mit:

In der letzten Delegaten-Versammlung wurde der Finanzbericht mit einer

Total-Einnahme von	$162,074.33
Total-Ausgängen...	159,086.44
und Kassenbestand	$ 2,987.89

gutgeheißen. Angesichts der großen Nachfrage nach Mehl wurde beschlossen, den versandfertigen Waggon von 350 Sack auf 490 Sack zu erhöhen und einen weiteren Waggon in Aussicht zu nehmen. Jedes Mitglied kann einen solchen Sack franco an die von ihm gewünschte Adresse geliefert erhalten. Die Qualität des Mehles des letzten Waggons wurde drüben allgemein sehr gelobt.

Mit großem Enthusiasmus wurde der Vorschlag angenommen, ein „Kriegswaisenhaus der Deutschen von Chicago und Umgegend" bei Würzburg zu gründen, wo unter der Verwaltung der Nationalstiftung jährlich 800 Kriegswaisen aus dem ganzen deutschen Reiche Verpflegung finden werden. Zu den erforderlichen $10,000 pro Jahr wurden sofort $1070 aufgebracht. An alle Stammesgenossen ergeht das herzliche Ersuchen, zu diesem Denkmal deutscher Liebestätigkeit Chicagos Bausteine in Form von Dollars und Cents beizutragen. Die Ueberweisungen erfolgen direkt an die Nationalstiftung und selbstverständlich ohne alle Unkosten. Die Namen der Geber werden hüben und drüben veröffentlicht. Die Vorsitzende der Frauen-Abteilung berichtete über deren Tätigkeit, bei welcher regelmäßig 20 Damen emsig und harmonisch beim Sammeln, Ausbessern und Versand von Kleidungsstücken am Werke sind. Es wurde einberichtet, daß alle Vorbereitungen zu dem neuen „Drive" fertig sind, der durch Nutzbarmachung einer neuen Idee auf spielende und schmerzloseste Weise wieder eine stattliche Summe zur Linderung der deutschen Not ergeben wird. Auf Vorschlag wurde der Großmeister und der Groß-Sekretär der „Plattduetschen Gilden" einstimmig mit ins Direktorium gewählt. Geschäftsstelle: 189 Nord Clark Str.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Zinshäuser auf der Südseite verkauft. — „Bausperre" hält an.

Eine Anzahl größere Zinshäuser auf der Südseite ist verkauft worden, nämlich: An der Südwestecke des Drexel Boulevard und der 50. Straße, zwölf große Wohnungen, mit zehn Kraftwagenremisen, Grund 265 bei 100 Fuß, mit $110,000 belastet, zu $250,000 von J. S. Williams, Indianapolis, an George L. Cook; dieser erhielt Liegenschaften in Indianapolis in Teilzahlung. 5412 bis 18 Prairie Avenue, ein Vier- und ein Achtfamilienhaus, nebst Grund, mit $35,000 belastet, zu angeblich $75,000 von Edward R. Newman an Richard Powers. An der Nordwestecke der Calumet Ave. und 45. Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 75 bei 150 Fuß, mit $30,000 belastet, zu angeblich $80,000 von E. R. Haynes an W. F. Friedman. An der Nordostecke der Kimbark Ave. und 53. Straße, ein Neun- und drei Einfamilienhäuser, Grund 70 bei 150 Fuß, zu angeblich $51,000 von Quintin Johnstone an John C. Flanagan und William F. Carroll. An der Nordwestecke der Greenwood Ave. und 54. Straße, zwölf Wohnungen, Grund 100 bei 100 Fuß, mit $34,000 belastet, von Frau Emma Wendt an Fred Meier zu $125,000 im Tausch für eine Farm von 485 Acres im County Lake, Ind.

Das zwei Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 6437 und 39 Cottage Grove Ave. nebst Grund ist von Jakob Löwenstein, Valparaiso, Ind., zu $26,500 an Thomas F. Barrett und von diesem sofort zu $28,000 an David E. Silverman weiter verkauft worden. Vor zwei Jahren war dieselbe Liegenschaft zu $18,500 feil.

Michael H. Culnane hat Edward E. Schultz' Wohnhaus 1360 Kenilworth Ave., Grund 90 bei 164 Fuß, zu $20,750 gekauft.

Der Fleischer F. M. Bigham hat den Laden und das darüberliegende Bureau im Hause 4631 und 33 Broadway von John V. Schloeßer auf fünfzehn Jahre zu je $11,866 gepachtet und sich verpflichtet, die Instandhaltungskosten zu tragen. Die Jewel Tea Co. hat den Laden 2919 bis 23 West Van Buren Str. zu jährlich $3000 auf neun Jahre und von Marie Pelikan hat die White Cab Co. die Kraftwagenremise 2613 und 15 Süd Harding Ave. auf fünf Jahre zu jährlich $3000 gepachtet.

Abermals, allerdings bislang ohne Erfolg, hat Präsident Kearney vom Baugewerkschaftsrat sich bemüht, die Unternehmer zu Schiedsgerichtsverhandlungen zu veranlassen, sie bleiben aber fest bei ihrem Angebot von einem Dollar Stundenlohn.

Samstagverkäufe in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Geranien

10,000 extra feine Pflanzen, in 4-zölligen Töpfen (nicht abgeliefert) — so lange der Vorrat reicht verkaufen wir das Stück zu **12½c**

Gingham Straßen-Kleider

Was könnte für den Ausflug am Gräberschmückungstag passender sein, als eines unserer hübschen, kühlen u. behaglichen Gingham-Kleider in Plaid und karriert? Am Samstag zeigen wir die verschiedenen Moden an lebenden Modellen, den ganzen Tag. Die Preise sind äußerst mäßig.

Größen für Damen und Misses.

$3.95 $4.95 $5.95 $9.95 $15.95

Andere hübsche Sommerkleider, aus feinem Organdie gemacht, einfach und getupft, in einer großen Auswahl von Farben und Mustern, zu **$5.95** aufwärts bis zu **$29.95**

Weiße Gabardine Waschröcke, in fünf verschiedenen Moden, mit separatem Gürtel versehen, — mit hübschen Taschen-Effekten — es sind wirkliche $3.00 Werte — solange 500 vorhalten, offerieren wir diese Röcke zu.......... **$1.95**

Deutsche Records

E7000—Grenadier-Marsch. 92er Regimentsmarsch.......... Militärkapelle
E4999—Im Grunewald ist Holzauktion. Trink'n mer noch 'n Tröpfchen.......... Tenor-Solo
E7011—Vom Dachstein, Hallstatter Ländler.......... Musikkapelle
E7012—Grillen-Walzer, April-Polka.......... Orchester
E7073—Behüt Dich Gott, Nachtigall-Lied.......... Gesang
E7080—Schier dreißig Jahre bist du alt, Das Herz am Rhein.......... Volkslied
E7076—Unter dem Siegesbanner, Alte Kameraden.......... Militärmarsch
E7074—Der Tyroler und sein Kind, Der Rattenfänger von Hameln.......... Beliebte Lieder
E1021—Du, Du liegst mir im Herzen, Es ist mir Alles eins.......... Volkslied
E3031—Ein Lachlied, Das Pfeiflied.......... Komisches Lied
E2554—Stille Nacht, Heilige Nacht, Ihr Kinderlein kommet.......... Choral
E4858—Der Wirtin Töchterlein, Muß i' denn zum Städtle hinaus.......... Volkslied
E4935—Wenn die Schwalben wiederkehr'n, Aus der Jugendzeit
E4956—Die beiden Grenadiere, Prinz Eugen, der edle Ritter.......... Volkslied
E7001—In der Heimat da gibts ein Wiederseh'n, Teure Heimat.
E4995—Tief im Böhmerwald, Von meinen Bergen muß ich scheiden.

Diese Records sind jetzt **85c**

Holen Sie sich vollständigen Katalog deutscher Records.

Gräberschmückungstag-Schuhzeug

Novelty Oxfords und Strap Pumps für Damen, neueste Sommermodelle, lohfarbige Brogue Oxfords, havanabraunes oder schwarzes Kid, schwarzes, braunes oder graues Suede, Strap Pumps, alle mit gewendeten, welt oder biegsamen genähten Sohlen; hohe, mittlere oder niedrige Absätze; es sind Werte bis zu $8.00; zu.......... **$5.95**

Strap Slippers für Damen, aus weißem Sea Island Duck und weißen Canvas Oxfords, mit braunen Ball Straps, niedrige Walking Absätze, das Paar zu.......... **$2.95**

Weiße Canvas Oxfords für Damen, sollten bis zu $5.00 verkauft werden, aber leicht fehlerhaft, darum zu.......... **$1.49**

Schwarze Segeltuch-Slippers für Damen, leicht und kühl, 2 Strap und militärische Absätze, das Paar zu.......... **$1.49**

Strap Pumps für Misses und Kinder, Glanzleder, Kid oder braun, solide Ledersohlen, englische oder breite Zehenleisten, Größen bis zu 2, speziell zu nur.......... **$2.95**

Oxfords und Strap Pumps für Misses und Kinder; aus feinem weißem Fedora Duck, mit weißen ganzledernen Sohlen und Absätzen — Größen bis zu 2, reguläre $2.50 Werte, zu.......... **$1.59**

Ganzlederne Ankle Strap Pumps für Kinder, gewendete Ledersohlen und Absätze — in Größen bis zu 8 — speziell das Paar zu nur.......... **$1.49**

Putzwaren für den Gräberschmückungstag

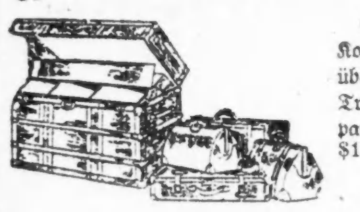
Alle hübschen Sommerfarben werden in diesen hübschen Band-Sporthüten gezeigt; alle so hübsch wie sie nur sein können, es sind reguläre $4.98 Werte — wir offerieren sie morgen zu.......... **$2.98**

Milan und Basket Weave Kinderhüte, die Sorte, wie die Kleinen sie gerne tragen — offeriert zu.......... **$1.48**

Andere bis zu $8.75.

Neue Taffetahüte für Damen. Die Nachfrage ist groß für marineblau und weiß, sowie für schwarz und weiß, in großen und kleinen Fassons, Schleifengarnierung u. Roßhaar-Kanten, sowie quilted Effekten — ganz speziell zu.......... **$4.98**

Für Euren Ausflug



Schwere Baßwood Koffer, mit Stahl überzogen, mit Top Tray und Hat Kompartment, regulärer $17 Wert, spez. zu **$9.39**

Dampfer-Koffer, mit Angle Stahl Binding, Set-up Tray und bedecktes Hut Kompartment — speziell zu nur.......... **$8.95**

Hochfeine Handtaschen, Walrus Grain; Tuchfutter, $7.00 wert speziell zu nur..... **$4.45**

Fiber Suit Case, 26zöllig, Stahlgestell, Riemen rund herum, Messing Riegel und Schloß — speziell für nur.......... **$2.95**

Halstrachten u. s. w.

$10.98 Marabou Capes, braun und naturfarbig, mit Ostrich und Schwänzen garniert, große Sorten, morgen zu.... **$8.98**

Reinseid. Sashes—2½ Yds. lang, mit 9zöll. Franzenenden, in Moire, Satin, Taffeta und Tricolette, schwarz u. farbig, zu **$2.98**

58c neue Gesichtsschleier, einfach und getupft, in all den neuen Farben für den Sommer, Yard zu **39c**

Net Vestees mit Kragen, mit Spitzen garniert, eine große Auswahl — zu.......... **50c**

75c Drape Hutschleier, schwarz und farbig, getupft und mit Borte — zu.......... **39c**

Leder Swagger od. Victory-Taschen, auch Canteen Boxes, ausgestattet, wt. $2.50, schwarz u. farbig, zu **$1.98**

Charmeuse

40zöllige Satin Charmeuse, — reine Seide, weich und glänzend, twilled Oberseite, zieht sich nicht; in navyblau und braun; reguläre $4.00 Werte— speziell, die Yard zu.......... **$2.48**

Badekappen

Taucher Fasson, sortierte Farben, speziell, **39c**

Strumpfwaren

Voll fashioned Fadenseide Damenstrümpfe, in schwarz, Lisle Garter Tops, und schwarze und braune semi-fashioned Spitzeseide Strümpfe, hoch gespleißt, Naht hinten, Lisle Garter Tops, $2 Werte, alle in einer Partie, **$1.50**

Semi-fashioned Seidestrümpfe für Damen, 4zöll. Lisle Garter Tops, schwarz, braun, weiß, und eine Partie schwarze Lace Clocking und graue Lace, Naht hinten, hoch gespleißt, regul. $1.50 Werte, alle in einer Partie, zu.... **95c**

Interwoven Brand seidene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, hoch gespleißt, in schwarz, braun, grau weiß und grün, zu.......... **75c**

50c nahtlose fein gerippte Lisle Strümpfe für Kinder, in schwarz, braun und weiß, mit verstärkten Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, zu...... **35c**

Doppelte S.-H. Stamps bis Mittag

NORTH AVE. STATE BANK
North Ave. u. Larrabee Str.
Eine deutsche Spar-Bank

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe in jeder Beziehung modern eingerichtet. — Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose.......... Präsident
Charles E. Schick.......... Vizepräsident
Otto G. Roehling.......... Kassierer
Victor H. Thiele.......... Hilfskassierer
Walter R. Lotz.......... Hilfskassierer
Wm. G. Zander.......... Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9.

fb25frsondi*

Verlangt:

Männer für ganze oder teilweise Zeit

Ich bin willens, 10 Männer zu Verkäufern auszubilden, wodurch sie $35 bis $45 oder noch mehr per Woche in ihrer freien Zeit verdienen können. Ich eröffne einen achtwöchigen Kurs im Verkaufen, der frei ist, am Donnerstag, 9. Juni, 8 Uhr abends, von einem $15,000 per Jahr Verkaufslehrer geleitet, finanziert durch eine der erfolgreichen Organisationen in Chicago, die ihre praktische Erfahrung im Verkaufsfach dazu hergibt. Eine schwer zu übertreffende Gelegenheit. Sprecht sofort vor und erfahrt Näheres. Müssen über 25 und unter 45 Jahre alt sein. Referenzen verlangt. Nachzufragen den ganzen Tag. Office offen bis 8:30 abends. Fragt nach dem Verkaufs-Manager.

H. W. Elmore & Co.
348 National Life Building. 29 Süd La Salle Strasse.
Telephon State 4640 für alle Departments.

mai24,25,26,27,29

R. M. S. P.
nach Europa Alle 14 Tage mit „O"-Dampfern.
New York-Hamburg
Cherbourg-Southampton
Oropesa.......... 4. Juni — 16. Juli
Orduna.......... 18. Juni — 30. Juli
Orbita.......... 2. Juli — 13. Aug.
1., 2. und 3. Klasse Passagiere.
[illegible] für Eure Reise ins Ausland zu machen.
The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago,
Sanderson & Son, Agenten, Tel. Dearborn 7567, oder alle Lokalagenten.

mai24midofr*

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommt oder Schreiben Sie um unser freies Buch.
DR. WILLIAMS SANATORIUM
Minneapolis, Minn.
mai2,4,6,9,11,13,16,18,20,23,25,27,30

Foreman Bros.
Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

In acht Tagen
können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-slowakei, Jugo-Slavia, Polen usw.
Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.
Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Kermann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str. Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee. Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends Tel.: Diversey 1746
Notariats-Kanzlei.
Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.
„Bergensfjord" fährt am 17. Juni von New York ab; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr
Telephon Franklin 104.
mai17frsondi*

DEUTSCHLAND
mit der
AMERICAN LINE
HAMBURG von New York
Große moderne Doppelschrauben-Dampfer
Manchuria, 2. Juni
Mongolia, 16. Juni
Größter Dampfer nach Deutschland
Minnekahda Neuer Dreischraubendampfer Nur dritte Klasse 30. Juni

Red Star Line
nach
ANTWERPEN
Bequemer Hafen für Zentraleuropa.
Zeeland.......... 1. Juni, 2. Juli
Lapland.......... 11. Juni, 16. Juli
Finland.......... 18. Juni, 2? Juli
Kroonland.......... 25. Juni, 30. Juli
14 N. Dearborn Straße, Chicago, oder Lokalagenten.
mifr

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Bismarck. — „Bab."
Cohan's Grand. — „Meanest Man in World."
Colonial. — „Mary."
Cort. — „Smoother as Silk."
Garrick. — „East is West."
Illinois. — „Tickle Me."
Olympic. — „Linger Longer Lettie."
Playhouse. — „Thy Name is Woman."
Powers. — „Call the Doctor."
Princeß. — „The Bat."
Studebaker. — „Broadway Brevities."
Shubert Central. — „Kevin Barry."
Victoria. — „A Little Mother to Be."
Wood's. — „The Sign on the Door."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Interessieren Euch $5000 jährlich?

Verlangt: Verkäufer oder Männer mit einem großen Bekanntenkreis um sich mit gut etablierten Geschäft zu verbinden und die volle Zeit oder ein Teil dem Verkauf von Investments welche großes Einkommen bringen und gleichzeitig sicher sind, zu widmen. Wir wollen Männer deren Freunde und Klienten Zutrauen in deren Schätzung haben um die Sachen zu einem Erfolg zu bringen. Wenn Ihr uns überzeugen könnt, daß Ihr Geschäfte tun könnt werden wir Euch zusagende Arrangements betreffs Kommission usw. machen. — Suite 820—824, 127 N. Dearborn Straße. 21mi1wX

Verlangt: Erfahrene Bäcker an Rolls, Kaffeekuchen und süßen Waren in großer Wholesale-Bäckerei; stetige Arbeit und guter Lohn; müssen Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber haben. Adr.: Z. 35 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Bäcker, Spongers und Ofen-Männer in großer Wholesale-Bäckerei; stetige Arbeit und guter Lohn; müssen Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber haben. Adr.: Z. 34 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 5800. frsason

Verlangt: Erfahrener Helfer an Brot und Biscuits; Tagarbeit. 4547 Montrose Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Office in Construction Co. Adr.: H. 112, Abendpost. frsa

Verlangt: Bauschlosser. 1121 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Nachtarbeit, $35 die Woche; stetige Arbeit. 1280 W. 72. Str.

Verlangt: Mann, erfahren in Haus-Painting. 1640 N. Keeler Ave. Louis Kastorp.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit, $40. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators für Cutters und Union Special Maschinen; auch Mädchen für leichte Maschinenarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., nahe Wells Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für unsere „Fertige Damenkleider-Abteilung"; gute und dauernde Stellung. J. Kramm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods, Unterkleider und Strumpf-Departments; müssen Empfehlungen haben. S. Stein & Co., 535 W. North Avenue. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für Heimarbeit, welche geübt sind, Knoten-Fransen zu machen. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. midofr

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum „Hingen an Zigarrenkisten; mit Erfahrung bevorzugt; guter Lohn. 114 W. Superior Str. frsason

Verlangt: Operators, an Bloomers zu arbeiten; bezahle guten Lohn; kann nur solche gebrauchen, die stetig arbeiten. Dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit. Jean Garment Co., 1300 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 2716 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Preßmädchen. David Weber, 3531 State Str. frsason

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferinnen und Verkäufer, stetige Stellung, guter Lohn. Chas. Ungermann Co., 3135 West 22. Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweater Coats oder solche, die willens sind zu lernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Unity Knitting Mills, 2300 Wabansia Ave. mi.do.fr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, welches die selbstständige Leitung eines 2-Zimmer Bachelor Hotel Apartments übernehmen kann;

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle als Ladenmädchen in Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite; schlafe zu Hause. Tel. Armitage 9264. frsason

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen bei einer besseren Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 818 W. North Ave. Tel. Diversey 2724. frsa

Gesucht: Erfahrene Nurse sucht Plätze für Entbindungsfälle. 'Phone: Armitage 250.

Gesucht: Mädchen, frisch eingewandert, sucht allgemeine Hausarbeit bei kinderloser Familie. Telephoniert: Graceland 8562, zwischen 7 und 9 Uhr abends. frsa

Gesucht: Haushälterin, 26, sucht Stellung. Phone Humboldt 4454. dofrsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in Restaurant als Küchenhilfe; hat Erfahrung. Mrs. M. Sh., 1720 N. Halsted Str. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung, Gas und Bad, neu dekoriert, $25, an Erwachsene. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. frsa

Zu vermieten: 6-Zimmerflat und 3-Zimmer Basementflat, Dampfheizung an Erwachsene. 2454 N. Spaulding Ave.

Zu vermieten: 2-, 3- und 4-Zimmerflats, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht usw., $25 bis $45 den Monat. 2237 Roosevelt Road. mi—sa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles, reines Frontzimmer an Herrn. 357 Hill Str., 3. Flat. Bumgens. Tel. Superior 1601. frsa

Zu vermieten: 2 helle, möblierte Zimmer für Haushaltung, elektr. Licht, Privatbad und Porch, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, nahe Lincoln Park, Bad, Telephon, $3.00., oberer Floor, 1914 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer, mit Familienanschluß, wenn gewünscht. 3034 Wilton Avenue. Tel.: Buckingham 9421.

Zu vermieten: Einfach möbliertes Zimmer, Bad, elektr. Licht und Telephon. 2032 Seminary Ave., 1. Flat. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Große Bargains in Möbeln.

Verkaufe aus: Mein prachtvolles 3-Stück Parlor Suite neuesten Stils, Rugs, Bettstellen, Tische, Stühle usw., 30 Tage gebraucht, verkaufe zusammen oder einzeln.

Ebenfalls $200 Victrola für $50, mit allen meinen Records und Diamond Point, garantiert für zehn Jahre. Zur Besichtigung von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 4 Uhr.

2810 West Harrison Straße. 5mai1mt.dofrsondt

500 Rugs wenig unregelmäßig und „mismatched" zum halben Preis. 9x12 Wilton Velvet $28.50, 6x9 Brussels $7.50, 9x12 Axminster Rug $25, 11.3x12 Brussels Rug $25, 4.6x6.6 Axminster Rug $13.75, 9x12 French Wilton $65, 7x12 Axminster $20, 9x12 Royal Wilton $45, 9x12 Brussels Rug $15 Velvet Carpet $1.45 Yd. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn. L. Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. ap15*X

Duofold $30, 2-zöll. Pfosten Messingbettstellen $15, Mahagoni Näh-Cabinet $10, 2-Stücke massive Overstuffed Parlor Suit $150, Davenport Tisch $20, Floorlampe und Vase $10, eichener Dresser $15, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 7x12 Axminster Rug $20, 9x12 Brussels Rug $15 etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. ap15*X

Zu verkaufen: 3-Zimmer-Einrichtung, Preis $25. 412 Hein Place, 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ganze Möbeleinrichtung mit Wohnung zu übernehmen. 10 bis 4. 2025 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Zwei Betten, Victrola, Rockers, Tisch, Kommode, Kissen. 2032 Fremont Str. frsa

Möbel billig zu verkaufen, abreisehalber. Buhl, 356 Wendell Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: 3-Stück Leder Parlor-Suite, sowie andere Möbel. 1424 Wilson Ave. frsason

Zu verkaufen: Ein 9x12 Rug, ein Dresser, ein Stuhl, ein Rocker, ein gut erhaltener Küchenofen. Steiner, 848 Garfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Allerlei Möbel, Icebox, Geschirr und Kleider etc. 1407 N. Dearborn Str.

Großer Bargain: Overstuffed Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Floorlampe, Davenport, großer Phonograph, Rugs; gehe nach Europa; kommt sofort. 2003 Evergreen Ave., 1. Floor, Ecke Robey. dimifrson

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Laden, 2018 N. Halsted Str. Um weitere Information schreibt an Chas. Heckl, 4303 N. Tripp Ave., alleiniger Agent. somifr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, feine Lage, Nordwestseite, verkaufe billig. 1906 Montrose Ave., Tel. Ravenswood 1023. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery-Store, gutes Geschäft, keine Konkurrenz, ein guter Bäcker kann halben Anteil nehmen, verlasse Stadt. 330 Chicago Ave., Oak Park, Ill. dofrsa

Zu vermieten: Raum für einen Market, in einem großen Grocerystore; gute Gelegenheit für einen tätigen englisch sprechenden Mann; keine Juden. 241 N. Crawford Ave., Ecke Park Ave. Tel.: Garfield 4679. momifr

Zu verkaufen: Lunchroom wegen Partnership, zwei Jahre Lease. 521 So. Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Haus. 6459 S. Laflin Str.

Zu verkaufen: Ein kleines, etabliertes Möbelpoliturgeschäft mit voller Ausstattung; verlasse Stadt und verkaufe sehr billig; Preis $275. Nachzufragen Samstag nach 9 Uhr. 1702 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Halle, 35 Jahre altes Geschäft, Halle jeden Abend vermietet, bringt die Miete ein. Sonnabends u. Sonntags Tänze für Vereine oder Hochzeiten usw. Verkaufe sofort. Mrs. Durbey, 1048 W. 63. Str., Südseite. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Ice Cream Store, 1859 Maud Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, 5 Jahre am Platze, gutes Geschäft, Umsatz monatlich $3500—$4000, alles Bargeschäft, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Telephon Kildare 6511. 27ma1wX

Zu verkaufen: Schneider-Shop, der gute Geschäfte macht; gute Fixtures; eine Goldgrube. Untersucht.

Reliable Sales Co.,
127 Nord Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Ein Saloon und Roominghaus; eine wirkliche Goldgrube, auf der Nordseite. Adr.: O 113 Abendpost. frsason

Wegen Krankheit zu verkaufen: 24-Zimmer-Hotel mit Boardinghaus, passend für Deutschungarn. Nachzufragen von 2—4. 355 West Garfield Blvd. dofr

Zu verkaufen: Gute Wholesale und Retail Bäckerei, wo 4 Mann beschäftigt sind, 3 Trucks — mäßiger Preis. 2024 N. Halsted Str., Tel. Diversey 8708. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein spezieller Bargain, drei Häuser und zwei Lots, Nr. 1848—52 Nord Halsted Str.; Preis $5600. Nur $1200 Bar. Seht Paul Mueller.

2—2-stöck. Framegebäude an Fremont Str., zu einem Bargainpreis; Miete $888; Preis $4800. Nur $1000 Bar.

3-Flat Framegebäude, 2—5 und 1—4 Zimmer Flat; Miete $648; Preis $3400. Nur $1200 Bar, Nr. 1934 Orchard Str., 1. Flat, Front.

4—4 Zimmer Flats an Montana nahe Lincoln, breite Lot; Preis $5500; nur $2000 bar.

Ein wirklicher Bargain! 7-Zimmer Haus, 37½ Fuß Lot, ganz modern, Heißwasserheizung, Nr. 1819 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Ein spezieller Bargain, 3-Flat Brickgebäude; Lot 35x150, an Palmer Ave., nahe Palmer Square. Ruft auf: Mr. Schmitt, Armitage 9119.

Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. frsason

Zweistöckiges Framehaus, Brick Basement, Ofenheizung, zwei 5-Zimmer Flats mit Bad, Gas, elektrisches Licht, Attic; Lot 30x120; 2. Flat kann bezogen werden. Eigentümer am Platz. 4149 N. Maplewood Ave. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Eigentümer muß verkaufen, Dampfheizung, 5 und 6 Zimmer. Preis $10,750, wenn diese Woche verkauft. $2750 bar, Rest wie Miete.

6 Zimmer Brickhaus, Heißwasserheizung, zu nur $7000, nahe der Irving Park Linie. $2000 bar und $50 monatlich.

E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 23,25,27,29mi

— Nordseite-Bargains! —

2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30x125, $9250.

2-stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.

Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Zu kaufen gesucht: Cottages Flatgebäude, Nordseite: habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.

John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

— Außergewöhnliche Bargains. —
Große gut gelegene Lots im Irving Park Distrikt.

Alle Straßenverbesserungen, die für Bauzwecke nötig sind, darin und bezahlt. Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, elektrischer und Telephondienst. Die Meisten der Lots haben Service Stubs gelegt zur Curb-Linie. Dies sind zerstreut liegende Lots, die wir ausverkaufen wollen, und die Preise sind weit unter dem wirklichen Wert.

Wir führen hier einige Beispiele an:

30x125 Fuß an Asphaltgepflast. Straße, alle Assessments bezahlt; drei Haupt-Carlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $900. Die Verbesserungen würden heute $700 kosten.

30x136 Fuß mit Sewer, Wasser und Gas, Röhren zur Curb-Linie, Zement-Seitenwege, alles bezahlt; 3 Blocks von Carlinie, 2 Blocks von neuer öffentlicher Schule. Preis $550. $80 Anzahlung, $10 den Monat.

50x150 Fuß an Addison Str., Pflaster und Stubs darin und bezahlt; ein Snap für $1500.

36x180 Fuß, feine Gartenlot, Südfront, an Waveland Ave.; alle Verbesserung ausgenommen Pflasterung darin und bezahlt; nur zwei von diesen langen Lots übrig; Pr. $825.

Alle auf leichte Abzahlungen.
10% bar, Rest monatlich.

Wir haben viele andere Bargains in der Mainummer unseres Büchleins „The Homeseeker or Pointer on Real Estate", das wir Euch gerne übersenden, wenn Ihr Euch dafür interessiert. Schickt Euren Namen. Kein Agent wird vorsprechen, außer Ihr wollt es.

Koester & Zander,
27. W. Washington Str.
Zweigoffice: 3924 N. Cicero Ave., nahe der Kreuzung von Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave. Offen jeden nachmittag, auch Sonntags.

Große Lot, 50x150 Fuß, an Addison Ave., nahe Cicero Ave.; Straße gepflastert und bezahlt; $1500 auf bequeme Teilzahlungen.
Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, 50 Fuß Lot, Preis $6200,

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Außergewöhnliche Bargains in Farmland zu verkaufen in Michigan: 97 Acres, und 85 Acres unter Kultur, alles umzäunt. 10 Acres Waldland, gutes 7-Zimmer Haus, Barn, Silo, Corncrib, großer Keller, Grainary, eine Meile zum Town. ½ Meile zur Kirche, ¼ Meile zur Schule, hat drei Brunnen, eine Zisterne, zwei Windmühlen, Pressure Tank im Hause; kleiner Obstgarten am Platze. Preis $8000; gute Bedingungen. Schreibt oder sprecht persönlich vor, oder telephoniert, Mr. Albert Schneider, State 4564, Room 1219, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: 40 Acker schöne ebene Mich. Farm, alles eingesät, Haus, Stall, 4 Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 60 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $3800; Anzahlung $1800. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möchte sofort eine 5—6 Zimmer Cottage kaufen mit Gas, wenn möglich Geflügelhof, nahe Straßenbahnlinie. Adr.: 3726 W. 57. Str. 'Phone: Republic 2260. (Süd- oder Südwestseite.) frsa

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, 2stöck. Haus, große Lot, Nordseite. 2138 Osgood Str., 1. Flat. mi—sa

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Setzt Distanzflug fort.

Eddie Rickenbacker wäre in Cheyenne beinahe zu Schaden gekommen.

Cheyenne, Wyo., 27. Mai. Eddie Rickenbacker, der erfolgreichste amerikanische Flieger während des Weltkrieges, setzte heute morgen seinen Distanzflug von hier aus als Passagier in einem von C. V. Pickup gelenkten Postflugzeug fort, nachdem gestern abend gelegentlich seiner hiesigen Landung sein eigenes Flugzeug in Stücke gegangen war. Kapitän Rickenbacker selbst kam bei dem Unfall mit dem Schrecken davon.

In Omaha gedenkt Rickenbacker die Leitung über das Postflugzeug zu übernehmen und dann den Flug nach Washington fortzusetzen, wo er noch rechtzeitig zu einem ihm zu Ehren geplanten Bankett am Samstag einzutreffen gedenkt.

Die Wahlen in Ulster.

Eamonn de Valera in das nordirische Parlament gewählt.

Belfast, 27. Mai. Zu denen, die in das nordirische Parlament erwählt wurden, gehört auch der Führer der Sinn Feiner, Eamonn de Valera. Er vereinigte über 16,000 Stimmen auf sich und kommt mit Bezug auf Stimmenzahl an zweiter Stelle. Ihm ist nur Sir James Craig, der kommende Premierminister von Ulster, voraus, der es auf nahezu 30,000 Stimmen brachte.

Arthur Griffith, der Schöpfer der Organisation der Sinn Feiner, ist ebenfalls in das nordirische Parlament erwählt worden. Griffith wurde im verflossenen November in Haft genommen und sitzt zur Zeit im Mount Joy Gefängnis in Dublin.

Die Stimmenzählung dürfte erst anfangs nächster Woche beendet sein. Die Unionisten rechnen mit Zuversicht auf 34 der 52 Sitze im Parlament.

Kauft ganze Ortschaft.

Englischer Millionär will sich ein echtes englisches Dorf in Britisch-Kolumbien hinstellen.

Nicola, B. C., 27. Mai. Die ganze hiesige Ortschaft mit Einschluß des Rathauses, des Postamts und aller Wohn- und Geschäftshäuser, ist vom Major Charles Sydney Goldham, einem südafrikanischen Millionär und vormaligen Mitglied des englischen Unterhauses, käuflich erworben worden. Seine Absicht ist, die Ortschaft in ein typisch englisches Dorf umzubauen.

Im Geschäftsteil wird er sämtliche Gebäude abtragen und sie durch einen gewaltigen Rasenplatz ersetzen lassen, während die 20,000 Acker Land, außerhalb des gegenwärtigen Weichbilds, die in den Handel mit eingeschlossen sind, in Musterfarmen nach englischer Methode ausgelegt werden. Am Nicola Lake wird eine hochmoderne Sommerfrische geplant. Der Major wird den Umbau persönlich überwachen und hat zu diesem Zweck seinen Wohnsitz vorläufig im Rathaus aufgeschlagen.

— Die 13 Jahre alte Frau John Parsons von Farmington, Mo., ist von den Geschworenen, vor denen sie prozessiert worden, für den Tod ihrer sechs Jahre alten Stieftochter verantwortlich erklärt worden. Die Kleine wurde vor nahezu drei Monaten erschossen, fünf Tage nachdem die 13 Jahre alte Frau Parsons ihren 35 Jahre alten Gatten geheiratet hatte. Wie die Stiefmutter versicherte, handelte es sich bei dem Tode ihrer Stieftochter um einen unglückseligen Zufall infolge der Entladung einer Schrotflinte, aber der 10 Jahre alte Bruder der Erschossenen bekundete, die Stiefmutter habe seine Schwester erschossen, weil diese sich nicht das Haar kämmen ließ.

Telephon Franklin 5722. 2250.

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. u. Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 vorm. bis 1 Uhr mitt.

Heutige Anfangskurse:	per 10 000	Bank noten
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	161	161
Deutsch-Oesterreich	25	25
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien. Budapest.	44	44
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	146	146
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	81	81
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	169	169
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	12	12
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg	860	860

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Heute bis 6 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

10,000 öster. Kronen, $25

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen — billiger als sonstwo.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Überweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
ma12*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
ap1*X

Legt Euer Geld an in

8%

Industrielle - Grundeigentums
GOLD BONDS
$100 $500 $1000

Zinsen zweimal im Jahr bezahlt. Kauft, solange Ihr 8% bekommen könnt.
Zirkular B. R. C. Laßt Euch eins kommen.

Real Estate Assets Co.
Bond-Departement.
143 No. La Salle Str. (Tel. Main 4044.)
Etabliert 1908. dosr

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. fllfrsomomt

Leset die „Sonntagpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 27. Mai 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.70	$1.68
Juli	1.29	1.28
Mais —		
Mai	.63¾	.60⅞
Juli	.65⅛	.62¾
Hafer —		
Mai	—	.38⅞
Juli	.41⅛	.40¾
Speck—		
Juli	—	17.45
Schmalz —		
Juli	9.55	9.52
Rippchen —		
Juli	9.75	9.72

Die Maispreise sind fest infolge starker Nachfrage aus dem Auslande. In Argentinien scheint Kohlenmangel zu herrschen. Das neue Getreide von dort kommt langsam herein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.89	Checks	17.88
Checks	3.88¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	15.33
Cables	8.28	**Schweden—**	
Checks	8.27	Checks	23.15
Holland—		**Spanien—**	
Checks	34.85	Checks	13.15
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	5.27	Checks	1.60
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	17.77	Checks	0.25

Freiheitsbonds

3½-prozentige	87.90	3., 4¼proz.	90.56
1., 4 proz.	—	4., 4¼proz.	87.24
2., 4 proz.	87.00	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	87.50	3¾-prozentige	97.90
2., 4¼-proz.	87.14	4¾ prozentige	97.90

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.31
do., „Prints", das Pfund	0.32½
„Firsts", das Pfund	0.29½
„Seconds", das Pfund	0.24

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14½—0.15½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
„Longhorns", das Pfund	0.16½—0.17
„Young America", das Pfd.	0.15½—0.16½
„Brick", das Pfund	0.16½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.44
do. (Block), das Pfund	0.27 —0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24
do., 1-Pfund-Stücke	0.25

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.24
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 224—226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.24
Hähne, das Pfund	0.14
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.40 —0.45
Truthühner, das Pfund	0.25 —0.26
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.32 —0.34
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	3.25
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
Sehr schwere, das Pfund	0.08 —0.10

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c
Plates,	Nr. 1, 8½c;	Nr. 2, 7½c;	Nr. 3, 6c

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.25 —6.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	4.00 —7.00
Ananas, die Kiste	4.00 —4.75

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —7.50
Pfirsiche, 6 Körbe	2.50 —2.75
Kirschen, das Quart	0.20 —0.25

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	2.00 —3.75

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.27½—0.30
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —3.50
Grüne Erbsen, der Korb	2.50 —2.75
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	2.00 —3.25
Knoblauch, das Pfund	0.10 —0.12
Karotten, das Faß	3.50 —4.50
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —3.50
Kohlsprossen, das Quart	0.27 —0.30
Kraut, die Kiste	2.25 —3.75
Pastinaken, der Sack	0.75 —0.90
Petersilie, das Faß	3.00 —3.25
Pfeffer, die Kiste	3.00 —4.50
Pilze, das Pfund	0.75 —1.00
Radieschen, 100 Bündel	3.00 —4.00
Rhabarber, 40 Pfund	0.75 —1.25
Rote Rüben, das Faß	4.00 —5.00
Schnittbohnen, Hamper	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	3.00 —5.50
Spargel, die Kiste	1.00 —2.50
Spinat, der Bushel	0.50 —0.75
Süßkorn, 2 Dutzend	2.00 —3.25
Tomaten, 6 Körbe	5.00 —6.00
Wassermelonen, das Stück	0.50 —1.00
Zwiebeln, der Sack	2.50 —3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	0.85 —1.05
Neue Kartoffeln, das Faß	7.00 —8.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.71¾
Nr. 2, do	1.71
Nr. 3, do	1.63
Nr. 2, hart	1.73
Nr. 1, nördlicher	1.73
Nr. 2, do	1.71
Nr. 3, do	1.65
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.63
Nr. 2, gelb	0.63
Nr. 3, do	0.64
Nr. 4, do	0.58
Nr. 1, weiß	0.64
Nr. 2, do	0.63
Nr. 3, do	0.60
Zufuhr—	
Weizen...... 28,000;	Mais......420,000
Verschiffung—	
Weizen...... 25,000;	Mais...... 36,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.41½
Nr. 2, do	0.41
Nr. 3, do	0.40
Gerste—	
Malz	0.71
Roggen—	
Nr. 2	1.56
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.80 —9.35
Winter, hart	6.50 —7.25
do., weich	6.75 —7.50
Roggenmehl	7.40 —10.00
Kleie, per Tonne	18.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen) -	
Timothy, Nr. 1	22.00 -23.00
do., Nr 2	18.00 -21.00
do., Nr. 3	14.00 -16.00
Klee u	18.00 -19.00
Alfalfa	15.00 -23.00
Südwestliches	15.00 -19.00
Nordwestliches	14.00 -15.00
Stroh—	
Roggen	13.00 -14.00
Hafer	13.00 -14.00
Weizen	12.00 -13.00
Kleesamen 100 Pfund	12.00 -16.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50 —6.00
Flachs	1.86

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	6.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	8.60 —9.00
Gute bis ausgel. Ochsen	7.70 —8.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.75 —8.40
Jährlinge	7.75 —9.10
Fette Kühe und Rinder	4.50 —8.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	3.50 —9.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	7.75 —8.15
Schwere Fleischerware	7.75 —8.00
Leichte Fleischerware	8.00 —8.25
Mittel-Gewicht	7.70 —7.95
Gemischte Packware	7.00 —8.00
Ferkel, 50—120 Pfund	6.75 —8.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.00 -11.50
do., Native	7.50 -10.50
Ewes	3.75 —4.50
Wethers, gute bis beste	3.75 —5.75
Böcke	2.25 —3.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$ 0.14
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Denatur. Alkohol, Gallone	0.52
Red Crown Gasolin, Gallone	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.91
do., gekocht, bis 4 Faß	0.93
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Armour & Co., Vorz.	31	89	88¾	88¾
Armour Leather	368	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	13	88⅝	88⅝	88⅝
Beaver Board	100	16	16	16
do., Vorzugsaktien	30	52	52	52
Briscoe Motor	35	12	11½	11½
Case Plow	325	6	6	6
Ch. City & Con. Rys.	100	⅝	½	½
Chic. Rys. Series 3	160	½	½	½
Chic. Title & Trust	10	215	215	215
Commonw'lth Edison	209	109	108½	109
Continental Motor	50	6¼	6¼	6¼
Great Lakes Dredge	25	89	89	89
Libby-McNeill	741	8⅞	8¾	8¾
Midw. Util., Vorz.	110	44	44	44
Montgomery Ward	1775	20¼	20	20
Mitchell Motors	25	7	7	7
National Leather	523	7¾	7⅝	7⅝
Peoples Gas	190	53	52	52
Piggly-Wiggly „A"	160	18¼	18	18
Public Service	20	81	81	81
Quaker Oats, Vorz.	87	84	83½	83½
Reo Motor	45	18	17½	18
Sears-Roebuck	725	78⅝	77½	78
do., Scrip	2060	96	96	96
Shaw W W	596	46¾	45	45½
Stewart-Warner	1685	27¼	26½	26¾
Swift & Comp.	331	97½	96¾	97½
Swift Internat'l	1140	25¼	24¾	24¾
Thompson J. R.	525	45½	44¾	44¾
Un. Carbide & Car.	7445	48½	47	48
Wahl Comp.	15	43	43	43
Western Knitting	250	10⅞	10¾	10¾

Bonds

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
$7000 Com. Edison 1st 5s	84¼	84	84
3000 Swift 1st 5s	85	85	85

Nur eine Mutter.

Aus dem Leben. Von Max Jungnickel.

Es war eine bunte Gesellschaft. Draußen rumorte der Winterwind. In der Stube aber brannten die Lichter, knisterte der Ofen; und ein Lachen hüpfte keck und zutraulich durch das Zimmer. Es war einmal eine bunte Gesellschaft. Vier Damen waren darunter. Die erste Dame war Malerin. Etwas bereift schon. Im Gesicht hier und dort Fältchen. Sie sprach mit einer gewissen Heiligkeit von ihrer Kunst. Die Gedanken, die sie baute, waren klug und bohrten sich und wühlten sich wie aus einem großen, tintenbeklecksten Federhalter heraus.

Die zweite Dame war Kunstgewerblerin. Etwas Prickelndes ging von ihr aus. Sie hatte eine moderne Frisur und trug durchbrochene Strümpfe. Die Worte, die sie sagte, hatten alle etwas Harlekinhaftes. Sie drehten sich eitel und taten furchtbar wichtig. Manchmal trugen sie finstere Kapuzen, dann wieder tanzten sie ganz nackt.

Die dritte Dame kam von der Politik. Sie ging nicht etwa schwarz und zugeknöpft. Ihre Stiefel hatten auch keine Doppelsohlen. O nein. Sie war geschminkt, trug Edelsteine an den Fingern, rauchte Zigaretten und war radikal. Sie schwärmte mächtig für die Enterbten. Ihre Gedanken hatten richtige Scharfrichtergesichter. Stechen konnten ihre Gedanken und fuchteln, und Schlingen legen konnte sie und Geifer sprühen.

Die vierte Dame saß still am Tisch. Sie war noch sehr jung. Das Kleid, das sie trug, war sehr einfach. Sie hatte es sich selbst genäht. Ihre Gedanken aber waren weit weg; daheim bei einem kleinen Gesicht.

Die Malerin fragte, als die Gesellschaft zu Ende ging, so ganz nebenher: „Und was haben Sie denn für eine Passion?"?

Die junge Frau mit den blauen Augen und mit dem selbstgenähten Kleide sann erst ein bißchen nach, dann kam eine Zärtlichkeit aus ihren Augen, die das ganze Gesicht aufschimmern ließ, und sie sagte leise und innig: „— Ich — bin — Mutter —."

Da wurde es still am Tische. Die Malerin und die Kunstgewerblerin und die Politikerin sahen verstohlen zu der jungen Mutter hinüber. Aus den Augen der jungen Mutter gingen groß und lieblich, wie ein Frühlingsstern, die Augen ihres Kindes auf. Um ihr Gesicht rahmte sich scheu die Zärtlichkeit kleiner Schmeichelhände. In ihr Haar hatten sich die ersten, dummen Kinderworte verfitzt; und die schlossen sich nun zusammen und webten einen singenden Heiligenschein um den Mutterkopf. Und auf dem Munde der jungen Frau blühten die Kinderküsse auf zu lauten Himmelsschlüsseln.

Draußen brauste und stiebte der Winterwind.

Aber die junge Muter saß da, in einer gewöhnlichen Stube, und hatte den jubelnden Himmel in ihrem Herzen.

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Englands Grubenstreik

Lloyd George wiederum bemüht, einen Frieden herbeizuführen.

Generalstreik in Norwegen.

Den ausständigen Matrosen haben sich an die 120,000 Gewerkschaftler angeschlossen. — Truppen des Anti-Bolschewistengegners Kappell haben Wladiwostok besetzt. — Japanische Truppen verhalten sich neutral. — England duldet keine Ausstände in Aegypten. — Sims läßt wieder seine Bewunderung für England freien Lauf.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 27. Mai. Vertreter der englischen Grubenbesitzer und der seit dem 1. April ausständigen Grubenarbeiter beratschlagten heute mit dem Premierminister Lloyd George über Vorschläge, die auf eine Beilegung des Ausstands abzielen. Wie es heißt, beabsichtigen die Grubenbesitzer bei dieser Gelegenheit neue Friedensvorschläge zu unterbreiten. Die Beratungen werden, wie angedeutet worden ist, erst morgen zum Abschluß gelangen.

In den jüngsten Tagen haben sich die Reihen der Streiker, namentlich in Shropshire gelichtet, wo, wie es heißt, viele Grubenarbeiter unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Ferner ist der Ausstand der Werftarbeiter in Glasgow abgesagt worden.

Generalstreik in Norwegen.

Christiania, 27. Mai. Nachdem die Dampfermaschinisten seit 14 Tagen hier am Ausstand waren um gegen eine geplante Lohnverringerung um 33 Prozent zu protestieren, haben sich den Ausständigen nunmehr 120,000 andere Gewerkschaftler, mit Ausnahme der Eisenbahner angeschlossen. Die Regierung ist auf alle Eventualitäten gerüstet und Heer sowohl wie Marine sind mobil gemacht worden.

Antibolschewistische Truppen in Wladiwostok.

Tokio, 27. Mai. Truppen, die früher unter dem Befehl des Bolschewistengegners Gen. Kappell gegen die Bolschewisten im südöstlichen Sibirien kämpften, haben gestern morgen einen Teil der Stadt Wladiwostok besetzt, wie heute von dort gemeldet worden. Etliche der Regierungsgebäude wurden von den Truppen besetzt, aber die japanischen Truppen verhielten sich neutral.

Das Eintreffen der Kappellschen Truppen in Wladiwostok kam nicht unerwartet, weil sie am 21. Mai das benachbarte Nikolsk besetzt hatten und man wußte, daß sie sich im Anmarsch befänden.

Die Stadt befindet sich, wie es heißt, völlig unter der Kontrolle der Kappellschen Truppen, deren Einmarsch angeblich auf Veranlassung des Rats der nicht sozialistischen Organisationen erfolgt war. Mitglieder der Nationalversammlung waren anfänglich in Haft genommen worden, wurden jedoch später wieder in Freiheit gesetzt.

Der Korrespondent des „Nichi Nichi Shimbun" berichtet, daß alle Miliztruppen, teils erst nach energischem Widerstand, von den Kappellschen Soldaten entwaffnet wurden. Er fügt hinzu, unter der Bürgerschaft herrsche eine Panik und alle Ladengeschäfte seien geschlossen.

Die Städte Razdolnos und Pokrowka in der Nähe von Wladiwostok sind ebenfalls von den Kappelschen Soldaten besetzt worden. Der Kommandant der japanischen Truppen in Wladiwostok soll erklärt haben, Japan würde sich nicht in die politische Lage einmischen und er würde auch die Kappellschen Truppen nicht entwaffnen lassen.

England duldet keine Streiks in Aegypten.

Kairo, Aegypten, 27. Mai. Die 2500 Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten, die an den Ausstand gegangen waren, sind kurzer Hand entlassen worden und werden, falls man sie wieder anstellen sollte, ihr Anciennitätsrecht einbüßen. Der Generalstreik, der angedroht worden war, ist soweit noch nicht zur Tatsache geworden.

Sims, der Bewunderer Englands.

London, 27. Mai. Rear Admiral Sims, der Befehlshaber der amerikanischen Kriegsschiffe in der Kriegszone während der beiden letzten Kriegsjahre, versicherte gelegentlich eines Luncheons der „Pilgrims" vor einer Zuhörerschaft, zu der auch Admiral Beatty, der Befehlshaber der englischen Hochseeflotte, gehörte, England habe der amerikanischen Flotte übertrieben große Verdienste bei der siegreichen Beendigung des Krieges zugeschrieben.

„Die englische Hochseeflotte", sagte Sims, „war der Schlußstein in dem von den Alliierten gebildeten Bogen, und ohne sie würden Sie jetzt in diesem Lande deutsch mit stark englischem Akzent sprechen."

Er fügte hinzu, in Amerika liebe man die Engländer, weil sie stets ein ehrliches Spiel spielten, und er gab zu gleicher Zeit dem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Feind sich nie herausgewagt habe, um sich zerstören zu lassen.

Nachdem er noch bemerkt hatte, er habe die amerikanischen Kriegsschiffe „als Reserven hinter der Front betrachtet", feierte Sims England als das Land der persönlichen Freiheit, wo er „auch noch nach 50 Jahren irgend etwas, was ihm beliebe, trinken könnte".

Frankreich gestattet unbeschränkte Weizeneinfuhr.

Paris, 27. Mai. Das französische Kabinett hat heute beschlossen, von nun an die unbeschränkte Weizeneinfuhr nach Frankreich zu gestatten.

Burleson in Berlin.

Berlin, 26. Mai. Der vormalige Generalpostmeister der Vereinigten Staaten, Albert S. Burleson, der seit mehreren Wochen im Interesse von Baumwollverkäufen Deutschland bereist, fuhr heute nach Wien ab. Er gedenkt später das sächsische Textilgebiet zu besuchen und dann hierher zurückzukehren.

Burleson traf gelegentlich seines hiesigen Aufenthalts mit Reichskanzler Josef Wirth und anderen Kabinettsmitgliedern zusammen und hat, seiner Versicherung zufolge, die Ueberzeugung gewonnen, daß Reichskanzler Wirth sein Möglichstes tun wird, um den Kriegsentschädigungsforderungen nachzukommen.

Obst in Deutschland sehr teuer.

Berlin, 27. Mai. Die Berliner Hausfrauen sind in heller Entrüstung über die Obstzüchter im Werder, die den Preis der Kirschen auf acht Mark das Pfund angesetzt haben.

Die Gemeinde Schleberoda (?) in Thüringen, die jährlich ihren Obstertrag meistbietend zu versteigern pflegt, hat die diesjährige Ernte in Bausch und Bogen an einen Großhändler in Leipzig für 80,000 Mark verkauft. In früheren Jahren wurden allerhöchstens 3000 Mark für die Gesamternte erzielt.

Ausschreitungen der Radikalen in Mexiko.

Stadt Mexiko, 27. Mai. Gestern nahmen Radikale gewaltsam von der Ortschaft Jacona in der Nähe von Zamora, im Staat Michoacan, Besitz und versicherten sich der Gemeindeverwaltung. Der Polizeichef wurde ohne weiteres erschossen und der Bürgermeister wurde verwundet. Auf verschiedenen Gebäuden wurden rote Fahnen gehißt und die Radikalen versuchten in die Kirchen einzudringen. Die Dorfbewohner setzten jedoch diesem Vorhaben der Radikalen so energischen Widerstand entgegen, sodaß die Radikalen von diesem Plan Abstand nahmen.

Sobald man in Zamora von dem Krawall hörte, bewaffnete sich die Bürgerschaft, um den bedrängten Dorfbewohnern zu Hilfe zu kommen, aber ehe sie an Ort und Stelle waren, hatten bereits Regierungstruppen eingegriffen und die Ordnung wiederhergestellt.

„Schwarzfuß-Indianer".

Bürgermeister Thompson wurde in den Indianerstamm aufgenommen.

Bürgermeister Thompson wurde heute unter den üblichen Zeremonien in den Stamm der „Schwarzfuß-Indianer" aufgenommen, die kürzlich von der Glacier National Park-Reservation hierherkamen, um in einem Theater der unteren Stadt aufzutreten. Er erhielt den Namen „Muktee-sah-boo", zu deutsch: Wolfsfeder. Die ursprüngliche „Wolfsfeder" war ein bekannter Indianerkrieger, der vor einigen Jahren starb. Wenn der Bürgermeister es wünscht, kann er von jetzt an im „großen Indianerrate" sitzen. Die Zeremonie fand auf dem Dache des Sherman Hotels statt.

Polizeichef Fitzmorris wird ebenfalls zum „Indianer" gemacht werden.

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Peinlicher Besuch.

Geschäftsleiter und Buchhalter mußten Geld und Wertsachen abladen.

Vor dem Kontor der Alton Iron & Metal Co., 2122 Süd Loomis Str., kamen um die Mittagsstunde drei Männer vorgefahren, von denen zwei eintraten und den Geschäftsleiter Ben Rubinstein, 3444 Douglas Blvd., mit vorgehaltenen Revolvern zwangen, ihnen den Inhalt des Geldschranks auszuhändigen. Da sie jedoch außer einer Anzahl eingelöster Schecks, die sie sofort als wertlos erkannten und wieder fortwarfen, nur $9 vorfanden, zwangen sie auch noch den Buchhalter M. Goldenberg, ihnen seine goldene Uhr und Kette im Werte von $75 sowie $10 bares Geld herzugeben. Der Kraftwagen, den die Burschen benutzten, war erst kurz vorher dem Geschäftsleiter der Pioneer Publishing Co. in Oak Park, T. McArthur, gestohlen worden.

Juwelen im Werte von $5000 wurden bei der Verhaftung der Negerin Cora Wright, 4228 Indiana Ave., wiedergefunden. Die Sachen waren dem Besitzer des Hayes Hotel, Ecke der University Ave. und 64. Straße, John Hayes, in dessen Wohnung, 6421 University Ave., die Negerin als Hausmädchen Stellung hatte, gestohlen worden.

Frl. Alice Westberg, welche im Del Prado Hotel wohnt, und Dr. Edward Christopherson, 2758 W. Madison Straße, wurden, als sie in einem Kraftwagen an der Ecke der 87. Straße und Jeffery Ave. vorbeifuhren, von zwei bewaffneten Banditen angefallen. Frl. Westberg rettete ihre Ringe und eine Armbanduhr, deren Wert sie auf $3100 schätzt, indem sie die Sachen schnell in einen ihrer Schuhe gleiten ließ. Dr. Christopherson mußte seine Uhr und $10 hergeben.

Sam Tolmans halbe Million.

Die verwitwete Tochter Frau Grace Davidson verlangt vom Sohn Abrechnung

Rechnungsablage über ein Vermögen von über einer halben Million Dollars verlangt von ihrem Sohn John A. Davidson, und dem Rechtsanwalt Raymond M. Ashcraft Frau Grace T. Davidson, Witwe von John A. Davidson sen. Die Frau behauptet, das Vermögen habe ihr Vater, der Materialwarengroßhändler Sam. A. Tolman, für sie verwaltet, damit es vor Verschwendung durch ihren Gatten geschützt sei. Es besteht in der Hauptsache in wertvollen Liegenschaften im Hauptgeschäftsteil von Milwaukee. Während der Prozeßverhandlung vor Kreisrichter Torrison wurde heute angedeutet, daß es sich in dem Streit hauptsächlich um die Vermeidung der Zahlung von Erbschafts- und anderen Steuern handele, was von den Beteiligten aber entschieden bestritten wurde.

Starker Besuch des Waldparks.

Auch während der Wochentage ergießt sich ein Strom von Ausflüglern dorthin.

„Heuer ist es das erste mal", sagte Oberförster Kennicott vom Waldparkgürtel heute zu einem Vertreter der „Abendpost", „daß auch an den Wochentagen sich bei günstigem Wetter der Strom der Besucher nach den verschiedenen Teilen des Waldparkgürtels ergießt, während früher das nur an Samstag nachmittagen, Sonntags und an anderen Festtagen der Fall war. Auch ist es mir aufgefallen, daß die Besuche schon ungewöhnlich früh angefangen haben.

„Nach dem Staubecken nördlich von Desplaines fährt jetzt allabendlich von Desplaines ein Autobus, und in dem Becken wimmelt es allabendlich von Badenden. Ich habe an einem Abend allein hundert Kraftwagen dort gezählt, was beweist, daß die Besucher von weit und breit dorthin kommen und die Anlage einem wirklichen Bedürfnis entsprach."

Mexikanische Liebesflammen.

Peter Lopas glaubt sie nur durch den Eistod löschen zu können.

Peter Lopas kam aus dem sonnigen Mexiko nach der Metropole des Westens, fand Stellung als Aufwärter in dem fashionablen North Shore Hotel, schlug seinen Wohnsitz in dem Logierhaus 1217 Chicago Ave., Evanston, auf und lernte dort Señorita Francesca Lapiero kennen. Er verliebte sich schnurstracks in sie bis über die Ohren. Die hübsche braune Landsmännin blieb seinen Werbungen gegenüber jedoch kalt. Peter geriet darob in Verzweiflung und beschloß, seinem Dasein ein Ende zu machen. Er schlich sich in den riesengroßen Eisbehälter des Hotels, bettete sich auf einen Eisblock, zu beiden Seiten von Eis umgeben, und harrte hinter der fest verschlossenen Türe seines Endes.

Nach einiger Zeit stellte sich der Eismann ein, der den halberstarrten und fast erfrorenen Lebensmüden entdeckte und durch Reiben von Gesicht und Händen wieder zum Bewußtsein brachte. Lopas zog nunmehr seinen Revolver, richtete die Mündung desselben gegen seine Schläfe und versuchte viermal abzudrücken. Die Kugel war jedoch festgefroren, und erst der fünfte Versuch gelang. Mit einem Knall fuhr die Kugel ihm durch das Haar und landete im Keller. Lopos befindet sich in den Fängen der Evanstoner Polizei.

Unglückliche Liebe.

Junges Mädchen tötet sich an der Tür der Wohnung ihres Freundes.

Frl. Mary Carr, 5477 Dorchester Ave., machte ihrem Leben ein Ende, indem sie auf der Schwelle des Hauses 5742 Maryland Ave., in welchem ihr Freund Harold Hanrahan, ein Einkäufer für Swift & Co., wohnt, eine Flasche Karbolsäure austrank. Hanrahan hob das Mädchen auf und trug sie in das Vorderzimmer seiner Hauswirtin, Frau John Cavanagh, wo sie jedoch wenige Augenblicke später starb. Nachbarn, darunter Frl. Edna Engel, 5941 Lafayette Ave., hatten gehört, wie das Paar, das offenbar den Abend miteinander verbracht hatte, in lebhaften Wortwechsel geriet. Frl. Carr, welche 20 Jahre alt ist und bei der Washington Park State Bank als Buchhalterin beschäftigt war, erfreute sich eines außerordentlich guten Rufes. Sie hatte den um zwei Jahre älteren Hanrahan seit längerer Zeit gekannt, scheint ihm aber in letzter Zeit entfremdet worden zu sein, denn Frau Cavanagh erklärt, daß sie ihn häufig telephonisch aufgerufen hat, er sich aber weigerte, mit ihr zu sprechen.

Der 45 Jahre alte John Mazonas, 2141 West 24. Place, hat sich im Keller seines Hauses erhängt. Er war Schneider von Beruf, hatte vor einiger Zeit seine Stellung verloren und war nicht imstande gewesen, eine neue zu finden.

Frau Mary Borge hat die Polizei ersucht, ihr beim Auffinden ihrer Tochter, der 17jährigen Rose Borge, behilflich zu sein. Das junge Mädchen hat vor einigen Tagen das Elternhaus, 3813 W. 37. Str., verlassen und einer Freundin über das Telephon mitgeteilt, daß sie sich das Leben nehmen wolle.

Tabak
Nicht abgeliefert. —(Hauptfl., Dearb. Str.)
$1.50 Prince Albert, 16-Unzen-Kanne zu $1.10
17c Velvet, 1¾-Unzen Büchsen, 12 Büchsen für $1.03
10c Plow Boy oder Durham, sehr speziell für Samstag, 12 Pakete für 90c
$1.00 Union Leader, 14 Unzen-Büchse zu 79c
17c Tuxedo od. Prince Albert, 8 für....96c

Lowest Prices Our Chief Attraction!
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Hühner, 20c Pfd.
(Zwölfter Floor, State Str.)
Frisch geschlachtet, zum Kochen — speziell morgen, Pfund 20c
Pork Loins, ganz oder halb, Pfd.......20c
Veal, kurze Keule oder Kidney, Pfd...16c
Sirloin oder Porterhouse Steak, speziell, das Pfund 20c
Pot Roast Native Beef, Pfund.........10c
Schinken, Swift Premium, speziell morgen, Pfund zu 29c

Wiederum offerieren wir $32.50 bis $45 Männer-Anzüge zu $20

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Wir erhielten eine weitere große Partie, sonst wäre es unmöglich gewesen, auch nur annähernd einen so auffallenden Wert zu offerieren für den Mann, der zum Gräberschmückungstag einen neuen Anzug wünscht. Alle handgeschneidert, Bench gemacht, in den korekten Moden der Saison —

Aus reinwollenen, mittelschwer. unfinished Worsteds, Flanellen, Homespuns, Cheviots u. Tweeds, in korrekten Schattierungen von grau, blau und braun.

Salz- und Pfeffermischungen, Streifen, Plaids, karriert und einfache Gewebe, einfach- und doppelbrüstig, zwei- und drei-knöpfig, einfacher Rücken, Yokerücken und Gürtelrücken Modelle, ganz und viertelgefüttert mit bestem Mohair, viele seidegefüttert; alle sind handgeschneidert; sie sind in Größen 34 bis 42 zu haben, aber nicht in jeder Mode; die Werte erstrecken sich bis zu $45.00; für morgen sind sie ganz speziell herabgesetzt auf nur........ **$20**

Weitere Dauntleß Hosen für Männer

Der Verkauf von Dauntleß Männerhosen wird jeden Tag größer, denn ein Vergleich zeigt sofort, wie wirklich wunderbar die Werte tatsächlich sind. Ihr werdet jedes Paar Dauntleß Hosen in bester Weise gemacht finden, alle beliebten Moden für Männer und junge Leute — aus mittelschweren Worsteds gemacht, sowie aus reinwollenen Serges, Flanellen, Cheviots, Cassimeres, Homespuns und Seidemischungen — viele davon in Suitingmustern, zu Rock und Weste passend; blaue, graue und braune; in einfachen Geweben oder in fancy Mischungen, gestreifte, Plaid und Check Effekte — ein günstigerer Verkauf ist gar nicht möglich, denn hier sind Männerhosen, die allen Ansprüchen entsprechen. Alle Größen von 29 bis 52. Auswahl in vier großen Gruppen, zu

$3.45 $5 Wert **$4.45** $6 Wert **$5.45** $7.50 Wert **$6.45** $9 Wert

Bekanntmachung

Um mehrfach geäußerten Wünschen nachzukommen, haben wir mit unseren deutschen Korrespondenten ein Abkommen getroffen, wonach wir

Anweisungen auf Berlin in Dollar zahlbar
in amerikanischem Papiergeld
ausstellen können.

Selbstredend verkaufen wir nach wie vor

Anweisungen auf Deutschland in Mark zahlbar

überall in Deutschland, sowie Checks auf alle übrigen europäischen Plätze und führen Zahlungsaufträge nach allen europäischen Ländern zu den besten Wechselraten aus.

Wir sind gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
ma6frdi*

A. Schlesinger
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

Victrolas und Grafonolas

in allen Holzarten stets auf Lager. — Gegen Bar oder Abzahlung. Vier Monate werden für Bar gerechnet. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert.

Victor- und Columbia

Schallplatten

in folgenden Sprachen: Deutsch, Amerikanisch, Schweizerisch, Ungarisch, Serbisch, Rumänisch, wie auch italienische Opern.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr — Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt und berechnen wir für Verpackung und Versand von einer bis zu drei Platten 15c, von drei auswärts 25c.

Verlangt unseren monatlichen freien Katalog.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.
ap29frson*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400
15ll*

First Trust and Savings Bank

Capital and Surplus $12,500,000

James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Neue Konti

werden an jedem Geschäftstag in den Stunden zwischen neun und zwei Uhr eröffnet. **Samstags ist die Bank den ganzen Tag bis um 8 Uhr abends offen.**

Neue Einleger können sich der gleichen Sicherheit, der gleichen prompten und höflichen Bedienung und der gleichen Vorteile versichert halten, welche die First Trust and Savings Bank zu der Bank von mehr als 117,000 Einlegern gemacht haben, mit über $62,000,000 in Spar-Konti.

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

Monroe and Dearborn-Chicago
First Trust and Savings Bank

Schuhe und ausländisches Geld

Wenn Sie ein Paar Schuhe kaufen wollen, wünschen Sie gute Schuhe so billig wie möglich zu bekommen. — Schuhe können wir Ihnen nicht verkaufen, aber gutes ausländisches Geld zu den allerniedrigsten Raten.
Wenn Sie das nächste Mal Mark kaufen wollen, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich unsere Raten geben.

Foreign Exchange Department

Offen Dienstags und Samstags bis 8 Uhr abends an anderen Geschäftstagen von 9 vorm. bis 4 nachm.

Noel State Bank
MILWAUKEE AND NORTH AVENUES

"A Bank For All The People"

ma26l.u.l.fr.i.mt—31bs

Eine Fahne für jedes Heim

Laßt Eure Fahne wehen an nationalen Feiertagen.

Während der laufenden Woche verabfolgen wir frei an jede Person, welche ein Sparkonto von $10.00 oder mehr eröffnet, eine **amerikanische Fahne,** Größe vier bei sechs Fuß, genähte Streifen, und eine acht Fuß lange zusammenlegbare Fahnenstange mit Schnur und eisernem Halter, vollständig, verpackt in einer Schachtel, die man unter dem Arm tragen kann.

Unser Spar-Department ist Samstags offen von 9 vorm. bis 8 Uhr abends.
Andere Geschäftstage von 9 vorm. bis 2 nachm.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn & Monroe Str. (Grundfloor.)

David R. Forgan, Präsident
R. U. Lansing, Vizepräs. und Mgr. Spar-Department

National-Bank Sicherheit für Eure Ersparnisse

Wo sind Eure Ersparnisse?

Der einzige sichere Platz für Euer Geld ist in der Bank, außer dem Bereich von Feuer und Dieben — 24 Stunden den Tag beschützt von bewaffneten Wächtern. Unsere Bank ist ein Mitglied des Federal Reserve Systems — Regierung Schutz.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

"HAEMOZON"
Neueste Errungenschaft deutscher Chemie.
Rheumatismus, Zucker, Nerven und alle Blutstörungen. Influenza und alle Erkältungen. Näheres durch
THEO. PILGRAM
3808 Osgood Str. Buckingham 1507.
Zweigstellen:
458 W. North Ave. 1654 Larrabee Str.
1830 Warner Ave. 1307 S. Kolin Ave.
2120 Lincoln Ave.

ma13frdi—3ima

Besorgen und sichern Sie Ihre
Schiffskarten
falls Sie hinüberfahren wollen, schon jetzt. Wünschen Sie
Geldanweisungen
nach drüben zu schicken, so verfehlen Sie nicht, sich an uns zu wenden.
Liebesgaben und alle Sachen werden gut verpackt und nach drüben geschickt.
H. ZODER & CO.,
2572 Lincoln Ave. Tel. Diversey 3534.
Offen bis 7 Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
sonvist

„Langsam voran."

Legislatur erledigte bisher nicht viele, aber wichtige Vorlagen.

Vertagung am 18. Juni.

Es ist kaum Hoffnung vorhanden, daß versäumte Vorlagen bis dahin eingeholt werden können. — Filmzensur für Chicago. — Aus Springfield.

Springfield, 28. Mai. Die 52. Illinoiser Gesetzgebung ist mit ihren Arbeiten ungefähr drei Wochen im Rückstand und hat wenig Aussichten, das Versäumte bald nachzuholen. Die 51. Session hatte am 28. Mai 81 Vorlagen angenommen, von denen 43 vom Governor unterzeichnet waren. Die gegenwärtige Session nahm soweit 55 Vorlagen an, von denen der Governor siebenunddreißig unterzeichnete, eine vetierte und 18 unter Beratung hat. Vor zwei Jahren waren am 28. Mai 333 Vorlagen entweder im Hause oder im Senat angenommen, in diesem Jahre sind es nur 254. Die Verzögerung ist, wie Sprecher Dahlberg erklärte, darauf zurückzuführen, daß verschiedene wichtige Vorlagen eingereicht wurden, die lange Debatten verursachten. Er verwies nur auf die Lantz'schen Vorlagen, die die Vernichtung der Chicagoer Produktenbörse zum Ziele hatten, außerordentlich viel Zeit raubten und voraussichtlich doch abgeschlachtet werden. Dadurch mußten andere Vorlagen, beispielsweise die Chicagoer Straßenbahnvorlage, auf das Seitengeleise geschoben werden; sie wird jedenfalls in der nächsten Woche im Hause zur Sprache kommen, nachdem sie bereits vom Hausausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen mit 20 gegen 2 Stimmen günstig einberichtet wurde.

Außerdem wurde in diesem Jahr vorsichtiger, und deshalb langsamer vorgegangen. Die Volksvertreter wollten nicht Vorlagen durchpeitschen, die später doch keine Aussichten auf endgiltige Annahme bezw. Unterzeichnung durch den Governor hatten.

Schließlich hören sich, wie allgemein zugegeben wird, diesmal durchschnittlich mehr Mitglieder des Senats und der Hauses gern selbst reden, als früher. Man hoffte ihre Reden dadurch kürzen zu können, daß man die üblichen stenographischen Aufnahmen der Reden einstellte, aber auch das nützte nichts. Manche redeten über eine Vorlage nicht stunden-, sondern tagelang.

Alle zurzeit schwebenden Vorlagen werden kaum bis zum 18. Juni, dem Schlußtage der gegenwärtigen Session, erledigt werden können.

Acht Stunden Arbeit.

Die Vorlage, die acht Stunden Arbeitszeit für Frauen vorschreibt, wurde kurz vor Toresschluß vom Senat aufgehalten und wird am Dienstag wieder zur Besprechung kommen. Senator Turnbaugh, der Angestellte in Hotels, Restaurants und Wäschereien nicht in die Vorlage eingeschlossen haben will, war mit einer Wiedererwägung einverstanden.

Die Vorlage, die die Dailey'sche Baugraft - Untersuchungs - Kommission zu einer permanenten Körperschaft machen würde, ging ohne Gegenstimme zur dritten Lesung durch.

Ettelson protestiert.

Die Staats - Filmzensur-Vorlage wird auf Antrag Senator Ettelsons von Chicago am nächsten Mittwoch als Sondergeschäft vorliegen. Ettelson war nicht damit einverstanden, daß eine staatliche Filmzensurbehörde Kontrolle über Wandelbilder, die in Chicagoer Theatern gezeigt werden, haben solle. Er befürchtet, daß dann schließlich nur noch Bilder, die für ein Landstädtchen passend wären, in der staatlichen Metropole zu sehen sind.

Die staatliche Prohibitionsvorlage wird ebenfalls am Mittwoch zur Sprache kommen.

Irrtum aufgeklärt.

Frau Lewinsky war Blondine, die in Zieglers Gesellschaft gesehen wurde.

Frau Charlotte Lewinsky war die Blondine, mit der Herbert Ziegler am Abend vor seiner Ermordung in den Rainbow Gardens tanzte und nicht deren Schwester, Beatrice Brenner, 1318 S. Auburn Ave., wie zuerst angenommen wurde. Das 6 Jahre alte Töchterchen der Frau klärte den Irrtum auf. „Ich weiß, es war meine Mutter", sagte das Kind zu wiederholten Malen. „Sie weinte am nächsten Morgen, als sie in der Zeitung von dem Tode Zieglers las. Meine Mutter hat blonde Haare, aber meine Tante ist rothaarig."

Frau Lewinsky ist die Gattin von Barney Lewinsky, einem Angestellten der Archer Iron & Metal Co. Sie klagt auf Scheidung und beschuldigt ihren Gatten der grausamen Behandlung.

Der Umstand, daß sie in Zieglers Gesellschaft gesehen wurde, erregte die Eifersucht der Frau Cora Isabella Orthwein, die angeklagt ist, Ziegler erschossen zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Odenwaldschule.

Von **Dr. Walter J. Briggs.**

Hochberühmt sind seit jeher die deutschen Erziehungsanstalten. Gymnasien gibt es, die ihren Ursprung vor Hunderten vor Jahren genommen haben und im Laufe der Zeit haben sich ihnen Realschulen, Realgymnasien, Bürger- und Volksschulen angegliedert. Die hohe Bedeutung Deutschlands beruht nicht zum wenigsten auf ihnen. Aber die Zeit ist nicht stehen geblieben. Neben den langsamen Reformen, welche den Lehrstoff geändert und eingeschränkt haben, die Belastung mit unnötigem Material vermindert, die Schrecken der Prüfungen auf das notwendige Maß eingeschränkt haben, und der Ausbildung des Körpers neben der des Geistes breiteren Raum geben, hat der nimmer rastende Geist des deutschen Schulmeisters neue Formen geschaffen, und idealeren Anforderungen der Bildung und Erziehung zu entsprechen.

Zu diesen gehört die Odenwaldschule. Ihr Hauptgedanke ist: die Kinder aus der wenig vorteilhaften Atmosphäre der Stadt hinauszuführen ins Freie, sie ungehindert durch Einflüsse, zu denen das nicht immer geeignete Elternhaus gehört, in Erziehungsheimen zusammenzuschließen und sie dort ihren körperlichen und geistigen Anlagen entsprechend möglichst vollkommen harmonisch zu entwickeln, indem sie gleichzeitig zu sozial empfindenden und handelnden Staatsbürgern erzogen werden.

Auf einem grünen Abhang des Odenwaldes, mit weitem Blick über das Hambacher Tal erheben sich die Gebäude, in denen unter Leitung von Paul Geheeb eine verhältnismäßig große Zahl von Lehrkräften, die mehr als hundert Zöglinge erzieht. Sie sind zu einer freien Gemeinschaft vereinigt, und in der Schulgemeinde hat jedes Kind vom 8. Lebensjahr an Sitz und Stimme und zwar eine Stimme von gleichem Wert und Einfluß wie jeder Lehrer und der Schulleiter. So werden die Kinder zur unbefangenen Wahrung ihrer eigenen Interessen, zur freien Aeußerung ihrer Wünsche und Begehren erzogen, und damit zahllose Gründe zur Lüge und Heuchelei beseitigt. Zur Wahrung dieser vollkommenen Unbefangenheit sind Fremde von den Tagungen der Schulgemeinde so streng ausgeschlossen, daß es mir unmöglich war, einer Sitzung dieses zumindesten höchst eigenartigen Parlaments beizuwohnen.

Die Kinder sind in sogenannten Familien vereinigt, die sie frei wählen und wechseln können, so daß in dem kleinen Kreise, der sich um jeden Lehrer schart, tunlichst völlige Harmonie herrscht. Knaben und Mädchen leben einträchtig zusammen, und es wird zumindest behauptet, daß das hier streng durchgeführte Prinzip der „Coeducation" auf die sittliche Entwicklung die günstigste Einwirkung haben soll. Dabei wird, wie das in einer Anstalt dieser Art fast selbstverständlich ist, rechtzeitig auch mit der sexuellen Aufklärung begonnen, und damit auch in dieser Richtung eine der Ursachen beseitigt, die bei dem früher üblichen System der Verschleierung zu Heuchelei, Lüsternheit und noch Schlimmeren reichlich Anlaß gegeben hat.

Von einer der Lehrerinnen werde ich durch die Häuser geleitet. Freundliche Wohn- und Studierstuben, künstlerisch geschmückte, allgemeine Räume, eine wohlausgestattete Schulwerkstatt mit Schmiede, Tischlerei und Buchbinderei öffnen sich mir. Das Essen ist reichlich und nahrhaft, und das Aussehen der Schüler vorzüglich. Sie leben so viel es geht im Freien. Turnen, Laufspiele, Sonnenbäder und andere Mittel der körperlichen Ausbildung geben ihnen die gesunde, braune Farbe echter Naturkinder und jugendlichen Frohsinns, den man überall spürt. Musik und Malerei werden gepflegt, und der Grundsatz ist allgemein durchgeführt, daß die Kinder nicht in Klassen eingereiht sind, sondern in Kursen, an denen sie je nach ihrer allgemeinen und besonderen Begabung teilnehmen. Ein Schüler kann im höchsten mathematischen und im niedrigsten Sprachkurs sein. Der erzieherische Gedanke, daß in jedem Menschen für verschiedene Dinge verschiedene Begabung wohnt, und daß nicht durch die Zumutung dessen, was nach der Natur des Einzelnen nicht zu erziehen ist, jene Ermüdung und jener Widerwille eintritt, den man so oft in den Schulen des alten Systems findet, ist restlos zur Geltung gebracht. Den harmonischen Eindruck des Ganzen stört nur ein merkwürdiger Mangel an der Durchbildung des ästhetischen Gefühls in der Kleidung der Lehrer und Schüler. Einfachheit ist gewiß gut, aber auch hierin sollte Unharmonisches ebenso vermieden werden, wie bei anderen Lebensformen.

Ob sich ein derartiges Schulsystem allgemein durchführen läßt, mag bezweifelt werden. Für die, denen es möglich ist, daran teilzunehmen, erzielt es sicher viel von den günstigen Folgen, die in der Absicht seiner Begründer liegen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Optiker Spezialität

für Samstag

Die populären großen runden Toric Linsen, mit den dauerhaftesten Shell - Rahmen, goldgefüllter Featherweight Gestelle. Kriegssteuer und Case eingeschlossen — regulär $4.50 wert, speziell markiert zu **2.95**

Haupt-Floor, Balkon.

Verkauf von Chemises

Während unseres Mai-Verkaufs werden fortwährend solche beachtenswerte Werte geboten, wie diese Envelope Chemises es sind. Eine spezielle Partie derselben ist aus Crepe de Chine von vorzüglicher Qualität mit hübschen Yokes aus Valenciennes-Spitzen. Das geeignetste nette Unterkleidungsstück, das man mit glatten Sommer-Blusen tragen kann. Unser $4.00 Wert; Verkauf, Samstag, **2.89**

Bei der Auswahl Eures Sommer-Unterzeugs sind diese feinen Nainsook Chemises unentbehrlich; sie haben prächtige Spitzenyokes, vorne und hinten besetzt. Einige haben Reihen von Shirring und hübsche import. Spitzen-Medallions. Früher bis zu $3 verkauft. Samstag zu........... **1.89**

Dritter Floor.

Neue „Dreß"- und Sport-Hüte

Hübsche Kleider und fesche Sportkostüme erfordern dementsprechende Hüte. Trefft Eure Auswahl aus dieser schönen Gruppe von leichten Dreß- und Sporthüten, in entzückenden Fassons und in allen neuesten Moden

Taffeta, Moire, Georgette und Canton Crepe, und eine Kombination dieser Stoffe, wie Taffeta mit Georgette Krempen und Taffeta mit Roßhaarkrempen. Jede beliebte Fasson und helle Sportfarbe, sowie auch dunklere Schattierungen, mit Blumen, Straußfedern und Bändern garniert. Speziell zu................................ **$5**

Dritter Floor.

Sommer Frocks

für Mädchen

$7.95 Werte zu $5.95

Hübsche, luftige Kleider, geschneidert aus Sheer Organdies und geblümten Voiles; Frilled und Berruffled. Das abgebildete schöne Modell zeigt die Schönheit der ganzen Auswahl. In Größen von 6 bis zu 14 Jahren, zu nur **5.95**

Tub Frocks in farbigem Plaid und karrierten Ginghams. Vorzügliches Sortiment von Fassons, Größen 6 bis 14 Jahre, $3 wert, zu.. **1.59**

Kinder-Coats und Capes
½ Preis
200 Mäntel und Capes, von vielen nur einen jeder Sorte, alle Gr. von 6 bis 14 Jahre, $8.95—$9.95 wert, zu
4.48 bis 9.98

Dritter Floor.

Neue Tams

Zum Gebrauch im Freien für Kinder und junge Mädchen

Hier ist eine prächtige Sammlung von Tams, aus Filz Band in Verbindung mit Hanf gemacht; auch Filz und Stroh; in abstechenden Sport Farben; ein elastisches Band macht sie passend für jeden Kopf. Speziell markiert für nur **2.45**

Priscilla Dean Tams, aus „Suede Like" Cloth gemacht; ein ausgedehntes Assortiment in einer großen Partie von Farben, einschließlich weiß, Burnt, Orange, Cherry, Navy, schwarz, usw., speziell zu nur **1.95**

Dritter Floor.

Verkauf von Mesh Bags

Werte bis $18

Es sind schon mehrere Jahre vergangen, seitdem das Publikum Chicagos eine derartige Gelegenheit hatte, schöne Maschentaschen zu diesen herabgesetzten Preisen zu kaufen, und nie zuvor waren wir in der Lage, solche Werte offerieren zu können. Die Fabrikanten hatten das Geld nötig. Wir hatten es. Das Ergebnis ist, daß wir am Samstag 2000 schöne Maschentaschen zum Verkauf bringen, in silberner und grüner Goldausführung; feine Ringmaschen, in reversierter Form gehängt; hübsche, schmale Rahmen in allen beliebten Fassons. Diese Taschen sollten bis zu $18 kosten. Eure Auswahl so lange der Vorrat reicht, zu

6.88

Values to $18

Hauptfloor.

Norfolk-Anzüge für Knaben

Für Konfirmation, Kommunion, Graduation

15.00

Feine blaue Serge-Anzüge, einfarbige graue und braune Anzüge; doppelbrüstige Röcke und zwei- oder dreiknöpfige Moden. Gerade wie die Anzüge für junge Männer, nur daß sie Knickers haben; Anzüge, die sowohl in den Stoffen wie in der Schneiderarbeit wirkliche Qualität aufweisen. Jeder fancy Anzug hat zwei Paar Hosen;. blaue Serge ein und zwei Hosen.

Feine Strohhüte
Einfarbig schwarz, braun, sowie Farbenkombinationen; — haben Rollkrempen; wir offerieren sie zu.......................... **1.29**

Zweiter Floor.

Atlas-Bänder

Feine Satinbänder; 5½ Zoll breit, für Schärpen. Weiß, rosa, blau, navy, rot und schwarz. Die Yard zu.......................... **29c**

Waschbare Bänder

Geblümter Jacquard Satin, in 10 Yard Bolts. Per Bolt:

No. 1	No. 1½	No. 2	No. 3
29c	39c	49c	59c

Hauptfloor.

Glas-Handtücher

— auf guter Sorte Handtuchzeug gestempelt, in rosa und weiß gestreift. Diese Handtücher eignen sich zu willkommenen, nicht kostspieligen Hochzeits- und anderen Geschenken. Eine Anzahl von effektvollen Entwürfen zur Auswahl. — Das Stück zu........... **19c**

Vierter Floor.

Dan Patch Wagen

BallBearing Coaster Wagen, 36- zöll. Bett, Hartholz, hübsch ausgeführt in natural u. rot. Für denselb. Wagen bezahltet Ihr $10.50. Solange 100 reichen, speziell Samstag zu... **4.98**

Vierter Floor.

Bade-Handtücher

Zu ungefähr den Herstellungskosten: 3,600 sehr feine Jacquard Badehandtücher, dichtes Gewebe, 2-Ply mercериz. Baumwollgarn; Monogrammplatz in Borte. Rosa, blau u. Gold. Größe 19 bei 38. Speziell markiert zu......... **38c**

Vierter Floor.

Verkauf von Armbanduhren für Damen

Importierte Armband - Uhren für Damen — 10-Jewel Werk; 10 Jahre goldgefülltes Gehäuse, verstellbares Armband. Eure Auswahl aus runder oder Octagon Form — Regulär bis $12.95, zu **7.95**

Hauptfloor.

Bargain Basement Verkauf von Grauen Suede-Slippers für Damen zu weniger als dem halben Preis

1,000 Paare 1-Strap graue Suede Slippers für Damen und junge Damen; aus guter Qualität Suede gemacht, biegsame Ledersohlen, überzogene Lewis und Junior Lewis Absätze. Jede Dame und junge Dame sollte ein Paar dieser Slippers haben. Speziell für Samstag, soweit sie vorhalten, zu nur **2.98**

Bargain Basement

Bargain Basement

Kleider für Sommer

Speziell für 5.75

Prächtige Waschkleider in den neuesten Fassons der Saison, Voiles, Organdies, Ginghams und Linene, schön mit Knöpfen besetzt. Die Kragen und Manschetten sind aus Organdie, Ruffles und anderen modernen Eigenheiten besetzt. Reizende Kombinationen. Größen für Misses und Damen. Diese Kleider wurden gemacht, um für einen bedeutend höheren Preis wiederverkauft zu werden. Morgen, speziell zu nur **5.75**

Bargain-Basement.